



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Biblia Das ist: die gantz Heylige Schrift Deütsch

Luther, Martin

Straßburg, 1537/1538

VD16 B 2703

10 Der Könige. Regum 3 et 4.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36032

Das Erste teyl

der DXXX geboten hatte / Vnd da Aranena sich wandte / sah er den König mit seinen knechten zu ihm gehen / vñ betete an vñ sein angesicht zur erden / vñ sprach / Warumb kompt mein Herr der König zu seinem knecht? Dauid sprach / Zu leuffen von dir die scheunen / vñnd zu bauen dem DXXXII eynen Altar das die plage vñ volck auff böre.

Aber Aranena sprach zu Dauid / Mein Herr der König neme vñ opffere / Stehe / da ist eyn rind zu Brandopffer / vñ schlitten vñ gerete vñ ochsen zu holz / Alles gab Aranena dem König / Vnd Aranena sprach zum König / Der DXXX dein gott las dich im angeneh sein / Aber der König sprach zu Aranena / Nicht also / Sonder ich wil dirs abkauffen vñ sein gelt / denn ich wil dem DXXXII meinem Gott mit Brandopffer thun / das ich vñ sonst habe / Also kaufft Dauid die scheune vñ das rind vñ fünfzig selck silbers / vñnd bauete daselbs dem DXXXII eynen Altar / vñnd opfferte Brandsopffer vñnd Danckopffer / vñnd der DXXX wardt dem land versonet / vñnd die plage böret auff von dem volck Israel.

¶ Ende des Ander
teyls des Buchs
Samuel.

Das Erste teyl des Buchs von den Königen.

Das erst. Capitel.

Und da der
König Dauid alt war vñ
wol betaget / fandt er nit
warm werbe / ob man in gleich mit

fleyhern bedeckt / Da sprach sein knecht zu ihm / lass sie meinen Herrn König eyne dirne eyne jungfraw suchen / die für dem König siehe vñ sein pflege / vñnd schlaf in seinen armen / vñnd werme meinen Herrn König. Vñ sie suchten eyne schöne dirne in allen grenzen Israel / vñnd funden Abisag von Sunem / vñnd brachten sie dem König / vñnd sie war eyn seer schöne dirne vñnd pflegte des Königs vñnd dienet ihm. Aber der König erkante sie nicht.

Adonia aber der son Dagith ersah sich / vñnd sprach / Ich wil König werden / vñnd macht im wagen vñnd reutere / vñnd fünfzig man zu diantanten für ihm her / vñnd sein vater bekümmert sich noch nit darumb / das er hette gesagt / Warumb thust du also? Vñnd er war auch eyn seer schöner man / vñnd er hatte im gezeugt nehest nach Absalom / vñnd er hatt seinen rat / mit Joak dem son Bern Ja vñnd bei Ab Jarhar / dem Priester / die hülffen Adonia / Aber Zadok der Priester vñnd Benaias der son Joas da / vñnd Nathan der Prophet / vñnd Simei vñnd Rei vñnd die Helden Dasuth waren nicht mit Adonia. Vñnd da Adonia schaf vñ rinder vñnd gemestet vñnd opfferte bei dem seyn Sobeler / der neben dem brunnen Rosgel ligt / vñnd er alle seine brüder des Königs sone / vñnd alle männer in da des Königs knecht / Aber den Propheten Nathan vñ Benaias vñnd die Helden vñnd Salomo seinen brüder lüß er nicht.

Da sprach Nathan zu Bathesba Salomons mütter / Dasu nit geböret / dz Adonia der son Dagith vil König worden / vñnd vnser Herr Dauid weiß nichts darumb! So kom nun / ich wil dir eynen rat geben / dz du deine seele vñnd deines sons Salomo seele errettest / Du vñnd gibe zu dem König Dauid hinein / vñnd sprich zu ihm / Dasu nicht mein Herr König deiner magd geschworen vñnd gered

bein son Salomo sol nach mir Kö-
nig sein / vnd er sol vff meinem stül
sitzen? Warumb ist denn Adonia Kö-
nig worden? Sibe / weil du noch da
bist vnd mit dem König redest / wil
ich die nach hinein kommen / vnd vol-
lend dein wort auß reden.

Vnd Bathseba gieng hinein zu
Könige in die kamer / vnd der König
war sehr alte / vnd Absag von Gas-
nem dienet dem Könige / vnd Bath-
seba neyget sich / vnd bettet den
König an / Der König aber sprach /
Was ist dir? Sie sprach zu ihm / Mein
herr / du hast deiner magd geschwo-
ren bei dem HERRN deinem Gott
dem son Salomo sol König sein
nach mir / vnd auß meinem stül sit-
zen / Nü aber sibe / Adonia ist König
worden / vñ mein herr König weya-
nichts drum / Er hat oxsen vnd
gemestet vich vnd vil schaf geop-
fert / vnd hat geladen alle söne des
Königs / Dazü Ab Jathar den Prie-
ster vnd Joab den Feldhauptman /
Aber deinen knecht Salomo hat er
nicht geladen / Du bist aber mein
herr König / die augen des ganzen
Israel sehen vff dich / ds du iuen an-
zeygest / wer auß dem stül meines
herrn Königs nach ihm sitze sol / Weñ
aber mein herr König mit seinen vñ
teern entschlossen ist / so werden ich
vnd mein son Salomo müssen stün-
der ist.

Weil sie aber noch redet mit dem
König / kam der Prophet Nathan /
vnd sie sagten de König an / Sibe /
da ist der Prophet Nathan / Nü als
er hinein für de König kam / bettet er
an den König auß sein angesicht zu
erden / vñ sprach / Mein herr König /
hastu gesagt / Adonia sol nach mir
König sein vñ auß meinem stül sitzen?
Denn er ist heut hinab gegangen / vñ
hat geopfert oxsen / vnd inast vich
vñ vil schaf / vñ hat alle söne des Kö-
nigs geladen / vnd die hauptleute /
dazü den Priester Ab Jathar / vñ
sibe / sie essen vnd trincken für ihm
vñ sagu / Glück zu dem Könige

Adonia / Aber mich deinen knecht
vnd Zadok den Priester / vnd Bena-
ia den son Joiada / vñ deinen knecht
Salomo hat er mit geladen / Ist das
von meinem herrn Könige befol-
hen / vnd hastu deine knechte nit wif-
sen lassen / wer auß dem stül meines
herrn Königs nach ihm sitze sol?

Der König Dauid antwortet vnd
sprach / Nüste mir Bathseba / vñ
sie kam hinein für den König vñ da-
sie für dem Könige stand / schwür
König / vñ sprach / So war d HERR
lebt / der meine seele erlöset hat auß
aller not / ich wil heut ehün / wie ich
dir geschworen habe bei dem HERRN
dem Gott Israel / vñ gerech-
das Salomo dein son sol nach mir
König sein / vnd er sol auß meinem
stül sitzen für mich / Da neyget sich
Bathseba mit irem anstüz zu er-
den vnd bettet den König an / vñ
sprach / Glück meinem herrn König
Dauid ewiglich.

Vnd der König Dauid sprach /
Nüste mir dem Priester Zadok / vñ
den Propheten Nathan / vnd Bena-
ia den son Joiada / vñ da sie hinein
kamen für den König / sprach der Kö-
nig zu ihnen / Nemet mit euch ewers
heren knechte / vnd setz meinen son
Salomo auß mein maul / vnd füret
in hinab gen Gibon / vnd der Prie-
ster Zadok sampt dem Propheten
Nathan / salbe in daselbs zum Köni-
ge über Israel / vnd blaset mit dem
posaunen / vnd sprecht / Glück dem
König Salomo / vñ stebet in nach
her auß / vñnd kompt / so sol er sitzen
auß meinem stül vnd König sein für
mich / Vnd ich wil im gebieten / das
er stüz set über Israel vnd Juda /
Da antwortet Benaia der son Jos-
iada dem Könige / vnd sprach / Amē /
Es sage der HERR der Gott meis-
nes herrn Königs also / Wie d HERR
Nü mit mein herrn Könige gewes-
sen ist / so set er auch mit Salomo /
das sein stül grösser werde denn des
stül meines herrn Königs Dauid.

23 a 24

1. psal
32.

Das Erstteyl

Dagiengen hinab der Priester Za-
dof/ vnd der Prophet Nathan/ vnd
Benaiä der son Joiada/ vnd Chies-
ti vnd Pletbi/ vnd setzten Salomo
auff das maul des Königs Dauid/
vnd fürten in gen Gibon. Vnd der
Priester Zadof nam das siebren
auf der Hüften/ vnd salbete Salo-
mo/ vnd sie bliesen mit der posau-
nen/ vnd alles volck sprach/ Glück
dem Könige Salomo / Vnd alles
volck zog in nach er auff/ vnd das
volck preiß mit pfeiffen/ vnd war
seer frölich/ das die erde von irem
geschrey erschall.

1. re. 10

Vnd Adonia höret es vnd alle
die er geladen hatte/ die bei im wa-
ren/ vnd sie hatten schon gessen/ Vñ
da Joab der posannen schall höret
sprach er/ Was wil das geschrey d
Stadt vnd getümel? Da er aber
noch rebet/ sibe/ da kam Jonathan
der son Abiathar des Priesters/
Vnd Adonia sprach/ Komm herein/
denn du bist eyn redlicher man/ vñ
bringest güte botschafft/ Jonathan
antwortet/ vnd sprach zu Adonia/
Ja/ vnser herr der König Dauid hat
Salomo zum Könige gemacht/ vnd
hat mit im gesandt den Priester Za-
dof/ vnd den Propheten Nathan/
vnd Benaiä den son Joiada/ vnd
Chieti vnd Pletbi/ vnd sie haben in
auffs Königs maul gesetzt/ vnd Za-
dof der Priester/ sampt dem Pro-
pheten Nathan/ hat in gesalbet zu
Könige zu Gibon/ vnd sind von dan-
nen erauff gezogen wie fröiden/ d
die stat rümele/ was ist das geschrey
das jr gebort habe/ Dazü sint Sa-
lomo auff dem Königliden stül/ vñ
die knechte des Königs sind hinein ge-
gangen zu segnen vnsern Herrn d
König Dauid/ vnd haben gesaget/
Dein Wort mache Salomo eynen
bessern namen/ denn dein name ist/
vnd mache seinen stül grösser denn
deinen stül/ vñ der König hat ange-
betet auff dem läger/ Auch hat d
König also gesaget/ Gelobet sei der

HEXX der Gott Israel/ der hente
hat lassen eynen sitzen auff meinem
stül/ dz mein augen gesehen haben.

Da erschocken vnd machten sich
vff alle die bei Adonia geladen wa-
ren/ vnd giengen hin/ eyn jeglicher
seiner weg/ Aber Adonia forcht sich
für Salomo/ vnd machte sich auff/
gieng hin vnd fasset die höner des
Altars/ Vnd es ward Salomo ens-
gesaget/ sibe/ Adonia forcht den Kö-
nig Salomo/ vnd sibe/ er fasset die
höner des Altars/ vñ spricht/ Der
König Salomo schwere mir heute/
das er seinen knecht nicht tödtet mit
dem schwerts / Salomo sprach/
Wirt er redlich sein/ so sol leyn bar
von im auff er den fallen / Wirt er
ber böses an im gefunden/ so sol er
sterben/ Vñ d König Salomo sand-
te hin/ vnd lies in erab vom Altar
holen/ Vnd da er kam/ bettet er den
König Salomo an / Salomo aber
sprach zu im/ Gehe in dein haus.

3. re. 2

2. re. 15

Das ij. Capitel.

Als nun die zeit herbrä

kam/ das Dauid sterben solt/ ge-
bot er seinem son Salomo / vnd
sprach / Ich gebe hin den weg aller
welt/ So set getrost / vnd set eyn
man / vnd warte auff die hüt des
HEXEN deines Gottes/ das du
wandelst in seinen wegen vnd hal-
test seine sitten/ gebot redte/ zeig-
nisse wie geschriben siebet im Ges-
setze Mose / auff das du König seiest
in allem das du thust / vnd wo du
bist/ hinwegend / auff das der HEX
X sein wort erwecke/ das er über
mich gerecht hat/ vnd gesaget / Wer
den deine kinder ire wege behären/
das sie vor mir treulich vnd von
ganzem hertzen vnd von ganzer see-
len wandeln/ so sol von dir nimmer
gebredt eyn man vff dem stül Isra-
el. Auch weystu wol / was mit ge-
than hat Joab der son Seru Ja/ vñ
er ehet

2. re. 3

20

2

2. re. 15

2. re. 15

2. re. 15

2

er etzet den zweyen Selbsthändem
 2 re. 3. 20
 nam: Jfeuel / Abner dem son Ner/
 vnd Amasa dem son Nerher/die er
 erwürget hat/vnd vergos friges
 blut im feiden/vnd ehet friegabide
 an seine seuch die an seinen fussen
 waren / thū nach deiner weisheyt/
 das du seine grawe bar mit fre
 det hinunder zur Helle bringest.
 Auch den kindern Barsillat des Et
 haditer soltu barmherzigteye bez
 weisen/das sie auff deinem tisch es
 sen/Denn also töeren sie sich zu mir
 darth für Hofalom deinem brüder
 foch.

Vand sie / du hast bei die Sime
 den son Gera des sona Jemini von
 Bahurim/der mit schendlich sünde
 zur zeit/da ich ge Mahanaim gieng
 2 re. 16
 Er aber kam herab mit entgegen
 am Jordan / da schwür ich im bel
 dem DEXXII/vnd sprach/ Ich wil
 dich nicht tödten mit dem schwerde
 Du aber las in mir vnschuldig sein/
 denn du bist eyn weiser man/ vnd
 weis wol wissen / was du im thūn
 solt / das du seine grawe bar mit
 blüdenmunder in die helle bringest.

Also entschluff Dauid mit seinen
 2 re. 17
 a. re. 17
 Vätern/vnd ward begraben in der
 stadt Dauid / Die zeit aber die Da
 uid König gewesen ist über Jrael/
 ist eierent jar / Siben jar war eyn
 König zu Hebron/ vnd diert vnd
 driesig jar zu Jerusalem/Vnd Sas
 lomo saß vff dem stül seins vatters
 Dauid/vnd sein Königreich ward
 seer bestendig.

Aber Adonia der son Hagith k
 2 re. 18
 binen zu Bathseba der mütter Sa
 lomo/vn sie sprach/ Komstu auch
 mit friden? Er sprach / Ja/Vnd
 sprach/ Ich habe mit dir zu reden/
 Sie sprach/ Sage her/ Er sprach/
 Du weißest/ds das Königreich mein
 war/vnd ganz Jrael hatte sich vff
 mich gericht/das ich König sein solt
 Aber nu ist das Königreich gewandt
 vnd meins brüders worden/vonn
 dem DEXXII ist in worden/ Nū

die ich eyne bitte von dir / du wols
 test mein angesicht mit beschemen/
 Sie sprach zu im / Sage her / Es
 sprach/Rede mit dem Könige Sas
 lomo/ denn er wird dein angesicht
 nicht beschemen/Das er mir gebe A
 bisag von Sunem zum weib/Bath
 Seba sprach/Wol/ ich wil dem Kö
 nige dem thalben reden.

Vnd Bathseba kam hinein zum
 3 re. 16
 Könige Salomo mit im zu reden A
 donias halben/ Vñ der König stand
 auff vñ gieng jr entgegen vnd bes
 tet sie an/ vnd sagte sich auff seinen
 stül/ vnd es ward des Königs müt
 ter eyn stül gesent/das sie sich sagte
 zu seiner rechten/Vñ sie sprach/ Ich
 bitte eyne kloyne bitte von dir / da
 woltest mein angesicht nicht besche
 men/ Der König sprach zu jr/ Ditt
 meine mütter/ich wil dein angesicht
 nit beschemen/Sie sprach/ Las A
 bisag von Sunem deinem brüder
 Adonia zum weibe geben.

Da antwoortet der König Salomo
 vnd sprach zu seiner mütter/War
 umb bittest du vmb Absag von Sun
 nem dem Adonia? Dittc im das Kö
 nigreich auch/denn er ist mein grös
 ster brüder/vñ hat den Priester Ab
 Jathar vnd Joab den son Zerij Ja/
 Vnd der König Salomo schwür bei
 dem DEXXII / vnd sprach/Gott
 thū mir dis vñ das/Adonia sol das
 wther sein leben geredt haben/Vnd
 nu/so war der DEXXII lebe / der
 mich bestätigt hat/vnd sitzen lassen
 auff dem stül meins vatters Dauid
 vnd der mit eyn hauf gemachte hat
 wie er geredt hat/ heut sol Adonia
 sterben/ Vnd der König Salomo
 sandte hin durch Benata den son Jo
 sada/der schlig in das er starb.

Vnd zu dem Priester Ab Jathar
 2 re. 26
 sprach der König / Hebe hin gen A
 natborth in deinem acker / denn hi
 bist des tods/aber ich will dich heu
 te nit tödten/denn du hast die Lab
 des DEXXII DEXXII für meins
 vatter Dauid getragen/ vnd hast
 22 3 mit

Das Erste teil.

mit gelibben wo mein vatter ges-
kiden hat / Also versties Salomo
den Ab Jarbar / das er nicht musse
Priester des HERRN sein / auff dz
erfüllet würde des Her:n wort / dz
er vber das haus Eli geredt hatte
zu Silo.

¶ Vnd die gerichte kam für Joab
denn Joab hing an Adonia vñ mit
an Salomo / Da rief Joab inn die
hütten des HERRN / vñd fasset
die hörner des altars / Vnd es ward
dem Könige Salomo angefragt / dz
Joab zur hütten des HERRN
geflohen were / vñd sihe /er stehet
am Altar / Da sandte Salomo hin
Denata den son Joiada / vñ sprach /
Gehe /schlaße in / Vñd da Denata
zur hütten des HERRN kam /
sprach er zu in / So sagt der König
Gehe heraus / Er sprach / Nein / wie
wil ich sterben / Vñd Denata sagt
solchs dem Könige wieder / vñd
sprach / So hat Joab geredet / vñd
so hat er mir geantworte .

Der König sprach zu in / Thū wie
er geret hat vñ schlaße in / vñ begrab
in das du das blüt / das Joab vñd
sonst vergossen hat / von mir thūst /
vñd von meines vatters hause / vñ
der HERR ihm bezale sein blüt
auff seinen kopff / das er zween men-
ner geschlagen hatt / die gerecht vñd
besser waren denn er / vñd hatt sie
erwürgt mit dem schwerdt / das
mein vatter Dauid nichts darumb
wuste / nemlich / Abner den son Ner-
den Feldheubtmā vber Israel / vñ
Amasa den sonn Jether den Fel-
heubtmā vber Juda / das je blüt
bezalete werde auff den kopff Joab
vñd seines samens ewiglich / Als
her Dauid vñd sein samē / sein haus
vñd sein stül fride habe ewiglich
von dem HERRN .

¶ Vñd denata der son Joiada ging
binauff vñd schlaße in vñd tödtet in
vñd er wardt begraben inn seinem
hause in der wüsten . Vñd der Kö-
nig setzet Denata den son Joiada an

seine stadt vbers heer / vñd Jabo-
den Priester setzet der König an die
stadt Ab Jarbar .

¶ Vñd der König sandte hin vñd
lies Semet rüffen / vñd sprach zu
im / Bawc hier ein haus zu Hierusa-
lem vñd wone daselbs / vñd gebe von
dancien nicht herans / weder hi noch
daber / welches tags du wirst hin
aus gebn / vñd vber den bach Kis-
dron gebn / so wisse / dz du des tods
sterben müst / dein blüt sey auff deis
nem kopff . Semet sprach zum kö-
nig / Das ist eine gute meinung / wa-
mein Herz der König geredt hat /
so sol dein knecht thūn . Also wones
Semet zu Hierusalem lange zeitt .
Es begab sich aber vber drey jar /
dz zween knechte dem Semet entlie-
fen / zu Achis dem son Maeda dem
Könige zu Gath / vñd es ward Sem-
et angefragt / Gehe / deine knechte
sind zu Gath / Da macht sich Semet
auff vñd satzete seinen esel / vñd zog
hin gen Gath zu Achis / das er sein
knechte suchet / vñd da er hin kam /
bracht er seine knechte von Gath .

¶ Vñd es ward Salomo angefragt
das Semet hin gezogen were von
Hierusalem gen Gath vñd wieder
kamen / Da sandte der König hin
vñd lies Semet rüffen / vñd sprach
zu in / Hab ich dir nicht geschworen
bey dem HERRN / vñd dir besu-
get vñd gesagt / Welches tags du
wirst außziehen vñd die ober dabit
gehn / das du wissen soltest / du müst
fest des tods sterben ? Vñd du spr-
chest zu mir / Ich hab eine gute meis-
nung abört / warum hastu den nie-
dich gbalte nach dem eiddes Her:n
vñd gebot / das ich dir gebottenn
habe ?

¶ Vñd der König sprach zu Sem-
et / Du weisst alle die bosheit / ber
die dein herz bewust ist / die du mei-
nem vatter Dauid geerhan hast / ber
HERR hat deine bosheit bezalete vñd
deinem kopff / Vñd der König
Salomo

Salomo ist gesegnet. Vnd der suel
Dauid wirdt besendigt sein für dem
HERRN ewiglich/ vnd der Kö-
nig gedot Denara dem son Joiada /
der gieng hinaus vnd schlug in/ di-
er starb/ vnd das Königreich wurde
bestetigt durch Salomo hand.

Sas iij. Capit.

Vnd Salomo bes

freundet sich mit Pharao

dem Könige in Egypten/ vnd nam
Pharao tochter/ vñ bracht sie in die
stad Dauid/ bis er aus bauwet sein
haus vnd des HERRN haus/ vñ
die mauren von Hierusalem her/ Als
her das volck opfferte nach vñ den
Höhen/ Den es war noch kein haus
gebauet dem namen des HERRN
bis auff die zeit/ Salomo aber batte
den HERRN lieb/ vnd wandelt nach
den sitten seines vatters Dauid/ on
das er auff den Höhen opfferte vnd
trachtete.

Vnd der König gieng gen Gibeon
das selb zu opffern/ denn dz war eis-
ne herrliche höhe/ vnd Salomo op-
fferte tausent Brandopffer vñ dem
selben Altar/ vnd der HERR erschien
Salomo zu Gibeon im traum des
nachts/ vnd Gott sprach/ Bitte/ woz
ich dir geben sel/ Salomo sprach/
Du hast an meinem vatter Dauid
deinem faecher grosse barmhertzig-
keit gethan/ wie er denn für dir ges-
wandelt hat in warheit vnd gerecht-
igkeit/ vnd mit redtügen hertzen
bey dir/ vñ hast im dise grosse barm-
hertzigkeit gehalten/ vnd im ein son
gegeben/ der auff seinem suel sesse /
wie es denn jetzt gebet/ Tu HERR
mein Gott du hast deinen knecht zu
Könige gemacht an meines vatters
Dauid sit/ So binn ich eyn Fleiner
Knecht/ weis nicht/ weder mein aus-
gang noch ein gang/ vñ dein knecht
ist vnder dem volck/ das du erwelt
hast so gros/ dz niemand jelen noch
beschreiben kan/ für der menge/ So

woltestu deinem knecht geben eyn
gehorsam hertz / das er dein volck
richten möge / vnd verstehen / was
güt vñ böse ist / denn wer vermag
das dein mechtich volck zu richten ?

Das gestel dem HERRN wol
das Salomo vñ eyn solchs bat/ vñ
got sprach zu ihm weil du solchs bee-
test/ vnd bittest nit vñb langes les-
ben/ noch vñ reichthum/ noch vñ dei-
ner feinde seele/ sonñ vñb verstand
güet zu hören/ sibe/ so habe ich ge-
than nach deinen worten/ sibe / Ich
habe dir ein weises vñb verstandigs
hertz gegeben/ dz deins gleichen vor
dir nit gewesen ist / vñb nach dir
nit auff Fomen wird/ Daz/ das du
nicht gberten hast / hab ich dir andt
gegeben/ nemlich reichthum vñ eh-
re/ das deines gleichen keiner vñb
den Königen ist zu deinen zeiten / vñ
so du wirst in meinen wegen wans
deln / dz du heltest meine sitten vñ
gbot/ wie dem vatter Dauid gwar-
delt hat/ so wil ich dir geben ein lan-
ges leben. Vnd da Salomo erwach-
te sibe/ da war es eyn traum/ vñ kam
gen Hierusalem/ vñ trat für die Ta-
de des Bunde des HERRN/ vnd
opfferte Brandopffer / vnd Dancks
opffer / vnd machte eyn großes mal
allen seinen knechten.

Zu der zeit kamen zwo huren zu
Könige/ vñb tratten für in / Vnd
dz eine weib sprach/ Ach mein Herz
Ich vñ dis weib wonen in einem
hause/ vnd ich gelag bey jr im haus
se/ vñb ober drey tage da ich gebor-
ten hatte/ gebat sie auch / Vnd wie
waren bei einander/ dz kein fremd
der mit vñs war im hause / on wie
beide / vñb dieses weibs son starb
in der nacht/ den sie bat in vn schlaff
erdneet/ vnd sie stund in der nacht
auff/ vnd nam meinen son von mets
her setzen/ da dein magd schlief/ vñ
legt in an iren arm/ vñ iren todters
son legt sie an meinen arm / vnd da
ich des morgens auff stund meinet
son zu setzen/ sibe/ da war er todt /

22 4 Abes

11 at. 6

11 at. 6

11 at. 6

11 at. 6

3. re. 19

6

1. re. 15

Das Erste teil

Aber am morgen sahe ich in ebenn an/und sihe/es war nicht mein son/ den ich geboren hatte.

Ec. 13.

L. 11. 7.

Das ander weib sprach/ Nicht also/mein son lebet vnd dein son ist tod. Jene aber sprach/Nur also/dein son ist tod und mein son lebet / vnd redten also für dem Könige / Vnd der König sprach/Dise spricht/mein son lebet und dein son ist tod/ Jene sprache/nicht also/dein son ist tod/ vnd mein son lebet/ Vnd der König sprach/Doler mir ein säwert her/ vñ da dz säwert für den König dz acht ward/sprach der König/ Teiler das lebendige kindt inn zwey teyl / vnd geber dieser die helfte vnd Jener die helfte.

Da sprach das weib des son lebe/ te/ züm künige (denn jr mütterlich hertz erbebet vber jren sonn) Ach mein HERR/ gebt jr das kind leben dig/ vnd todtet es nicht/ Jene aber sprach/es sey weder dein noch mein Last es teilen/ Da antwort der künig/ vnd sprach/ Gebt dieser dz kind lebendig vnd tödtes nit/ die ist seine mütter. Vnd dz vteyl erschal für dem gangen Israel das der künig gefellet hatte/ vnd fürchten sich für dem künig/ denn sie sahen / das die weisheit Gottes in ihm war/ gerecht zu halten.

Das iij. Capit.

Also war Salomo

2. re. 12

künig vber ganz Israel. Vnd bis waren seine Fürsten / Asar Ja der son Zadok des Pitesters/ Eliboreph Aba Ja die söne Sisa / waren schreiber/ Josaphat der son Abilud war Canzler/ Benata der son Joias da war Felthaubtman/ Zadok vnd Ab Jathar waren Pitester/ Asar Ja der son Nathan war vber die Amptent/ Sabud der son Nathan des Pitesters war des künigs freund/ Achisar war hoffmeister/ Adoniram

der son Abba war Rentmeister.

Vnd Salomo hatte zweiff ampt leute vber ganz Israel/ die den künig vnd sein haus versorgen/ Eyn ner hatte des jars ein mondtlang zu versorgen/ vnd hießen also/ Der son Dur auff dem gebirge Ephraim / Der son Defer zu Masas vnd zu Gaalbitin vnd zu Beth Sames / vnd zu Lion vnd Bechhanan / Der son Besed zu Aruboth / vnd hatte dazu Socho vñ das ganze land Depher/ der son Abi Nadab die ganze hertschafft zu Doi/ vnd hatte Tapbath Salomons tochter züm weibe/ Baana der son Abilud zu Taanach vñ zu Megiddo/ vñ vber ganzes Beth Sean/ welche ligt neben Zarephana/ vnder Jesreel von Beth Sean bis andt plan Meholah/ bis jenseit Jaf means / Der son Geber zu Ramoth in Gilead/ vnd hatte die flecken Jaser des sons Manasse inn Gilead/ vñ hatte die gegend Argob / die in Dasan ligt sechzig grosser stet vermanter vñ mit ehren eigeln.

Abi Nadab der son Jddo zu Mahanaim. Abimaaz in Naphtali/ vñ er nam auch Salomons tochter Basmath züm weibe. Baena der son Dasai in Asser vñ zu Alot. Josaphat der son Paruah in Jsaschar. Sunet der son Ela in Ben Jamin/ Geber der son Uri im lande Gilead im lande Sibon des küniges der Amoitier / vnd Og des küniges in Basan/ Eyn Amptman war in dem selbigen lande. Juda aber vñnd Israel des war viel/ wie der sandt am meer/ vnd gessen vñnd druncken vñnd waren frohlich/ Also war Salomo eyn HERR vber alle künigreiche/ von dem waser an in der Philister lande/ bis an die grenze Egypti/ die im geschenscke zu brachten/ vñnd dienten ihm sein leben lang.

Vnd Salomo musse täglich zue speisung haben/ dreyszig Cor semel mehl/ sezig Cor ander mehl/ zebenn gemesse vnder/ vñnd zwentzig weis

de rino

de rindet / vnd hundert schaff / auß
genommen Dirs vnd Rebe vnd Gens
se / vñ was man an den trüppel hile /
Denn er herschete im ganzen land
de disseit des wassers / von Typh
sab bis gen Gasa / vber alle Könige
disseide des wassers / vnd hatte fri
de von allen seinen vnterthan / vñ
her / Das Juda vñ Israhel sicher wo
neten / eynn jeglicher vnter seinem
weinsock / vnd vnder seinem fetzen
baum / von Dan bis gen Zer Seba
so lang Salomo lebt.

Vnd Salomo hatte vierzig tau
sent wagenpferde / vnd zwelff tau
sent reitigen / vñ die Anpeltre
verloseten den König Salomo vñ
alles was ihm tisch des Königs ge
borte / ein jeglicher in seinem mon
den / vnd ließen nichts fallen. Auch
geriten vnd stro für die roß vñ lau
fer / brachten sie an den ort da er
war / ein jeglicher nach seine befelb.

Vnd Gott gab Salomo seer gro
ße weisheit vñ verstand / vnd gro
ß herr / wie sand her am vfer des me
ers ligt / das die weisheit Salomo
größer war / denn aller kinder gegen
morgen / vñ aller Egypter weisheit
vñ war weiser / denn alle menschen /
auch weiser / denn die Tichter Leban
des / Esrahiter / Neman / Chaldal vñ
Darda / vñ war berümbt vnder al
len heyden vñ / vñ er redet drey
tausent spruch / vñ seiner liebe wa
ren tausent vñ fünf / vnd er redet
von beumen / vom Ceder an zñ Li
banon bis an den Jfop / der aus der
wand wechß / auch redet er vñ vñ
von vogeln / vñ gwürm / von fisch
en / vñ es kamen aus allen vñ /
zñ hören die weisheit Salomo / von
allen Königen auß erden / die vom
seiner weisheit gehört hatten.

Das v. Capit.

Vnd Hiram der Kö
nig zu Tyro sandte seine kne
cht zñ Salomo / denn er hatte gehö
ret / das sie in zñm Könige gefalbet
hatten an seines vatters stadt / denn
Hiram liebte Dauid sein leben lang
vnd Salomo sandte zñ Hiram vnd
lies im sagen / Du weisest / dz mein
vatter Dauid nicht künde bauwen
eyn haus dem namenn des HERR
XEN seines Gottes vñ des kriegs
willen / her vñ in der war / bis sie
der HERR vnder seiner fuffsolem
gab / Nun aber hat mir der HERR
mein Gott rüge gegeben vñ /
das kein widerscher / noch böse hin
dennis mehr ist / so hab ich ge
dacht eyn haus zñ bauwen dem na
men des HERRN meines Gottes
wie der HERR geredt hat zñ mei
nem vatter Dauid / vñ gsagt / Mein
son / den ich an deine stat setzen we
de / auß demen stuel / der sol mein
namen eyn haus bauwen / so besitz
nun / das man mir cedern aus Liba
non hawe / vñ das deine knecht mit
meinen knechten setzen / vñ dz lob
deiner knechte wil ich dir geben / al
les wie du sagest / denn du weisest /
das bey vns niemants ist / her holtz
zñ bauwen wisse / wie die ziboniter.

Da Hiram aber höret die wort
Salomo / freuet er sich hoch / vñ
sprach / Gelobt sey der HERR heu
te / her Dauid einn weisen son gege
ben hat vber dis große volck / vñ
Hiram sandte zñ Salomo vnd lies
im sagen / Ich hab gehört / was du
zñ mir gesandt hast / Ich wil thün
nach alle deinem beger / mit Cedern
vñ Tannen holtz meine knechte
sollen sie von Libanon hinab brin
gen ans meer / vñ wil sie in Rosser
legen lassen auß dem meer / bis an
den ort / den du mir wirst ansagen /
vñ wil sie waldbrechen daselbs /
vñ du solts helen lassen / Aber dis
solt auch mein beger ebn / vñ speis
se geben meinem gesinde / Also gab
Hiram Salomo cedern vñ tannen
holtz nach alle seinem beger / Salo
mo aber gab Hiram zwentzig tau
sent Cot weizen zñ essen für sein ge
sindt

2. re. 7.
2. par.
2. 23. 10

3

24 5 sindt



vom boden an bis an die decke / vñ
 bawet daseibst inwendig den Chor:
 vñ das aller heiligst. Aber dz haus
 des Tempels (für dem Thor) war
 vierzig ellen lang / inwendig war
 dz ganze haus ettel cedern / mit ges
 dreten knoten vñ blum werg / das
 mar kein sein sache. Aber den Chor
 bereitet er inwendig im haus / das
 man die Lade des bunds des Herrn
 daselbs hin tsetz / vñ für den Chor
 der zwenzig ellen lang / zwenzig el
 len weit / vñ zwenzig ellen hoch
 war / vñ vberzog mit lautern gol
 despinder er de altar mit cedern.

Vñ Salomo vberzog das haus
 inwendig mit lautern gold vñ zog
 güldene rigel für dem Thor her / den
 er mit golde vberzog hatte / also
 dz das götz haus gar mit gold vber
 zogen war / dzñ auch den ganzem
 altar für dem Thor / vberzog er mit
 golde.

Er made im Co: zween Cheru
 bim zehen ellen hoch vñ von Libanon
 holz / fünf ellen hat ein flügel eins
 jgheden Cherub / dz zehē ellen warē
 von dem ende seines einen flügels /
 zum ende seines andern flügels / Al
 so hat der ander Cherub auch zehē
 ellen / vñ war einerlei masse vñ einer
 ley raum beider Cherubim / dz also
 ein jghlicher Cherub zehen ellen hoch
 war / vñ er tsetz die Cherubim inwend
 dig ins haus vñ die Cherubim breit
 ten ire flügel aus / dz eyn flügel rü
 ret an die wand / vñ des andern Che
 rub flügel rüret an die andern wand
 aber mitten im hause rürete ein flü
 gel an den andern / Vñ er vberzog
 die Cherubim mit golde.

Vñ an allen wände des hauses vñ
 vñ vñ / ltes er schnitzwerg mach
 en vñ außhölet Cherubim palme
 vñ blumwerg. Auch vberzog er de
 boden des haus mit gulden blechen
 vñ im eingang des Chors made er
 zwo thür vñ Libanon holz mit fünf
 ftecker pfosten / vñ ltes schnitzwerg
 darauß machen von Cherubim / pal

men vñ blumwerg vñ vberzog sie
 mit gulden blechen / Also machet er
 ein eingang des Tempels / vierecke
 te posten vñ Libanon holz / vñ zwo
 thür von tonnen holz dz eyn jgliche
 thür zwey blat hat an einander han
 gen in iren angeln / vñ made schnitz
 werg drauß von Cherubim / palme
 vñ blumwerg / vñ vberzog sie mit
 gulde rechte wie es befolhen war.

Vñ er bawet auch einen hoff
 drinnen von hzeien reitgen ghawen
 steinen / vñ von einer riegen ge
 boelter cedern.

In vierden iar im monden Siff /
 ward der grüß gelege am hause des
 HERRN / vñ im elfften iar im
 monden Sul (dz ist der adte mon)
 wardt das haus bereit / wie es sein
 solte / das sie sieben iar drann baw
 werten.

Das vij. Capit.

Aber an seinem hau

se bawete Salomo dreye zehenn
 iar / das ers ganz aus bawet / Item
 lich / Er bawet ein haus vom wald
 Libanon / hundert ellen lang / fünff
 zig ellen breit / vñ zwelfzig ellen
 hoch.

Auff dasselbe guterde / legt er den
 boden von cedern brettern / auff ee
 dern seulen nach den riegen hin / vñ
 oben drauß ein gezimmer von cedern
 auff die selben seulen / welcher was
 ren fünff vñ vierzig / ja fünff zehen
 in eyner riege.

Vñ waren fenster gegen die dreye
 riegen gegen ander vber / dreye gege
 dre vñ ward in iren pfoße viereckel.

Er bawet auch ein halle von seu
 len / fünffzig ellen lang vñ drey
 sig ellen breit / vñ noch eine halle
 für diese / mit seulen vñ dicken
 balckern.

Vñ bawet auch eine halle zum
 richtstul darinn man gericht hielt /
 vñ tsetzt beide boden mit cedern.

Da in seinu haus / darinne
 er wohnt

192.

2

B

3783

Das Erste theyl

er wonet/ins hinder hoffe / hindern
an der Halle / gemacht wie die an
denn.

3. r. 3. Und machte auch eyn haus / wie
die halle der cocher Pharas / die
Salomo zum weis genommen hat.

Solchs alles waren köstliche stei
ne nach der mas ghaben/mit segen
geschnitten auff allen seiten / von
grund bis an das dach / da zu auch
hauften der grosse hoff/die grundfe
ste aber waren auch köstlich vñ gro
ße steine/zeben vñ acht ellen gros/
Und drauff köstliche ghaben steine
nach der mas/vñ edern / aber der
grosse hoff vñ der harte diey rei
gen geschawen sein/vñ eine riege vñ
edern bereckern / Also auch der hoff
am haufe des **DEKKE** inwen
dig/vñ die halle am haufe.

2. p. r. Und der König Salomo sandte
hin vñ lies holen Dians von Ty
ro einer widwen son/das dem Sam
Naybehail/vñ sein vatter war ein
man von Tyro gewesen/der war ein
meister im erz/vñ weisheit/verste
and vñd kunst zu erbeten allerley

2. **4. r. g.** **25.** **C** erzwerck/Da der zum Könige Salo
mo kam/machte er alle seine werck
vñ machte zwo ehne seulen/etne
jgliche achtzeben ellen hoch/vñ ein
faden von zwelff ellen was dz mas
vñd jgliche seulen ber / vñd machte
gween kneuff von erz gegossen/ob
en auff die seulen zu setzen / vñd ein
jglicher knauff war fünffellen hoch
vñd es waren an jglichem knauff
oben auff der seulen sieben gekoch
ten reiffe/wie fetten. Und macht an
jglichen knauff zwo reigen granats
spffel vñd ber/an einem reiffe/das
mit der knauff bedeckt ward/vñ die
knauffe waren wie die rosen für der
Halle/vier ellen gros/Und der gras
narepffel in den reigen vñd her wa
ren zwoy handere/oben vñd vnden
an dem reiffe / der vñd den hauch
des knauffes ber gieng/ an jglichem
knauff auff beiden seulen / Und er
rechet die seulen auff / für der halle

des Tempels/vñ die er zur rechten
hand setze/dies er Jacobin/vñd die
er zur linken hand setze/dies er So
as/vñd es stand also oben auff den
seulen wie rosen/Also ward volent
der das werck der seulen.

Und er machte ein meer gegossen /
zeben ellen weit von einem rand zu
andern/rund vñd her vñd fünff el
len hoch/Und eine schant dieisig el
len lang war das mas rings vñd/
vñd vñd das self meer das zehent
ellen weit war / giengen Knoten an
seinem rande/rings vñd meer der/
der Knoten aber waren zwo reigen
gegossen/vñd es stand auff zwelff
rindern/welcher diey gegen mittes
nacht gewand waren / diey gegen
abend/diey gegen mittertag/vñd diey
gegen morgen / vñd das meer oben
drauff/das alle jr hinder eck inwen
dig war / seine diecke aber was e
in hand breite / vñd sein rand war wie
eines bechers rand/wie ein aufges
gangen rosen/vñ gieng diein zwoy
tausent Daß.

Er machte auch zehen ehne gestü
le/eyn jglichen vier ellen lang/ vñd
breit/vñd diey ellen hoch/ Es war
aber das gestüle also gemacht dz es
setten harte zwischden leisten / vñd
an den seiten zwischden den leisten/
waren Lewen/rinder vñ Cherubim
vñd die seiten / daran die Lewen/
ochsen vñ Cherubim waren/hatten
leisten oben vñd vnden/ vñd füßten
dran/vñ eyn jgliche gestüle hat vier
ehne reder/mitt ehne gestü/vñd
auff den vier ecken waren achseln ge
gossen ein jgliche gegen der anbert
vñd vnden an den fessel gelehnet.

Aber der hals mitten auff dem ge
stüle war einer ellen hoch/vñd rund/
anderhalb ellen weit/vñd pockeln an
dem hals in felden/die vterrecker wa
ren vñd nie rind. Die vier reder aber
standen vnden an den seiten/vñ die
achsen der reder waren gestüle/eyn
jgliche rad war anderhalb ellen hoch
vñd waren reder wie wagen reder/
vñd

2. p. r.
4.
Die. r.

2. p. r.

2.

Vnd jr adsel/haben/spiecken vñ folgen war alles gegossen/ Vnd die vier adseln vñ den vier ecken eyus zgleichen gestalts waren auch am gestalt.

Vnd am hals oben auff dem gestaltliche eyner lalken ellen hoch ründ vmbher/ waren leisten vñnd seiten am gestaltliche/ Vñ er lies auff die rechte der seiden seiten und leisten graben Cherubim/Lewen vñnd palmen beutme/ eyn jegliches am andern ringes vmbher dran/ Auff die weise macht er jeden gestaltliche gegossen/ Eynereley mas vñnd raum war an allen.

Vnd er macht zehen eberne Kessel das vierzig Bath inn eynen Kessel gienge/ vñnd war vier ellen gros/ vñ auff jeglichem gestaltliche war eyn Kessel Vnd sent fünf gestaltliche an die rechte ecken des hauses/ vñnd die andern fünffe an die lincken ecken/ Aber dz meer sehet er zur rechten forin an gegen mittag.

Vnd Diram macht auch köpffe/ schauffeln/ becken/ vñnd volender also alle werck/ die der König Salomo am Hause des HERRN machte lites/ menslich/ die zwo seulen/ vñnd die feuliche kneuffe oben auff den zwo seulen/ vñnd die zweien gefochten reiffe/ zñ bedecken die zweien feuliche kneuffe auff den seulen/ Vñnd die vier hundert granatöpfel an den zweien gefochten reiffen/ in zwo rüngen granatöpfel an eynem reiffe/ zñ bedeckt die zweien feuliche kneuffe auff den seulen/ Daz si die zehen köpffe vñnd zehen Kessel oben drauff/ vñnd das meer vñnd zwölff vmbher vnder dem meer/ Vñnd die köpffe/ schauffel/ vñnd becken/ Vñnd alle die gefesse/ die Diram dem Könige Salomo macht zum Hause des HERRN/ waren von lautrem ergo/ in der gegend am Jordan lies sie der König gessen in dieler erden zwüsch den Sadoch vñnd Barchan/ Salomo lies alle gefesse vngewogen vor der seer grossen meng des ergo.

Auch macht Salomo allen gezeug der zum Hause des HERRN ergo. 28 gehöret/ menslich/ Eynen gülden Altar/ eynen gülden Tisch/ drauff die sech arbz/ od legen/ fünf leuchter zur rechten hand/ vñnd fünf leuchter zur lincken für dem Chor/ von lautrem golde/ mit gülden blümen/ lampen vñnd schinannen/ Daz si schalen/ schüssel/ becken/ Kessel/ vñnd pfannen von lautrem gold/ Auch waren die engel an der thür am Hause inwendig in aller heyligsten/ vñnd an der thür des hauses des Tempels güldlich.

Also ward volender alles werck/ das der König Salomo macht am Hause des HERRN/ Vñnd Salomo bracht hinein was sein vatter Das vñnd geheyliget hatte/ von silber vñ gold vñnd gefessen/ vñnd legte in des schatz des hauses des HERRN.

Das viij. Capitel.

Da versamlet der König Salomo zñ sich die Lites/ sassen in Israel/ alle obersten vñ stemsme vñnd Fürsten der Vätter vñnd den Kindern Israel/ gen Jerusalem/ die Lade des Bundes des HERRN drauff zñ bringen auß der siad Das vñnd das ist Zion/ Vñnd es versamlet sich zum König Salomo alle man in Israel/ im monden Lebanim an fest/ das ist der sibende monat/ Vñnd da alle Lites Israel kamen/ bliben die Priester die Lade des HERRN auff vñnd brachten sie hinauff daz si die thüren des stiftes/ vñnd alle gerete des heyligtums/ das in d hütten war/ das theren die priester vñnd Leuten/ Vñnd der König Salomo vñnd die ganze Gemeyne Israel/ die zñ im sich versamlet hatte/ giengen mit im für der Lade her/ vñnd opfferten schaf vñnd rinder/ so vil das man mit zehen noch rechnen kunde.

Also brachten die Priester die Lade des bunds des HERRN an sein ort in den Chor des hauses in das Aller

2. pa. 4

1. pa. 5

2. re. 6

Das Erstteyl

Allerkeyligst vnder die flügel der Cherubim/ Den die Cherubim breyten die flügel vff an dem ort da die Läden stund/ vnd bedeckten die Läden vnd ihre stangen von oben her/ Vñ die stangen waren so lang/ das ihre kniße gesehen wurden inn dem Heyligthumb vor dem Thor/ aber haussen tündel sie nit gesehen/ vnd waren daselbs bis auff diesen tag. Vñ war nichts in d Lade/ denn nur die zwo steinern tafeln Mose/ die er daselbs lies in Horeb/ da d HERR mit den kindern Israel eyn Bund machet/ da sie auß Egypten land gezogen waren. Da aber die pfeifer vff dem heyligthum giengen/ er füllte ein wolck mit dem hauff des HERRN das die pfeifer nit kündet sehn vñ angreiffen für d volcken. Denn die dertigkheit des HERRN erfüllet das hauff des HERRN. Da sprach Salomo/ Der HERR hat geredet/ Er wölle in tuncel wonen/ Ich habe zwar eyn hauff gebawet dir/ zñ wohnung/ cymen sitz/ dz du ewiglich da wonest/ Vñ der köning wand sein an gesicht/ vnd segent die ganze Gemeyn Israel vñ die ganze Gemeynne Israel stund/ Vnd er sprach. Gelobt sei der HERR der Gott Israel/ der durch seinen mund meines vatter Dauid geredet/ vñ durch seine hand erfüllet hat/ vñ gesagt/ Von dem tag an/ da ich mein volck Israel vff Egypten füret/ habe ich nit feyn stad erwelet vnder jergent cymen stam Israel/ dz mir eyn hauff gebawet würd/ dz mein name da were/ Dauid aber hab ich erwelet/ das er über mein volck Israel sein solt/ Vñ mein vatter Dauid hat es zwar in sinn/ das er eyn hauff bauet dē namen des HERRN des Gottes Israel/ Aber der HERR sprach zu meinem vatter Dauid/ Das du in sinn hast mein name/ eyn hauff zu bawen/ hastu wol gethan/ dz du solchs stünamest/ Doch du solt nit das hauff bawen/ sonder dein son/

De. 10.

ey. 40
L. 2.
2. pa. 6
L. 10

2. re. 7.

Kr. 15

C

der auß deinen leuten kōmen wird der sol meinem namen eyn hauff bawen/ Vñ der HERR hat sein wort bestetiget/ das er geredet hat/ Denn ich bin auß kōmen an meines vatters Dauids stad/ vñ sine auff dem stül Israel/ wie der HERR geredet hat/ vnd hab gebawet eyn hauff dem namen des HERRN des Gottes Israel/ vñ hab daselbs eyn stede zu gericht der Läden/ dartin der Bund des HERRN ist/ den er gemacht hat mit vnsern Vättern/ da er sie auß Egypten land füret. Vñ Salomo trat für den Altar des HERRN gegen d gangen Gemyen Israel/ vñ beeytet seine hand auß gen himel/ vnd sprach/ HERR Gott Israel/ Es ist feyn Gott weder d oben im himel/ noch hant den auß erden/ dir gleich/ der du beltest den bund vñ barmherzigkheit deinem knecht/ die vor dir wandeln von gangem dertzen/ der du hast gehalten deinem knecht meinem Vatter Dauid/ was du im geredet hast/ mit deinem mund/ hastu es geredet/ vñ mit deiner hand hastu es erfüllt/ wie es steht an diesem tage. Nñ HERR Gott Israel/ hale deine knecht meinem vatter Dauid/ was du im geredet hast vñnd gesagt/ Es sol dir nicht gebrechen an eynem man für mir der da sine vff dem stül Israel/ so doch/ dz deine kinder stien weg be waren/ das sie für mir wandeln/ wie du vor mir gewandelt hast/ Mit Gott Israel/ las deine wort was werden/ die du deinem knecht meinem vatter Dauid geredet hast. Denn mein u auch/ dz Gott vff erden woone/ Sibe/ der himel vnd aller himel himel mügen dich nit ver sorgen/ wie solchs denn dia hauff thūn/ das ich gebawet habe/ Wende dich aber zum gebet deines knechts/ vñ zu seinem sehen/ HERR mein Gott/ auß das du hörest das lob vñ geder/ das dein knecht hent für dir thut/ Das deine augen offen seyn

2. pa. 6

D

2. re. 7.

De. 10.

2. re. 7.

De. 10.

2. re. 7.

2. re. 7.

den über die hauf nach vnd tag/
Aber die Redte/daus du gefagt hast
De. 12. Dein name sol da sein / du woltest
hören das gebet/das dein knecht an
difer stede thut/Dnd woltest erbö-
ren /das stehen deines knechts vnd
deines volcks Israel / das sie die
ebän werden an difer stede deiner
wohnung im himel/ vnd wann du es
hörest/gnedig sein.

Wenn jemand wider seinen nebe-
ren sündiget/ vnd nimpt dea cyn
eyd vff sich/damit er sich verpflcht
vnd der eyd kompt für demen Ma-
tar in diesen haufe / so woltestu hö-
ren im himel/vnd recht schaffen der
nen knechten/den Gottlosen zu ver-
dammen/ vnd seinen weg vff seinen
Kopff bringen / vnd den gerechten
recht zu sprechen/zu geben nach
seiner gerechtigkeit.

Wenn dein volck Israel für seine
feinden geschlagen wird/wel sie an
die gesündigt haben / vnd bekeren
De. 30. sich zu dir vnd bekennen deinen na-
men/ vnd beten vñ sehen zu dir in
diesen haufe/ so woltestu hören im
himel/ vnd der sünde deines volcks
Israel gnedig sein / vnd sie wider
bringen ins land/ das du jren Völs-
tern gegeben hast.

Wenn der himel verschlossen wirt
das nicht regent/ weil sie an die ges-
ündigt haben / vnd werden beten
an diesem ort/ vnd deinen namen be-
J. 17. kennen / vnd sich von jren sünden
bekeren/ weil du sie diengest/ so wol-
testu hören im himel / vnd gnedig
sein der sünde deiner knecht/ vnd
deins volcks Israel/ dz du jnen den
guten weg weisest / darfften sie wan-
deln/ vnd lassst regen auff das land
das du deinem volck zum erbe ge-
geben hast.

Wenn cyn theuring/ oder pestil-
J. 18. z/ lenz/ oder durre/ oder brand / oder
beuötheten/ oder raupen im land
sein wird/ oder sein feind im lande
J. 16. seine thore belagert/ oder jergent ey-
ne plage oder kinnckheyt/ Wer duff

bittet vnd schet/ es seien sonst men-
schen/ oder dein volck Israel/ die da
gewar werden jrer plage / cyn jega-
licher in seinem herzen/ vnd bittet
tet seine hände auff zu diesem haufe
so woltestu hören im himel/ in dem
sich da du wonest/ vnd gnedig sein/
vnd schaffen / das du gebest eynent
jegliche/ wie er gewandelt hat/ wie
du sein herz erkennest/ bei du alleyn
kennest das hern aller kind der men-
schen/ auff das sie dich fürchten alle
zeit/ so lang sie auff dem land leben
das du vnsern Väterren gegeben
hast.

Wenn auch cyn frembder/ der nit
deins volcks Israel ist / vnd kompt
auff fernem lande/ vnd deines na-
J. 1. mens willen/ denn sie werden hören
von deinem grossen namen/ vnd vñ
deiner mechtigen hand vnd von dei-
nem aufgestreckt arm/ vnd kompt
das er bete für diesem haufe/ so wol-
testu hören im himel im sich deiner
wohnung/ vnd thün alles / darumb
der frembde dich anrufft / auff das
alle vöcker auff erden deinen na-
men erkennen/ dz sie auch dich fürch-
ten/ wie dein volck Israel/ vnd das
sie innen werden/ wie bis hauf nach
deinem namen genennet set/ das ich
gebawet habe.

Wenn dein volck auß zeucht im
streit wider seine feinde/ des weg es
De. 20. den du sie senden wirst/ vñ werden
beten zu DERRI/ gegen den wege
zur stad die du erwelet hast/ vnd zu
haufe/ dz ich deinem namen gebawet
habe / so woltestu jr gebet vnd ste-
ben hören im himmel / vnd rechts
schaffen.

Wenn sie an die sündigen werden
(denn es ist kein mensich/ der nicht
sündigt) vnd du erzürnest vñ gibst
J. 2. sie für jr n feinden/ das sie sie gefan-
gen führen in der fernde land fern
oder nahe/ Vnd sie in jr herz schla-
ben im land/ da sie gefangen sind vñ
bekeren sich vnd stehen dir/ im lan-
de jres gefengnis / vnd sprechen/
De. 20.

Jos. 22
Act. 2.

Das. 6

Ecc. 9

De. 20

Das erste theyl

Die macht Salomo zuſtar bis auff
difen tag / Aber von den kindern Iſ-
racl macht er nicht knechte / ſondern
lieſt ſie zu glete / vnd ſeine knecht
vnd fürſien vnd Ritter / vnd über
ſeine wagen vnd reuter ſein. Vnd
der Zimpilente die über Salomos
geſcheyre waren / der waren fünf
hundert vnd fünfzig / die über das
volck herſcheten vnd die geſcheyre
anſprachen.

Vnd die tochter Pharao zog er
3. re. 7 auff von der ſtad Dauid / in jr hauf
das er für ſie gebaret hatte / Da
bawet er auch Millo. Vnd Salomo
1. pa. 4 opfferte des jars drey mal Daudts
opffer vnd Danckopffer auff den
Altar / den er dem HERRN gebaret
hatte / vnd reicherte über jm für
dem HERRN / vnd ward also das
hauf fertig.

Vnd Salomo macht auch ſchiffe
zu Ezon Geber / die bei Eloth ligt
am vfer des Schiffmeers in lande
der Edomiter / Vnd Hiram ſandte
ſeine knechte in ſchiff / die auff ſchiff
ſe ſich verſtunden / vnd auff dem
meer erfahren waren / mit den knech-
ten Salomo / vnd kamen gen O-
phir / vnd holten daſelbs vierhun-
dert vnd zwentzig centner golds /
vñ brachten dem Könige Salomo.

Das x. Capitel.

Wid da das gerücht

Salomo von dem namen des
HERRN kam für die Königin vñ
reich Arabien / kam ſie in zu ver-
ſuchen mit reuelen / Vnd ſie kam gen Je-
ruſalem mit eynẽ ſeer groffen zeug /
mit kameln die ſpecerey trügen /
vnd vil golds vnd eddel geſteyne /
Vnd da ſie zum Könige Salomo hi-
nein kamen / redet ſie mit jm / alles
was ſie für genommen hatte / Vnd
Salomo ſagts jr alles / Vnd war de
Könige nichts verbergen / das er jr
nicht ſagete.

Da aber die Königin von reich
Arabia ſabe alle weißheit Salomo
vnd das hauf das er gebaret hat-
te / vnd die ſpeiße für ſeinen tiſch vñ
ſeiner knechte wronng / vñ ſeiner
diener ampt / vnd jr kleider vñ
ſeine ſchnecken / vnd ſeine brandop-
fer / die er in dem haufe des HERRN
opfferte / kunte ſie ſich nicht
mehr enthalten / vnd ſprach zum Kö-
nige / Es iſt war / was ich in meine
lande gehört habe von deinem we-
ſen / vnd von deiner weißheit / Vnd
ich habss nicht wöllen glöuben / biß
ich kommen bin vnd habss mit augen
geſehen / vñ ſihe / es iſt mir nicht die
helſt geſagt / Du haſt mehr weiß-
heit vnd güts / denn das gerücht iſt /
das ich gehört habe / Selig ſind die
ne leute vñd deine knechte / die alle
zeit vor dir ſiehen vnd deine weyß-
heit hören / Gelobt ſei der HERR
dem Gott / der zu dir laß hat / das
er dich auff den ſiñl Iſrael geſetzt
hat / darumb / das der HERR Iſra-
el lieb hat ewiglich / vñd dich zum
König geſetzt hat / das du recht vñ
redlichkeit handhabet.

Vnd ſie gab dem Könige hundert
vnd zwentzig centner golds / vñ ſeer
viel ſpecerey / vñd eddel geſteyne /
Es kam mit mehr / ſo viel ſpecerey
als die Königin von reich Arabien
dem Könige Salomo gab. Daz die
ſchiffe Hiram / die gold auß Ophir
fürten / brachten ſeer viel heben
holz / vnd eddel geſteyne / Vnd der
König lies machen von hebenholz
pfeller im haufe des Königs / vnd karpfen
im haufe des Königs / vnd karpfen
vnd psalter für die Sengar / Es kö-
nnt mehr ſold haben Holz / ward
auch nicht geſehen / bis xij diſen tag
Vnd der König Salomo gab der
Königin vñ reich Arabien alles was
ſie begerd vnd bat / on was er jr gab
von jm ſelbs / Vñ ſie wand ſich vnd
zog in jr land ſampt iren knechten.
Des golds aber das Salomo im
eyn jar kam / war am gewicht ſechs
hundert

bundert vnd sechs vnd sechzig cent
ner/on wa von fremern vnd kauff
leuten vnd Apotekern vnd von den
nehesten iongen/vnd von den ge/
waltigen im lande kame / Vnd
der König Salomo lies machenn
zwey hundert spies von dem besten
golde / sechs hundert stück golde
trot er zu eynem spies / vnd dret
hundert schilde vom besten gold/ja
dret pfund golde vff eynem schild/
vnd der König thet sie in das hauff
von wal Libanon.

3re.7.

Vnd der König machte eynen gro
ßen stiel von helffen beyn/vñ über
300 in mit dem edelsten golde/vnd
der stiel hatte sechs stufen / vnd d
beut an stiel war binden rumb. Vñ
waren lehen vff beyden seiten vñ
das gefesse vnd zween Leuen stum
den an den lehen/vnd zwölff Lew
en stunden auß den sechs stufen vff
beyde seiten/Golde ist nit gemacht
inn keynen Königreich. Alle
trinkgefesse des Königes Salomo
waren gülden vnd alle gefesse in
hause vom wal Libanon waren
auch lauter gold/ Denn des silbers
acht man zuu zeiten Salomo nit
Denn das meerschiff des Königes/
das auß dem meer mit dem schiff
Dran fuhr / kam inn dretzen jaren
eyn mal/ vnd brachte gold/silber/
helffenbeyn/assen vnd pfawen.

2. Pa. 9

Also wardt der König Salomo
größer mit reichthum vnd weis
heyt/den alle Könige auß erden/Vñ
alle welt begert Salomo zu sehen/
das sie die weisheyt hörieten / die
im Gott in sein hertz gegeben hats
te / Vnd jederman brachte im ges
schenck silbern vnd gülden gerete
Heyder vnd darnisch/würtz/rosse/
meuler/erlich. Vñ Salomo brachte
zu huffen wagen vñ reuter/das er
hätte tausent vnd vierhundert wa
gen/vñ zwölff tausent reuter / vnd
lies sie in den wagen sechteln/ vnd
bei dem Könige zu Jerusalem.

De. 17

3re. 4.

Vnd der König machte/das des sil

bers zu Jerusalem so viel war/wie
die sleynne / vnd ebern holz so viel
wie die wilben fetzen denn in dem
grunden/Daß man brachte die plat
de die Salomo solten / auß Egyp
ten/Denn die kauffleute des Könige
holeten sie vmba gelt/Vnd es kost
eyn wagen herauff auß Egypten
vmb sechs hundert sekel silber/vñ
eyn pierd vmb hundert vnd fünf
zig/ Also brachte man sie auch allen
Königen der Herbiten vnd den Kö
nigen zu Syrich/durch ire hand.

Das xi. Capitel.

Über der König

Salomo liebete vñel außländischer
weiber/die tochter Pharao / vnd
Moabitische/Ammonitische/Pho
nizische/Zidonitische vnd Herbiten
sche/von solchen vñletern/daron 7
DARE gesagt hatte den Kindern Is
rael/Gehe nit zu ihnen/ vnd löse
sie nit zu euch kommen/ sie werden
geuirt ewig herren neyge jren Göt
tern nach. An disen hieng Salomo
mit liebe/Vnd er hatte siben hün
dert weiber zu Frauen/vnd dret auß
dret Febarweiber/vnd seine weiber
neygeten sein hertz. Vñ da er nit ale
war/neygte seine weiber sein hertz
frembden Göttern nach / das seht
hertz nit ganz war mit dem HERN
seinem Gott / wie das hertz
seines vatters Dauids.

2. 3. 10. 30

2. 3. 10. 30

Deut. 7

Also wandelt Salomo Abhorcht
dem Gott der von Sidon nach/vnd
Micom dem grawd der Ammoni
ter/Vnd Salomo thet zu dem HERN
Abel gesiel/vñ solat nit gey
lich zu HERN/wie sein vater Da
uid / Da bauete Salomo eyn hobe
Chamos die Heruel der Moabitier/
vff die berge der stur Jerusalem liegt/
Vnd Moled dem Grewel der Am
moniter. Also thet Salomo allen
seinen außländischen weibern / die
jren Göttern reucherten vnd opfer
seten.

2. 3. 10. 30

Das Erste theyl

Der HERR aber wart zornig über Salomo/dz sein berg vñ dem HERR XEN dem Gott Israel geney get war / der im zwey mal erschienen war / vñd im solchs gebotten hatte / das er nicht andern Göttern nach wandle / vñd doch er nicht gehalten hatte / was ihm der HERR gebotten hatte / Darumb sprach der HERR zu Salomo / Weil solches bei dir geschehen ist / vñd das mein bund vñd meine gebott nicht gehalten / die ich dir gebotten habe so wil ich auch das Königreich vñd dir reißen / vñd deinem knechte geben / doch bei deiner zeit wil ichs nicht thun / vñd deines vatters Dauids willen / sondern von der hand deins sons wil ichs reißen / Doch wil ich nit das ganz Reich abreißen / Eynen stam wil ich deinem son geben / vñd Dauids willen meins knechtes vñd vñb Jerusalem willen / die ich erwelet habe.

Vñd der HERR erwecket Salomo eynen widersacher / Hadad den Edomiter von Königlichem samen / welcher war in Edom. Denn da Dauid inn Edom war / vñd Joab der Feldhaußman hinauff zog die er schlagenen zu begraben / schlug er was mansbild war in Edom / Den Joab bleyb sechs monden daselbs vñd das ganze Israel / bis er aufrortet alles was mans bilde war in Edom. Da floch Hadad / vñd mit ihm etliche männer der Edomitee vñd seines vatters knechten / das sie in Egypten kamen / Hadad aber war eyn junger knabe / vñd sie machten sich auff von Midian vñd kamen gen Paran / vñd namen leut mit sich vñd Paran / vñd kamen in Egypten zu Pharao dem Könige in Egypten / dz gab ihm eyn hauss vñd benante speise / vñd gab ihm eyn land ein.

Vñd Hadad fand grosse gnad für dem Pharao / das er ihm auch seins weibs Thabpenes der Königin Schwester zu weibe gab / vñd die schwere

Thabpenes gepar ihm Gennabhe seinen son / vñd Thabpenes zog in auff im hauss Pharao / das Gennabath war im hauss Pharao vñd den Kinderen Pharao. Da nu Hadad hiet im Egypten / das Dauid entschlaffen war mit seinen vätern / vñd das Joab der selbes hauptman todt war / sprach er zu Pharao / Las mich in mein land ziehen / Pharao sprach zu ihm / Was sellet dir bei mir / das du wilt in dem land ziehen / Er sprach / Nichts / aber las mich ziehen.

Auch erwecket ihm Gott eynen Widersacher Aeson den son Elzabab / der von seinem herin Dabab ser dem Könige zu Zoba geflohen war / vñd samlet wider in männer / vñ ward eyn hauptman der kriegs knechte / da sie Dauid erwirget / vñd zogen gen Damasco / vñd wonen daselbs / vñd registerten zu Damasco vñd er war Israels Widersacher / so lang Salomo lebt / Das ist der sache den Hadad leyb / darumb hatte er eynen etel wider Israel vñd ward König über Syrien.

Dazu Jerobeam den son Nebat eyn Ephraiter von Zareda Salomo knecht vñd seine müter bis Zeruga eyne Widtwi / dz hieß auch die hand auff wider den König / vñd das ist die sache / darumb er die hand wider den König auffhieß / Da Salomo Gillo bauet / verschloß er eyne luecke an der stadt Dauid seines vatters / vñd Jerobeam war eyn streitbar man / Vñ da Salomo sahe das der knabe aufrichtig war / sagt er in über alle last des hauses Joseph.

Es begab sich aber zu der zeit dz Jerobeam aufsteg vñd Jerusalem vñd es trass in an der Prophet Abia von Silo auff dem berge / vñd hatte eynen neuen mantel an / vñ waren die beyde alleyn im feld / Vñ Abia fasset den neuen mantel den er an hatte / vñd reys in inn zwölff stück /

3.7.7
 3.7.15
 3.7.18

stüek/vñ sprach zu Jerobeam/Nim
 zehen stüek zu dir / denn so spricht
 der HERR der Gott Israel / Siche/
 ich will das Königreich von der
 hand Salomo reißen/ vñ dir zehen
 stüek geben/ Lynen siam sol er ha-
 ben vñb meines knechts Dauids
 willen/ vñb vñb der Stad Jerusa-
 lem willen/ die ich erwelet habe vñ
 allen semten Israel / darvñb / has
 sie mich verlassen / vñd angebet hat
 ben Astoreth den Gott der Sidonis
 er / Chamos den Gott der Moabit-
 ter/ vñd Milcom den Gott der Sün-
 der Ammon/ vñd nit gewandelt ha-
 ben in meinen wegen/ das sie theren
 was mir wol gefellet/ meine gebot
 vñd rechte/ wie Dauid sein vatter.

Ich wil auch mit das ganz Reich
 auß seiner hand nemen/sondern ich
 wil in zum Fürsten machen sein les-
 ben lang/ vñb Dauid meins knech-
 tes willen/ den ich erwelet hab/ der
 meine gebot vñd stüek gehalten hat/
 auß der hand seines sons wil ich dz
 Königreich nemen/ vñd wil dir zes-
 hen stüek vñb seinem son eyne
 stüek geben / auß das Dauid mein
 knecht für mir eyn leuchte habe all
 wege/ in der Stad Jerusalem/ die
 ich mir erwelet habe/ das ich meine
 namen dahin stellet.

So wil ich mit dich nemen das du
 registest über alles was dein hertz
 begerd / vñd solt König sein über
 Israel / Wirstu nñt gebor sam allent
 das ich dir gebieten werde/ vñd im
 meinen wegen wandeln/ vñd ebun
 was mir gefellet / das du haltest
 meine sitten vñd gebot/ wie mein
 knecht Dauid gethan hat/ so wil ich
 mit dir sein/ vñd dir eyn beständig
 haus bauen/ wie ich Dauid gebau-
 et hab/ vñd wil dir Israel geben/
 vñd wil den samen Dauid damit de-
 mütigen/ doch nit imerbar. Salomo
 aber trachtet Jerobeam zu tñden/
 da macht sich Jerobeam auß/ vñd
 floch in Egypten zu Sifak dem Kō-
 nige in Egypten/ vñd bleyb in E-

gypten/ bis dz Salomo starb.
 Was mehr von Salomo zu sage
 ist vñd alles was er gethan hat vñ
 seine weissheyt/ das ist geschriben
 in der Chronica von Salomo/ Die
 zeit aber die Salomo König war
 zu Jerusalem über ganz Israel ist
 vierzig jar / Vñ Salomo entschlief
 mit seinen Väteren/ vñd ward bes-
 graben in der stad Dauid seines va-
 ters/ vñd sein son Rehabeam ward
 König an seine stat.

Das xij. Capitel.

Vñd Rehabeam zog

gen Sichem/ den das ganz Is-
 rael war gen Sichem komen in zum
 König zu machen/ vñd da das Jer-
 robeam der son Nebat hñret / da er
 noch in Egypten war (dahin er für
 dem König Salomo geflohen war)
 kam er wider auß Egypten/ vñd sie
 sandten hin vñd liesen im ruffen.
 Vñd Jerobeam sampt der ganzen
 Gemeyne Israel kamen vñd redete
 mit Rehabeam/ vñd sprachen/ Dein
 vatter hatt vnser joch zu hant ges-
 macht / so mache du mit den harten
 dienst vñd das schwere joch leichter
 das er vns aufgelegt hat/ so wöllt
 wir dir vnterthenig sein / Er aber
 sprach zu jnen/ Gebet hin bis an den
 dritten tag/ so kompt wider zu mir
 vñd das volck gieng hin.

Vñd der König Rehabeam hieß
 eyne rat mit den Ältesten die fñs
 seinem vatter Salomo stunden da
 er lebet/ vñd sprach / Wie ratet jr/
 has wir diesem volck eyn antwort
 geben? Sie sprachen zu im / Wirstu
 heut diesem volck eyne dienst thun
 vñd jnen zu willen sein vñd sie er-
 hñren/ vñd jnen güte wort geben/
 so werden sie dir vnterthenig sein
 dein leben lang. Aber er verlies den
 Ältesten rat/ den sie im gegeben hat-
 ten/ vñd hieß eyne rat mit den juns-
 gen die mit im auffgewachsen wa-
 ren/ vñd für im stunden.

DD 3 Vñd



Das Erstteyl

Wund er sprach zu ihnen/Was ra-
tet jr/ da wir antworten diesem vol-
ck/ die zu mir gesagt haben/ Nach
das ich lachete/ da dein vatter auf
vns gelacht hat/ Das die jungen die
mit im auffgewachsen waren/ spru-
chen zu ihm/ Du solt zu dem volck/
das zu dir sagt/ dem vatter hat vn-
ser joch zu schwer gemacht/ made
du es vns leichter/ also sagen/ Mein
Knecht finger sol dir leichter sein/ bei
meines vatters leiden/ Nun mein
vatter batte auff euch eyn schwerer
joch geladen/ Ich aber wilts noch
mehr über euch machen/ Mein vater
hat euch mit peitschen gezeüch-
tget/ Ich will euch mit Scorpien
zuchtigen.

31. 14
32. 21
33. 20
34. 13
35. 10
36. 10
37. 10
38. 10
39. 10
40. 10
41. 10
42. 10
43. 10
44. 10
45. 10
46. 10
47. 10
48. 10
49. 10
50. 10
51. 10
52. 10
53. 10
54. 10
55. 10
56. 10
57. 10
58. 10
59. 10
60. 10
61. 10
62. 10
63. 10
64. 10
65. 10
66. 10
67. 10
68. 10
69. 10
70. 10
71. 10
72. 10
73. 10
74. 10
75. 10
76. 10
77. 10
78. 10
79. 10
80. 10
81. 10
82. 10
83. 10
84. 10
85. 10
86. 10
87. 10
88. 10
89. 10
90. 10
91. 10
92. 10
93. 10
94. 10
95. 10
96. 10
97. 10
98. 10
99. 10
100. 10

Also ruff Jerobeam sampt dem
ganzen volck zu Rehabeam/ am drit-
ten tag/ wie der König gesagt hat-
te/ vnd geschickte/ Kompt wider
zu mir am dritten tag/ Vnd der Kö-
nig gab dem volck eyn bare ant-
wort/ vnd verlies den rat den im
die Hebräer gegeben hatten/ vnd re-
det mit ihnen nach dem rat der jun-
gen/ vnd sprach/ Mein vatter hat
euch joch schwer gemacht/ Ich aber
wilts noch mehr über euch machen/
Mein vatter hat euch mit peitschen
gezeüchert/ Ich aber will euch mit
Scorpien zuchtigen/ Also gehorchte
der König dem volck nicht/ denn es
war also gewand von dem HERRN
REYN/ auff das er sein wort bekräf-
tiget/ das er durch Abia von Silo
gered hatte zu Jerobeam dem son
Nebat.

der König Rehabeam hin sandte
Adoram den Rentmeister/ warff in
gang Israel mit sieynen zu todt/ A-
ber der König Rehabeam stet frucht
auff eynen wagen/ das er flöhe gen
Jerusalim/ Also stiel ab Israel vom
hause David bis auff diesen tag.
Da nit ganz Israel hörte/ das Je-
roboam war wider kommen/ sandte
sie hin vnd lessen in raffen zu der
ganzen Gemein/ vnd machten in
zum Könige über das ganz Israel/
Vnd folget niemand dem hause Da-
uid/ von der stam Juda alleyne/ Vnd
da Rehabeam gen Jerusalem kam/
samlet er das ganz haus Juda/ vñ
den stam Ben Jamin hunder vñ
achtzig tausent junge streitbare ma-
schafft wider das haus Israel zu
streiten/ vñ das Königreich wider
an Rehabeam den son Salomo zu
bringen.
Es kam aber Gottes wort zu Se-
mota dem man Goroos/ vñ sprach
Sage Rehabeam dem son Salomo
dem Könige Juda/ vñ den ganz
hause Juda vñ den Jamin/ vñ
dem andern volck/ vñd sprich/ So
spricht der HERR/ Ir solt nit bins
auff ziehen vñ streiten wider eues-
re brüder der kinder Israel/ Eyn je-
derman gehe wider heym/ denn sol-
ches ist von mir geschehen/ Vnd sie
gehorchten dem wort des HERRN
vñd kerten vmb/ das sie hin gieng
wie der HERR gesagt hatte. Re-
habeam aber bauete Sichern auff de-
gebirge Ephraim/ vñd wonete dar-
nen/ vñd zog von dannen betrug
vñd bauete Pnuel.
Jerobeam aber gedachte inn sein
herzen/ das Königreich wirt nu vñ
der zum hause David fallen/ so dis
volck sol hinauff geben offer zu
Bethel in des HERRN bause zu Je-
rusalem/ vñd wiew sich das berg dis
ses volcks wenden zu ihm her in Re-
habeam dem Könige Juda/ vñd wirt
mich erwürgen/ vñd wider zu Rebo-
beam dem Könige Juda fallen/ vñd

Tob. 1.
12. 20.
13.
14.
15.
16.
17.
18.
19.
20.
21.
22.
23.
24.
25.
26.
27.
28.
29.
30.
31.
32.
33.
34.
35.
36.
37.
38.
39.
40.
41.
42.
43.
44.
45.
46.
47.
48.
49.
50.
51.
52.
53.
54.
55.
56.
57.
58.
59.
60.
61.
62.
63.
64.
65.
66.
67.
68.
69.
70.
71.
72.
73.
74.
75.
76.
77.
78.
79.
80.
81.
82.
83.
84.
85.
86.
87.
88.
89.
90.
91.
92.
93.
94.
95.
96.
97.
98.
99.
100.

der König hielt eynen rat vnd mach
te zwey güldene Kelber/vñ sprach
zñ ihnen/ Es ist euch zñ viel hinauff
gen Jerusaleim zñ gehen / Sibe/ da
ist dein Goet Jsaac/der dich auß E
gypten land geführt hatet/ Vnd setzet
eyns zñ BethEl/ vnd dz ander etzet
er gen Dan/Vnd das geriet zur sin
de/ Den by volck gieng hin für dem
eynen bis gen Dan.

Tob 1.
22.10.

Er machte a. ich eyn hauss der h. sy
den/ vnd machte Priester von den ge
ringsten im volck / die nit von den
kindern Leut waren/ Vnd er machte
eyn Fest am fünfzehenden tag des
achten monden/wie das Fest in Ju
da/ vnd opfferte auff den Altar/ So
thet er zñ BethEl/das man den kel
ber opfferte die er gemacht hatte/
vnd stiftete zñ BethEl die Priester
der höhen/die er gemacht hatte/vñ
opfferte auff dem Altar/den er ges
macht hatte zñ BethEl/am fünfz
zehenden des achten monden / wels
chen er auß seinem herzen erbacht
hatte/Vnd machte den kindern Jsa
el feste / vnd opfferte auff den Al
tar/ das man reudern solt.

11.3.

Das xij. Capitel.

Vnd sibe/ eyn man

Gottes kam von Juda/ durch
das wort des HERREN/gen Bes
edEl/vnd Jerobeam stand bei dem
Altar zñ reudern/ vnd er rief w. is
ber den Altar durch das wort des
HERREN/vñ sprach/Altar/Altar/
So sprich der HERRE / Sibe/es
wird eyn son dem hauss Dauid ges
born werden mit namen Josia/den
wird auff die opffern die Priester d
höhe/die auff die reudern/vñ wird
menschen beyn auff die verbrennen
Vnd er gab des tags wunder/das
solchs der HERRE geredt hat /sibe/
der Altar wird reissen/vñ die asche
verschütet werden die dr auff ist.

Ge. 16.

11.13.

Da aber der König Jerobeam dz
wort von dem man Gottes h. det/
des vñ den Altar zñ BethEl rief/
recket er die hand auß bei dem Al
tar/ vnd sprach/Wer ist in/ vnd sein
hand verdoeret/die er wider in auß
gerocket hatte/ vñnd fund sie nicht
wider zñ sich stehen/vnd der Altar
reys/vñ die asche ward verschütet
ret vom Altar nach dem wunder/
das her man Gottes gegeben hatte
durch das wort des HERREN/Vñ
der König antwortet/ vñ sprach zñ
dem man Gottes / Bitte das anges
sicht des HERREN deines Gottes/
vnd bitte für mich / das mein hand
wider zñ mir komē/ da hat der man
Gottes das angesicht des HERREN
vñ dem Könige wach seine hand wof
der zñ im brachte/ vnd ward wie sie
vor him war.

recket er die hand auß bei dem Al
tar/ vnd sprach/Wer ist in/ vnd sein
hand verdoeret/die er wider in auß
gerocket hatte/ vñnd fund sie nicht
wider zñ sich stehen/vnd der Altar
reys/vñ die asche ward verschütet
ret vom Altar nach dem wunder/
das her man Gottes gegeben hatte
durch das wort des HERREN/Vñ
der König antwortet/ vñ sprach zñ
dem man Gottes / Bitte das anges
sicht des HERREN deines Gottes/
vnd bitte für mich / das mein hand
wider zñ mir komē/ da hat der man
Gottes das angesicht des HERREN
vñ dem Könige wach seine hand wof
der zñ im brachte/ vnd ward wie sie
vor him war.

2.
Eg. 8.
Act. 8.

Vnd der König redet mit dem mā
Gottes/Kom mit mir heym/vñ las
be dich/ich wil dir eyn geschenck ge
ben / Aber der man Gottes sprach
zum Könige/ Wenn du mit auch dein
halbes hauss gebest/so kein ich doch
mit dir / Denn ich wil an diesem
ort kein brod essen noch wasser trin
cken/D. n also ist mir geboten durch
des HERREN wort/vñ gesaget/ Du
solt kein brod essen/vnd kein wass
er trincken/vñ nit wider durch den
weg kommen den du gegange bist/Vñ
er gieng weg durch eynen andernweg
vnd kam nit wider durch den weg /
den er gen BethEl komen war.

4.16.14

Es wont aber ein alter py opfber
zñ BethEl zñ de kamen sein son vñ
erzelten im alle werck/ die der man
Gottes gerhan hatt des tags zñ Be
thEl/ vñ die wort die er zñ Könige
gered hatte/Vñ jr vatter sprach zñ
ihnen/ Wo ist der weg den er gezogen
ist? Vñ sein son zeygten im den weg
den der man Gottes gezogen war/
der von Juda komen war/ Er aber
sprach zñ seinen sönen/Saget mir
den esel/vñ da sie im den esel sattel
ten/reit er dr auff/vñ zog dem man
Gottes nach/vñ fand in vñ eynen
eych: sitzen/vñ sprach zñ im/ Bist
du man Gottes/der von Juda komen
ist? Er sprach/ Ja. D. 4. 16.

Das Erstteyl

Er sprach zu jm/ Kom mit mir
heym vnd iss brod/ Er aber sprach
Ich kan nicht mit dir vmb keren vñ
mit dir kommen. Ich wil auch nicht
brodt essen noch wasser trincken mit
dir an diesem ort / Denn es ist mit
mir gered worden durch dz wort/
des HERRN/ Du solt dattelbs wes
der brod essen noch wasser trincken/
Du solt nicht wider durch den weg
gehen / den du gegangen bist / Er
sprach zu jm/ Ich bin auch ein Pro
phet wie du/vñ eyn Engel hat mit
mir gered/ durch des HERRN wort
vnd gesagt / Füre in wider mit dir
heym/das er brod esse/vñnd wasser
trincke/ Er log jm aber vñnd füret
jn widerumb/das er brod ass vñnd
wasser tranc in seinem hause.

Vnd da sie zu tisch saßen/kam dz
wort des HERRN zum Propheten
der in widerumb geführt hatte / vñnd
schrey den man Gottes an/der von
Juda kommen war / vñnd sprach/
So spricht der HERR/ Darumb
das du dem munde des HERRN
RAT bist vngewissam gewest/vñnd
hast nicht gehalten das gebort/das
dir der HERR dem Gott geborten
hat/vñnd bist vmbkeret / hast brod
gessen vñnd wasser getruncken an dē
ort/dan on er dir sagete/Du solt we
der brod essen noch wasser trincken/
sol dein leichnam nit in deiner Väter
ter grab kommen.

Vnd nach dem er brod gessen vñ
getruncken hatte/sattele man den
esel dem Propheten / den er wider
umb geführt hatte. Vñnd da er weg
zog/fand in eyn Lewe auff dem we
ge/vñnd tödtet in/vñnd sein leichnam
lag geworffen in dem weg/vñnd der
esel stund neben jm / vñnd der Lewe
stund neben dem leichnam/ Vñnd da
leut für über giengen/sahen sie den
leichnam in den weg geworffen/vñ
den Lewen bei dem leichnam stehen
vñnd kamen vñnd sageten es inn der
stad/da der alte Prophet innen wos
net/da das der Propbet höret/ber
in widerumb geführt hatt/sprach er

Es ist vñman Gottes der dem man
de des HERRN ist vngewissam ge
west/darumb hat in vñnd dem
Lewen gegeben/ber hat inn zübrö
chen vñnd getödtet / nach dem wort
das in der HERRN gesagt hatt/vñ
sprach zu seinen sönen/Sattele mir
den esel/ Vñ da sie in gesattelt hats
ten/zog er hin vñnd fand seinen leich
nam in den weg geworffen/ vñnd den
esel vñnd den Lewen neben dem leich
nam stehen/ Der Lewe hatte nichts
fressen vom leichnam/vñnd den esel
nicht zübröchen. Da hieß der Pro
phet den leichnam des mans Got
tes auff vñnd legt in auff den esel/
vñnd füret in widerumb/vñnd kam in
die stad des alten Propheten/ das
sie in klagen vñnd begrüben/Vñnd er
legt den leichnam in sein grab/vñnd
klagen in/Ab Brüder/Vñnd da sie
in begraben hatten/sprach er zu sei
nen sönen / Wenn ich sterbe/so bes
graber mich inn dem grabe / da der
man Gottes inn begraben ist, vñnd
legt meine beyne neben seinen bey
nen/ Denn es wirt geschehen / was
er geschriben hat wider den Altar
zu Bethel/durch dz wort des HERRN
vñnd wñ alle häuser der höhe
die in den steden Samaria sind.

Aber nach diesen geschichte keret
sich Jerobeam nit von seinem bö
sen wege/Sondern verkeret sich/vñ
macht Priester der höhen von den
geringsten des volcks / zu wem er
lust hatte/des hand fület er/vñnd
ward Priester der höhe / vñnd dis ge
riet zur sünde den hant Jerobeams
das er verderbet/vñnd von der erdt
vertilget ward.

Das xiiij. Capit.

Zu der zeit war Abia
der son Jerobeams Franck/vñnd
Jerobeam sprach zu seinem weibe/
Wach dich auff vñnd verstelle dich/
das nitemande mercke/das du Jero
beam weib seist/vñnd gebe hin gen Si
lo/sihe/dasselbst ist vñnd Propbet Abia
der

der mir geredt hat / das ich solt kö-
nig sein vber dis volck / vnd nim
mit dir zehen brod vnd lücken / vnd
eyn becken mit honig / vñ kome zu
im / das er dir sage / wie es dem kha-
ben gehen wird. Vnd das weib Jer-
robeam thut also / vnd macht sich
auff vnd gieng hin gen Silo / vnd
kam ins haus Abia / Abia aber kü-
ndte sehen / denn seine augen star-
ten von alter.

Aber der Herr sprach zu Abia / si
kocht Jerobeam kempt / dz sie
von dir eine sache frage vmb iren
son / den er ist krank / so rede nu mit
ir / so vnd so / Da sie nu hinein kam /
setzte sie sich frembde / Als aber A-
bia hörte das rausche irer füsse zur
thür hinein gehen / sprach er / Kom
herein du weib Jerobeam / Warum
setzest du dich so frembde? Ich bin zu
dir gefand eyn harter botte.

3 Uebe bin vnd sage Jerobeam / so
spricht der HERR der Gott Isra-
el / Ich hab dich erhaben / aus dem
volck / vnd zum fürsten vber mein
volck Israel gesezt vñ hab dz köntig
reich von Dauids haus gerissen / vñ
dir gegeben / Du aber bist nicht ges-
wesen wie mein knecht Dauid / der
mein gebort hielt / vnd wandelt mir
nach von ganzem hertzen / das er
thet was mir nur wol gefiel / vnd
hast vbel gerhan vber alle die vor
dir gesezen sindt / bist hin gegangen
vnd hast dir ander Götter gemacht
vnd gegossene bilder / das du mich
zu zorn reitetest / vnd hast mich hin
der hehen ructen getworfen.

4. re. 9 Darumb sibe / ich will vn-
glück vñ
ber das haus Jerobeam führen / vnd
aufrotten an dem Jerobeam / auch
den / der an die wand pisset / den ver-
schlossen und verlassen inn Israel /
vnd wil die nach kommen des haus
ses Jerobeam auffegenn / wie man
diesel auffsetzt / bis ganz mit ihm
aus sey / wer von Jerobeam fürhte
inn der stadt / den sollen die hünd
fressen / wer auff dem selde fürbt /

den sollen die vogel des himmels
fressen den vñ Derz hats gredt / So
mache du dich auff vnd gebe heim /
vnd wenn dein süß zur stat entree
wirdt das kind sterben / vnd es wirt
inn das gantz Israel klagen / vnd
werden in begraben / Denn dieser al-
lein von Jerobeam wirdt zu grabe
komen / darum / das etwas güts an
im erfunden ist für dem HERRN
dem Gott Israel im hause Jerob-
eam.

Der HERR aber wird im einen
König vber Israel erweckenn / der
wird das haus Jerobeam aufrots-
ten des tags / vnd was ist / dz schon
ist gchet? Vnd der HERR wird
Israel schlahen / gleich wie dz thoz
im wasser bewegt wirdt / vnd wird
Israel aufreissen von diesem güten
lande / das er iren vättern gegeben
hat / vnd wird sie streuen vber das
wasser / darumb / das sie ire hayne
gemacht haben / den HERRN zu
erzürnen / vnd wird Israel vberges-
den vmb der sünde willen Jerobes
am / der da gesündigt hat vnd Isra-
el hatte sündigen gemacht.

Vnd das weib Jerobeam macht
sich auff / gieng hin vnd kam gen
Tirza / vnd da sie auff die schwelle
des hauses kam / starb der knabe / vñ
sie begraben in / vnd gantz Israel
klagt in / nach dem wort des HERRN
das er geredt hatte durch sei-
nen knecht Abia den Propheten /
was mehr von Jerobeam zu sagen
ist / wie er gescrieten vnd geregert
hat / sibe / das ist geschriben in der
Chronica der Könige Israel / Die
zeit aber die Jerobeam regierte / sind
zwey vnd zwenzig jar / vnd entse-
hett mit seinen vättern / vñ sein son
Nadab ward König an seine stadt.

So war Rehobeam der son Salo-
mo / König inn Juda / Vierzig jar
war alt Rehabeam da er König ward
vnd regiert siebenzehen jar zu Die-
rusalem inn der stadt die der Herr
erwelet hatte aus allen stemen Is-
raels

4. reg.

D. par. 12.

33 5 raclj

Das Letzte theil.

rael/das er seinen name daselbs hin
setzte / Seine mütter hies Raema/
eyn Ammonitin/ vnd Juda ehet dz
dem DEXXII vbel gefel / vnd
reitzten ihn zu etwer mehr den alles
das ire vätter gethan hatten mit
irer sünden die sie thaten/ Denn sie
hauereen iren auch Höben/Seulen/
vñ hayne an Fellen höben hügeln /
vnd vnder allen grünen bau men/
es waren auch hieer im lande / vnd
sie thaten alle die greuel der hetz
den/die der DEX für den künern
Israel verreiben hatte .

C Aber im fünfften jar des Königs
Nehabeam 309 Sifak der König in
Egypten erauß wider Hierusalem /
vnd nam die schez aus dem haufe
des DEXen vñ aus dem haufe des
Königs/vñ alles was zu nemē war/
vñ nam alle goldene schilde/die Sa
lomo hatte lassen machen / an wel
cher stat/tes d König Nehabeam che
ne schilde machen/vñ befaß sie vñ
der die hand der Obersten drabanten
die der ehre hütten am haufe des
Königs . Vnd so offe der König in dz
haus des DEXen gieng / erlögen sie
die drabanten / vñ brachen sie wis
der in der trabanten kamer .

Was aber mehr von Nehabeam
zu sagen ist / vñ alles was er gethan
hat/sie/dz ist gschrieben in d Chro
nica der Könige Juda / es war aber
krieg zwischen Nehabeam vñ Jero
beam ir leben lang/ vnd Nehabeam
entschließ mit seinen vättern / vnd
ward begraben mit seinen vettern
in der stat Daud/vnd seine mütter
hies Raema eyn Ammonitin/vñ sein
son ward König an seine stat .

Das xv. Capit.

Z Im achzehenden jar
des Königs Jerobeam des sons
Nebat war Abiam König in Juda/
vñ regierte die y jar zu Hierusalem
sein mütter hies Macha eine tocht

ter Abisalom vnd wandelt ihm alle
llen sünden seins vatters/die er vor
ihm gethan hatt/ vñ sein berg war
nicht rebeschaffen an dem DEXen
seine Got / wofelz berg seins vaters
Daud/Denn vmb Dauds willen /
gab der DEX sein Got ihm eine
leichte zu Hierusalem/ das er seinen
son nach im erwecket vnd erbielt /
zu Hierusalem/darumb/das Daud
gethan hatte das dem DEXen wol
gefel/vnd nicht gwidchen war/ von
allem das er im gebor / sein leben
lang/on in dem handel mit Dita dē
Verbieter / Es war aber eyn krieg
zwischen Nehabeam vñ Jerobeam
sein leben lang.

Was aber mehr vom Abiam zu
sagen ist / vnd alles was er gethan
hatt / Siehe / das ist gschrieben in
der Chronica der Könige Juda /
Es war aber krieg zwischen Abi
am vñ Jerobeam / vnd Abiam ent
schließ mit seinen vättern vnd sie
begraben in in der stat Daud/vñ
Asa sein son ward König an seine
stat .

Im zwentzigstem jar des Königs
Jerobeam vber Israel / ward Asa
König in Juda / vnd regierte ein vñ
zwentzig jar zu Hierusalem/ Seine
mütter hies Maecha eyn tochter A
bisalom/vnd Asa ehet dz dem DEX
ten wol gefel/wie sein vatter Das
ud/vnd ehet die hure aus dem lan
de/vnd ehet ab alle Bögen/die sein
ne vätter gemacht hatten, Daz sezo
er auch seine mütter Maecha ab /
vom ampt / das sie dem Miplezech
gemacht hatte im hayne / Vnd Asa
rortet aus iren Miplezech vnd vers
brands im bach Kidron . Aber die
höben eheten sie nie abe / Doch war
das berg Asa rechtschaffen an dem
DEXen/sein leben lang/Vnd das
silber vnd gold vnd gefis das sein
vatter geheiligt hatte / vnd was ge
heiligt war zum haufe des Herim/
brachte er eyn/vñ es war streit zwis
schen Asa vñ Basa dem Könige
Israel

2. Pa.
12.
3. 76.
20.

300.11

2. pht.
25.

300.11

300.10

Israel jr leben lang. Daesa der kōnig
 nra Israel zog herauff wider Juda
 vnd bauet Rama/dz niemant solt
 aus vnd ein steden auff Asa seiten
 des kōnigs Juda / Da nam Asa al
 les silber vnd gold das vbrig war
 in schatz des Hēren/vnd im schatz
 des hauss des kōnigs/vnd gabs im
 seiner knechte hende/vnd sandt sie
 zu Benhadad dem son Tabatimon
 des sons Hesson dem kōnige in Sēri
 en der zu Damasco wone/vnd lies
 im sagen/Es ist eyn Bund zwischē
 mie vnd die / vnd zwischen meinem
 vatter vnd deinem vatter / Darumb
 schick ich dir eyn geschenke / silber
 vnd gold das du saren lassst den
 Dād/du mit Daesa dem kōnige
 Israel hast/dz er von mir abziehe.

2. pht. 16.

Benhadad geort dem kōnig Asa
 sa/vn sandte sein bebedient wē die
 stede Israel / vnd schick Zion vnd
 Dan vnd Abel Beth Maecha / das
 ganz Sinerock an dem ganz lande
 Naphtali/dz Daesa hōret / lies
 er ab zu bauen Rama/vn zog wid
 gen Thirza / d kōnig Asa aber lies
 erschallen im ganzen Juda/bie sey
 niemant aufgekommen/vn sie namen
 dieselv vnd holt von Rama weg/
 damit Daesa gehawet hatte / vnd
 der kōnig Asa bauete damit Ge
 ba Den Jamus vnd Gizza .

Was aber mehr vō Asa zu sagen

ist/vnd alle seine macht vnd alles
 was er gethan hat/vnd die stede die
 er gebawet hat/sibe/dz ist geschriben
 in der Cronica der kōnige Juda/on
 dz er in seinem alter an seinen kūs
 sen krank war vnd Asa entschließ
 mit seinen vāteern /vn ward begra
 ben mit seinen vāteern in der stede
 Dauid seins vatters / vn Josaphat
 son son ward kōnig an seine stede .

2. r. 10

D Nabab aber der son Jerobeams
 ward kōnig vber Israel im andern
 jar Asa des kōnigs Juda vn regt
 er vber Israel zwey jar / vnd thet
 dz dem Hēren vbel gesiel/vn wan
 delt in dem wege seines vatters vn
 in seiner sünde/damit er Israel ha

te sündigen gemacht / Aber Daesa d
 son Abia auß dem hauss Isasias
 macht einen bund wider in vn sch
 lig in zu Eibekon welche war der
 Pbilisier/den Nabab vnd dz ganze
 Israel bekügeren Hibbech on Asa
 tōbtet in Daesa im dritten jar/Asa
 des kōnigs Juda vn ward kōnig an
 sein stat. Als er nu kōnig war / schick
 lig er dz ganze hauss Jerobeams/vn
 lies mit vber etwas dz den odt hat
 von Jerobeam /bis er in vertilget/
 noch dem wort des Hēren/dz er ge
 redt hatt durch seinen knecht Abia
 vō Silo / vnd d sünde willen Jero
 beam die er thet / vn damit Israel
 sündigen macht/mit dem reizen/da
 mit er den HēREN den Gott Isra
 el erzurnet .

3. r. 14

Was aber mehr von Nabab zu sa
 gen ist/ vn alles was er gethan hatt
 sibe / dz ist geschriben in der Cronica
 der kōnige Israel / vn es war krieg
 zwischē Asa vn Daesa dem kōnige
 Israel jr leben lang. Im driten jar
 Asa des kōnigs Juda ward Daesa
 der son Abia kōnig vber ganz Isra
 el zu Thirza vier vn zwentzig jar/
 vn thet dz dem Hēren vbel gesiel vn
 wandelt in dem weg Jerobeams vn
 in seiner sünde/damit er Israel hab
 te sündigen gemacht . Wo kam aber
 dz wort des Hēren zu Jehu dē son
 Hanani wider Daesa vn sprach /da
 rum/dz ich dich auß dem staub erha
 ben hab/vn zum kūssten gemacht v
 ber mein volck Israel / vn du wans
 delst in dem weg Jerobeams/vn ma
 chst mein volck Israel sündigen/dz
 du mich/erzurnest durch ire sünde /
 sibe so wil ich die nach kōmen seines
 hauses wegnemē/vn wil dein hauss
 setzen wie das hauss Jerobeams des
 sons Nebat /wer vō Daesa stirbt in
 der stat/den sollen die hund fressen/
 vnd wer von im stirbt auß dem fel
 de/den sollen die vogel des hūmels
 fressen .

2. r.

3. r.

6

Was aber mer vō Daesa zu sage
 ist/vn was er gethan vn seine macht
 sibe / dz ist geschriben in der Cronica

3. r. 1

Das Erste teil

Der Könige Israel/ vnd Daesa entschliff mit seinen vötern/ vñ ward begraben zu Thirza / vnd sein sonn Ella ward König an sein stat/ Auch das wort des HERRN kam durch den Propheten Jebu den son Das nam vber Daesa vñ vber sein hans vñ wider alles vbel das er that für dem HERRN / in zu erzürnen durch die werck seiner hende / das es wurde wie das haus Jerobeams/ vnd darumb/ das er diesen erschlagen hatte.

Das xvj. Cap.

Im sechs vnd zwenzigsten jar Asa des Königs Juda / ward Ella der son Daesa König vber Israel zu Thirza zwey jar Aber sein knecht Simri der oberst vber die heffte der wagen / machet einen Bund wider in / Er aber war zu Thirza/ tranc vñ war trunken im hause Tirza des vogts zu Thirza/ vñ Simri kam hinein vñ schlug in todt/ in siebenden vnd zwenzigsten jar Asa des Königs Juda/ vñ ward König an seine stadt / Vnd da er König war/ vnd auff seinem stuel saß/ schlug er das ganze haus Baesa/ vnd lies nicht vber auch der an die wand pisset / dazü seine blütrescher/ vnd seine freunde. Also vertilget Simri das ganze haus Baesa / nach dem worte des HERRN / dz er vber Baesa geredt hatte durch den Propheten Jebu/ vmb aller sünde willen Baesa vnd seins sons Ella / die sie thaten / vnd Israel sündigen machten/ den HERRN den Gott Israel zu erzürnen/ durch ire abgötterey. Was aber mehr von Ella zu sagen ist/ vñnd alles was er gethan hatt/ sibe/ das ist geschriben in der Chronica der Könige Israel.

Im sieben vnd zwenzigsten jar Asa des Königs Juda ward Simri König sieben tage zu Thirza / Dem

das volck lag für Gibbethon der Philister/ Da aber das volck im lazer böret sagen / Das Simri eynen Bund gemacht / vnd auch den König erschlagen herte / da machte ganz Israel desselbigen tages Amri den Feltshandeman zum Könige vber Israel im läger/ vnd Amri zog crauff vnd das ganze Israel mit im von Gibbethon/ vnd belagerten Thirza Da aber Simri sahe / das die stadt solt gewonnen werden/ gieng er in den pallast im hause des Königs vñ verbrand sich mit dem hause des Königs / vñnd starb vmb seiner sünde willen die er gethan hatte / das er that das dem HERRN vbel gefiel/ vñ wandelt in dem wege Jerobeams/ vñnd in seiner sünde / die er that das er Israel sündigen machte.

Was aber mehr von Simri zu sagen ist/ vñnd wie er einen bund machte/ sibe / das ist geschriben in der Chronica der Könige Israel. Dazü mal teilet sich das volck Israel in zwey teil/ eine heffte hieng an Tibni dem son Ginath/ das sie in zum Könige machten / Die ander heffte aber hieng an Amri/ Aber dz volck das an Amri hieng ward stercker denn das volck das an Tibni hieng dem son Ginath/ vñnd Tibni starb/ da ward Amri König.

Im eyn vnd dreyßigsten jar Asa des Königs Juda/ ward Amri König vber Israel zwelf jar/ vñnd regierte zu Thirza sechs jar / er kaufte den berg Samaria von Semer vñ zween centner silbers/ vñnd bauet auff den berg/ vñnd hies die stadt die er bauet nach dem namen Semer / des HERRN auff dem berge Samaria/ Vñ Amri that das dem Heu vbel gefiel/ vñnd war erger/ denn alle die vor im gewesen waren/ vñ wandelt in allen wegen Jerobeams des sons Nebat/ vñnd in seinen sünden/ damit er Israel sündigen machte/ dz sie den HERRN den Gott Israel erzürneten in ire abgötterey.

4. re. 9

3. re. 11

6

De. 7

Jof. 6

3. re. 18

4. re. 3

Lu. 4

Was aber mehr von Amri zu sa- gen ist/ vnd alles was er gethan hat vnd seine macht die er geübt hat / sibe/das ist geschriben in der Chro- nica der Könige Israel/ vnd Amri ent- schlief mit seinen vättern/ vnd ward begraben zu Samaria / vnd Ahab sein son ward König an seine stadt.

Im acht vnd dreißigsten jar Af- sa des Königs Juda / ward Ahab d- son Amri König vber Israel / regies- ret vber Israel zu Samaria zwey vñ zwentzig jar / thet das dem Her- ren vbel gefiel / vber alle die vor- im gewesen waren / vnd war im ein- gerings/das er wandelt in der sün- de Jerobeams des sons Nabat / vnd nam dazu Isebel die tochter des Baal des Königs zu Sidon zum wei- be / vnd gieng hin vnd dienet Baal vñ betet in an / vñ richtet auff Baal einen Altar im hause Baal / das er- d- im bauete zu Samaria/vnd macht- einen Dayn / das Ahab mehr thet den HERRN den Gott Israel zu- erjümen / denn alle Könige Israel- Di. 7. die vor im gewesen waren.

Zu selben zeit bauet viel vonn- zeit El Jericho/ Es Foset in seinen- erben son Abiram/ das er den grüß- legt/vñ seinen jüngsten son Segub/ das er die thür setz nach dem wort- des HERRN / das er gerecht hatte/ durch Josua den son Nün.

Das xvij. Cap.

2 Vnd es sprach Elia
3. re. 18 der This hiet aus den Dargen
4. re. 7 ten Gilgad zu Ahab / So war der
Lu. 4. HERR der Gott Israel lebt / für- dem ich stode/ Was sol diese jar wes- der tau noch regen komen / ich sage- es denn.

Vnd das wort des HERRN- kam zu im / vnd sprach / Gehe weg/ von hinan / vnd wende dich gegen- morgen / vñ verberge dich an bach

Creib/der für dem Jordan flusst / Vnd solt vom bach trincken/vnd ich habe den raben gebotten/das sie dich daselbs sollen versorgen / Er aber gieng hin vnd thet nach dem- wort des HERRN / vnd gieng weg vnd setz sich am bach Creib / der für dem Jordan flusst/vnd die rabe- brachten im brodt vnd fleische- des morgens vnd des abends / vnd er tranc des bachs .

Vnd es geschach nach etlichen- tagen / das der bach verdrocknet / denn es war kein regenn im lande / Da kam das wort des HERRN zu im / vnd sprach / Mach dich auff vnd gehe gen Zarpeth / welche bey- Sidon ligt / vnd bleibe daselbs / denn ich habe daselbs einer Widwen ges- botten/das sie dich versorge / vnd er machte sich auff / vnd gieng gen- Zarpeth / vnd kam an die thür der- stadt/sibe/da war die Widwen / vñ las holtz auff/vnd er rieß jr/vnd sprach / hole mir eyn wenig wasser- im gefesse has ich trincke / da sie- aber hin gieng zu holen / rieß er jr / vñ sprach/Bringe mir auch ein bis- sen brots mit/Sie sprach / So war- der HERR dem Gott lebt / ich has- be kein brod/on ein hand vol mel- im Cad/vnd eyn wenig ole im kess- ge/vnd sibe / ich hab eyn holtz oben- zwey anffgesehen / vnd gehe binne- ins vnd wil mir vnd meinem son zür- chen/das wir essen vnd sterben .

Elia sprach zu jr / fürchte dich nit- gehe hin vnd machs / wie du gesag- hast/Doch mache mir am ersten ein- fleiss brod hanon/vnd bring mir- heraus / dir aber vnd deinem son- solten darnach auch machen / Denn- also spricht der HERR der Gott Is- rael/das mel im Cad sol nicht ver- zeret werden / vnd dem strug soll- nichts mangeln / bis auff den tag / da der HERR regen lassen wird vff- erden/Sie gieng hin vnd machet / wie Elia gesagt hatte/vnd er ass / vnd sie auch vnd jr hauff / eine zeyt- lang /

Lu. 4.
2
3u. 4.

4. re. 9

3. re. 11

e

Das Erste teyl

lang/Das mehl im Tob ward nicht verzert/ vnd dem sterckig mangelt nichts/nach dem wort des HERRN das er gered hatte durch Elia.

C Vnd nach disen geschichten ward des weibs seiner hausvatterin son franel / vund seine franelheye war so seer hart/das teyn odem mehr in im bleyb/ vndd sie sprach zu Elia/ Was hab ich mit dir zu schaffen du man Gottes? Du bist zu mir herein komen/dz meiner missehat gedachte vnd mein son getodtet wurde./ Er sprach zu jr/ Gib mir her deinen son vnd er nam in von irer schoos/vnd gieng hinauff vß den saal da er wone/vnd legte in auff sein bette/ vnd rieß den HERRN an/ vnd sprach/ HERR mein Gott/ hastu auch der Widwen/bet der ich eyn gass bin/so sibel gethan/das du in son todtest?

4.re. 4
Ec. 48
Lu. 7.

Vnd er mas sich über dem kinde drei mal/ vund rieß den HERRN an/vnd sprach/ HERR mein Gott las die seele dieses Kindes wider zu im koften/Vnd der HERR erhört die stim Elia/ vnd die seele des Kindes kam wider zu im/vnd ward lebendig/Vnd Elia nam das kind vnd brach es hinab vom saal ins hauss vnd gabs seiner mütter/ vñ sprach Sibe da/dein son lebt/vñ das weib sprach zu Elia/Nu erkenne ich / dz du eyn man Gottes bist/ vund des HERRN wort in deinem mund ist gewis.

Das xvij. Capi.

Vnd vber eyn lange

zeit/kam das wort des HERRN zu Elia im dritten jar/vund sprach/Gehe hin vnd zeige dich As hab/das ich regen lasse auff eeden/ Vnd Elia gieng hin/ das er sich As hab zeigete/ Es war aber eyn grofse eheurung zu Samaria/Vñ Abab rieß Abdia seinem Hofmeyster/ Abdia aber söchret den HERRN seer Denn da Isebel die Propheten des HERRN aufrottet/nam Abdia hin

bert Propheten/ vñ verfleckt sie in der helen/hic fünfzig vñ da fünfzig / vnd versorget sie mit brod vnd wasser/ So sprach nu Abab zu Abdia/Zeuch durchs land zu allen wasser brunnen vñ bechen/ob wir möchten bew finden/vñ die rosa vñ meuler erhalten / das mit das viel alles vnkome/ Vnd sie reyleten sich ins land/das sie es durchzogen / Abab zog allein auff eynen weg/vnd Abdia alleyn den andern weg.

Da nu Abdia auff dem weg war sibe/da begegnet in Elia/vñ da er in fennet / fiel er auff sein andellig/ vnd sprach/ Isttu mit mein her? Elia sprach/ Ja/Gehe hin vnd sage deinem herin/Sibe/ Elia ist die Er aber sprach/ Was hab ich gesündigt/ dz du dems knecht wile in die händ Abab geben/dz er mich todte? So war der HERR dem Gott lebte Es ist keyn volck noch künigreich/ dabun mein her: nicht gesand hat/ dich zu slichen/Vñ wenn sie sprach Er ist mit die/ nam er eynen eyd vñ dem künigreich vnd volck/das man dich nicht funden hette.

Vnd du sprichst nu/Gehe hin/sage deinem herin/sibe / Elia ist die/ Wenn ich nu hin gieng vñ du die / so würde dich der geyst des HERRN weg nemen/weys nit wo bin/vñ ich den keme vnd sagts Abab an/vund funde dich nit/ so erwirget er mich/ Aber dein knecht forcht den HERRN von seiner jugent auff / Ist meinem herin nicht angesagt / was ich gethan hab/da Isebel die Propheten des HERRN erwirget/dz ich der Propheten des HERRN hert verfleckt/ hic fünfzig vund do fünfzig/in der helen/ vnd versorget sie mit brod vñ wasser/Vñ du sprichst/ Nu gehe hin/ sage dem herin Elia ist die/das er mich erwirget.

Elia sprach/ So war der HERR Sebaoth lebt für dem ich stehe / Ich wil mich in heit zeigen / da gieng Abdia hin Abab entgegen/vñ sagts in an / Vund Abab gieng hin Elia

entgegen/vnnd da Abab Elia sahe/
sprach Abab zu jm / bisin der Jfras
el verweret? Er aber sprach / Ich
verwirre Jrael nit sondern du vnd
dein vatters haus / damit / das jr
des HERRN gott verlassen habe
vnd wandelt Baalim nach / Wolan/
so sende nu hin / vn̄ versamle zu mir
das ganze Jrael vff den berg Car
mel / vn̄ die vierhundert vnd fünf
zig Propheten Baal / auch die vier
hundert Propheten des haines / die
vom isid Jsebel essen / Also sandte
Abab hin vnder alle kinder Jrael /
vnd versamlet die Propheten auff
dem berge Carmel. Da trat Elia
zu allem volck / vnd sprach / wie
lang hinetet jr vff beide seiten? Ist
der Herr Gott / so wandelt jm nach
Jhs aber Baal / so wandelt jm nach
vnd dz volck antwortet jm nichts.
Da sprach Elia zum volck / Ich bin
allein vberbliben eyn Prophet des
Herrn / aber die Propheten Baal sind
vierhundert vn̄ fünfzig man / So
gebt vns nu zween farzen / vn̄ laßt
sie eruelen einen farzen / vn̄ in sich
en vnd auffs holz legen / vnd feyn
feur diann legen / So wil ich denn
anden farz nemen / vn̄ auffs holz
legen / vn̄ auch feib feur dian legen
so rufft jr an den namen ewers got
tes / vn̄ ich wil den namen des Herr
ren anrufen / welcher Gott nu mit
feur antworten wird / der sey Gott.
D Vnd dz ganze volck antwort / vn̄
sprach / das ist recht / vn̄ Elia sprach
zu den Propheten Baal / Erwelt jr
einen farzen / vnd macht am ersten /
denn ewer ist viel / vnd rufft ewers
Gottes namen an / vn̄ legt kein feur
dian / vnd sic namen den farzen /
den er in gab / vnd richteten zu / vnnd
rieffen an den namen Baal / v̄ mo
gen bis an den mittag / vnd sprach
Baal erhöre vns / Aber es war da
keine stimme / noch antwort / vnd sic
kufftetenn vmb den Altar / wie jr
gewonheit war / Da es nun mittag
ward / spottet jr Elia / vnd sprach /

Rufft laut / denn er ist eyn Gott / er
dichtet / oder hat zu schaffen / oder ist
vber felz / oder schleffe villeicht / dz
er auß wache / vn̄ sie riessen laut / vn̄
rietzeten sich mit messern vnd pfeis
men / nach irer weise / bladz jr blut
hernach gieng / da aber der mittag
vergangen war / weisagten sie / bis
das man dz Speisopffer thün solt /
vnd war da keine stimme / noch ant
wort / noch auffmercker.
Da sprach Elia zu allem volck /
Kompt her / alles volck zu mir / vnd
da alles volck zu jm trat / keylet er
den Altar des HERRN der zins
brochen war / vnd nam zwelff seine
nach der zal der stimme der kinder
Jacob (zu welchem das wort des
HERRN redet / vnd sprach /
Du solt Jrael heissen / vnd barret
von din seiten einen Altar im nas
men des HERRN Vnd macht vmb
den altar her eine gruben / zwö for
satte weit / vnd richtet das holz zu
vnd zūstueket den farzen / vnd leget
in auffs holz / vnd sprach / holet v̄s
er Cob wasser vol / vnd geußt auff
das Opffer vnd auffs holz / vn̄
sprach / Thuts noch ein mal / vnd sic
thetens noch eyn mal / Vnd er spr
ach / Thuts züm dritten mal / vn̄ sic
thetens züm dritten mal / vnd das
wasser lieff vmb den Altar her / vnd
die grube ward auch vol wassers.
Vnd da die zeit war Speisopffer
zu offern / trat Elia der Prophet
herzu / vnd sprach / HERR Gott Ab
raham / Isaac Jrael / las heut küd
werden / das du Gott in Jrael bist /
vn̄ ich dein knecht / vnd dz ich solchs
alles nach deinem wort gethan habe
Erhöre mich HERR / Erhöre mich
das die volck wisse / das du HERR
Gott bist / dz da jr kern darnach be
ferst / da siel dz feur des Herrn erab
vnd fraß / Brandopffer / holz /
stein / vn̄ erden / vnd leet das wasser
auff in der gruben. Da das alles
volck sahe / siel es auff sein anges
icht / vnd sprachenn Der HERR

1. re. 3
14.
Jof. 4
Ge. 32
25.
27
Ju. 6.
De. 13.
27.
68

Das Erste theyl

ist Gott/ Der HERR ist Got/ Elia
aber sprach zu ihm/ greiff die Pro-
pheten Baal/ das je keiner entrinne
vnd sie greiffen sie Vnd Elia für-
ret sich hin an dem bach Risson /
vnd schlachtet sie daselbs .

De. 13.
27.
4. reg.
10.

Vnd Elia sprach zu Ahab/ zuech-
t hinaus/ sss vnd trinck/ denn es rauf-
chet als woltes regen. Vnd da Ahab
hinauff zog zu essen vnd trincken /
gieng Elia auff des Carmels spitz
en/ vnd bucket sich zur erden / vnd
thet sein denck zwischen seine knie /
vnd sprach zu seinem Knaben/ gebe
hinauff/ vnd schawe zum meer zu /
er gieng hinauff vnd schawte/ vnd
sprach/ Es ist nichts da/ er sprach /
Gebe wieder hin sieben mal / Vnd
im sibenden mal sprach er/ sibe/ Es
gehet eine kleine wolcke auff auß de
meer/ wie eins mans hand/ Er spr-
ach/ Gebe hinauff vnd sage Ahab/
Spann an / vnd fare binab/ dz dich
der regen nicht tresse / Vnd ebe man
zu sahe/ ward der himmel schwarz
von wolcken vnd wind / vnd kam
ein grosser regen/ Ahab aber für vñ
zogen gen Jesreel. Vñ die hand des
HERRN kam vber Elia / vnd er
giertete seine lenden / vnd ließ für
Ahab hin/ bis er künge Jesreel .

Das xix. Capitel.

Vnd Ahab sagt Ise-

3. re. 10
4. re. 6

bel an/ alles was Elia gethan
hätte/ vnd wie er hatte alle Pro-
pheten Baal mit dem schwerdt er-
wirget/ Da sagete Isebel einen bot-
ten zu Elia/ vnd lies im sagen / die
Götter thün mir dis vnd das/ wo
ich nicht morgen vmb diese zeit /
deiner seelen thün/ wie dieser seele et-
ne/ da fürcht er sich/ vnd macht sich
auff/ vnd gieng wo er hin wolt/ vnd
kam gen Ber Seba in Juda / vnd
lies seinen Knaben daselbs/ Er aber
gieng hin in die wüsten eine tag re-
se/ vnd kam hinein / vnd setze sich in

der eine wacholdern/ vnd bat/ das
seine seele löse/ vnd sprach/ Es ist
genüg/ so nim nu HERR meine see-
le/ Ich bin nicht besser / denn meine
väter/ vnd legt sich / vnd schlief
vnder der wacholdern.

Vnd sibe/ der Engel rüret in / vnd
sprach zu im/ stehe auff vnd es vñ
er sahe sich vmb/ vnd sibe/ zu seinen
heubten lag eyn geröstet brod / vnd
eyn Kanne mit wasser . Vnd da er
gessen vnd getruncken hatte/ legt er
sich wider schlaffen / Vnd der Engel
des HERRN kam zum andern mal
wider/ vnd rüret in/ vñ sprach/ Ste-
he auff vnd isse/ denn du hast einens
grossen weg für die / Vnd er stand
auff vnd aß vnd tranc/ vnd gieng
durch Krafft der speise vierzig tage
vnd vierzig nacht/ bis an den berg
Gottes Horeb/ Vnd kam daselbs in
eyn höle / vnd bleib daselbs vber
nacht.

Vnd sibe/ das wort des HERRN
kam zu im/ vnd sprach zu im/ Was
machstu die Elia? Er sprach / Ich
hab geeruet vmb den HERRN den
Gott Zebaoth/ denn die kinder Is-
rael haben seinen Bund verlassen /
vnd deine Altar zu brochen / vnd
deine Propheten mit dem schwerdt
erwirget/ vnd ich bin alleine vber/
bliben/ vnd sie stehn darnach / dz sie
mir mein leben nemen/ Er sprach /
Gebe eraus / vnd tret auff den berg
für den HERRN/ Vnd sibe/ der Herr
gieng für vber/ vnd eyn grosser star-
cker wind/ der die berge zertröset vnd
die felsen zu brach für dem HERRN
her/ der HERR aber war nicht in
wiltde/ nach dem wind aber kam ein
erdbeden/ aber der HERR war nit
in erdbeden/ Vnd nach dem erdbeden
kam eyn feuer / Aber der Herr
war nicht in feuer/ vnd nach dem
feuer kam eyn still sanftes sausen/
Da das Elia hörte / verbüllet er
sein antlig mit seinem mantel/ vnd
gieng heraus / vnd trat in die thür
der hölen/ vnd sibe/ da kam ein stim
zu im/

eg. 11/
mat. 4

Ro. 11

30. 11. uo
de
de
all
da
m
im
du
vñ
zu
br
4. re. 8
9.
ro
an
de
sd
li
bl
li
ho
im
fa
p
b
y
v
v
3
e
e
Lu. 24
3. re. 15

zu ihm / vnd sprach / Was hastu bis zu thun Elia ?

Er sprach / Ich hab umb den HERR den Gott Zebaoth geeret / denn die kinder Israhel haben deinen bund verlassen / deine Altar zerbrochen / deine Propheten mit dem schwerdt erwirget / vnd ich bin allein überbleiben / vnd sie stehen darnach das sie mit das leben nemen / Aber der HERR sprach zu ihm / Gehe widerumb deines weges durch die wüsten gen Damascoen / vnd gebe hinein vnd salbe Hasael zum Könige über Syrien / vnd Jesu den son Nimsi zum Könige über Israhel / Vnd Elisa den son Saphat von Abel Mehola zum Propheten an deine stad / Vnd sol geschehen / dz wer dem schwerdt Hasael entrinnet den soll Jehu tödten / Vnd wer dem schwerdt Jehu entrinnet / den sol Elisa tödten / Vnd ich wil lassen überbleiben sibentausent in Israhel / nemlich alle Ende die sich nicht gebengert haben für Baal / vnd allen mund den ich nicht geflüstet hat.

Vnd er gieng von dannen / vnd fand Elisa den son Saphat / das er pfüget mit zwölff jochen für sich hin / vnd er war selbs vnder den zwölffen / vnd Elia gieng zu ihm / vnd warff seinen mantel auff ihn / Er aber lies die rinder / vnd lieff Elia nach / vnd sprach / Las mich meinen vatter vnd meine mütter küssen / so wil ich dir nach folgen / Er sprach zu ihm / Gehe hin vñ kom wider / denn ich hab etwas mit dir zu thun / Vnd er lieff wider von ihm / vnd namt eyn joch rinder / vnd opffert es / vnd so dreydz keyser mit dem hölzwerck an den rindern / vñ gabs dem volck das sie essen / vnd machte sich auff vnd folgte Elia nach / vñ dienet ihm.

Das xx. Capitel.

Vnd Benhadad der

König zu Syrien versamlet alle seine knecht / vnd waren zwey

vnd dreißig Könige mit ihm vnd roff vñ wagen / vñ zog erauff vnd belagerte Samariam / vñ streit wider sie vñ sandte botten zu Ahab dem Könige Israhel in die stad / vnd lies ihm sagen / So spricht Benhadad / Dein silber vnd dein gold ist mein / vnd deine weiber / vnd deine besien kinder sind auch mein / Der König Israhel antwortet / vnd sprach / Mein herr König / wie du geret hast / Ich bin dein / vnd alles was ich habe.

Vnd die boten kamen wider / vnd sprach / so spricht Benhadad / Weil ich zu dir gesand habe / vnd lassen sagen / Dein silber vnd dein gold / deine weiber vnd deine kinder soltu mir geben / So wil ich morgen umb diese zeit meine knecht zu dir senden das sie dein haus vnd deiner vnder thanen häuser besüchen / vnd was dir lieblich ist / sollen sie in ire hände nemen / vnd weg tragen / Da rieß der König Israhel allen Ertzen des lands / vnd sprach / Werck vñ sehet wie böse ers für nimpt / Er hat zu mir gesand vñ meine weiber vnd kinder / silber vnd gold / vnd ich hab ihm des nicht geweret / Da sprach zu ihm alle alten / vñ alles volck / Du solt nit gehorchen noch bewilligen.

Vnd er sprach zu den boten Benhadad / Sage meinem herr in dem Könige / Alles was du am ersten deinem knecht emboten hast / wil ich thun / Aber dis kan ich nit thun / Vñ die boten giengen hin / vnd sagten solchs wider / Da sandte Benhadad zu ihm / vnd lies ihm sagen / Die Götter thun mir dis vñnd has / wo der staub Samaria gnüg sein sol / das alles volck vnder mir eyn handvol haaron bringe / Aber der König Israhel antwortet / vnd sprach / Sage dem herrn harnisch anlegt / sol sich nit erbümen als der in bat abgelegt / Da dz Benhadad höret / vñ er eben tranc mit den Königen in den gezelten / sprach er zu seinen knechten / schicket euch / Vñ sie schickten sich wider die stadt.

20. 11.

4. re. 8 9.

Lu. 9.

3. re. 15

3. re. 25

CC. 23

Das Erstteyl

Vnd sibe/eyn Prophet trat zu Ahab dem Könige Israel/ vñ sprach/ So spricht der HERR/ Du hast sibe gesehen alle diesen grossen hauffen/ Sibe/ Ich wil in heut in deine hand geben/das du wissen solt/ Ich sei der HERR/ Ahab sprach/ Durch wen? Er sprach/ So spricht der HERR/ Durch die Knaben der Landvögte/ Er sprach/ Wer sol den streit anspannen? Er sprach/ Du/ Da zelter er die Knaben der Landvögte/ vñ jr war zirey hundert vñ zween vñ dreissig vñnd zeter nach inen des gantzen volkes aller Kinder Israel/ siben tausent man/ vñ zogen auß im mit tag/ Benhadad aber tranck vñ war erinckel vn gezeit/ sampt den zween vñnd dreissig Königen/ die im zühilff kommen waren/ Vñnd die Knaben der Landvögte zogen am ersten auß.

Benhadad aber sandte auß/ vñnd die sagten im an/ vñnd sprachen/ Es ziehen männer auß Samaria / Er sprach/ Wesset sie lebendig/ sie setzen vmb frid ober vmb streit willen außgezogen. Da aber die Knaben der Landvögte waren außgezogen/ vñ das heer inen nach/ schlug eyn jeglicher wer im für kam/ Vñnd die Syrer flohen/ vñ Israel jaget inen nach/ Vñnd Benhadad der König zu Syrien entran mit rossen vñnd reutern/ Vñnd der König Israel zog auß vñnd schlug ross vñnd wagen / das er den Syren eyne grosse schlacht that.

Da trat eyn Prophet zum König Israel/ vñnd sprach zu im / Gebe hin vñnd stercke dich/ vñ mercke vñnd sibe/ du edust/ Den d' König zu Syrien wird wid dich erauff ziehen/ vñnd hz jar vmb ist/ Den die knechte des Königs zu Syrien sprachen zu im/ Ir Götter sind berg Götter / darumb haben sie vns angewonnen / O das wir mit inen auß der ebenen streite müssen/ Was gilt/ wie wolten inen angereichen? Thü im also/ Thü die König weg/ eyn jeglichen vñ seinem ort/ vñnd stelle Verin an jre stede/ vñ

ordne dir eyn heer/ wie hz heer was das du verloren hast/ vñnd ross vñnd wagen/ wie jene waren/ vñ las vns wider sie streiten auß der ebene/ Was gilt/ wir wollen inen obliegen/ gebochte jrer stime/ vñnd that also.

Als nu das jar vmb war/ ordnet Benhadad die Syrer / vñnd zog her auß gen Aphet wid Israel zustritten/ Vñnd die Kinder Israel ordneten sich auß/ vñnd versorgeten sich / vñnd zogen hin/ inen entgegen/ vñnd zögerten sich gegen sie/ wie zwo kleyn herd ziegen/ Der Syrer aber war dz land vol/ Vñ es trat ein mō Gottes her zu/ vñnd sprach zum König Israel/ So spricht der HERR/ Darumb das die Syrer haben gesagt / Der HERR sei eyn Gott der berge/ vñnd nicht eyn Gott der gründe/ so habe ich alle diesen hauffen in deine hand gegeben / das jr wisset / Ich sei der HERR/ Vñ sie legerten sich frack gegen ebene siben tage/ Im siben tag zogen sie zühilff im streit/ vñ die Kinder Israel schlugen der Syrer hundert tausent fris volkes auß eynen tag/ vñnd die libanen flohen gen Aphet in die stad/ vñnd die mannschel auß die übrigen siben vñ zwenszig tausent man / Vñnd Benhadad floch auß in die stad inn eyn kleyn kemmerlin.

Da sprachen seine knechte zu im/ Sibe/ wir haben geböt/ das die Könige des hauses Israel barmherzig Könige sind / so laßt vns secke vmb vnser lenden thun/ vñnd strecke vmb vnser häubte / vñnd zum König Israel hinaus gehen/ viltecht lebe er deine seele leben/ Vñnd sie gürtete secke vmb jre lenden / vñnd strecke vmb jre häubter/ vñnd kamen zum König Israel/ vñnd sprachen/ Benhadad dein knecht laßt dir sagen/ Lieber/ las meine seele leben / Er aber sprach/ Lebt er noch / so ist er mein vñnd der/ Vñnd die männer namen etlend das wort von im/ vñnd dachten für sich/ vñnd sprachen/ Ja/ beim biß der

Das xxi. Capitel.

Nach diesen geschichte

2. 176. 8

her Benhadab. Er sprach / Kompt
vnd bringe in / Da gieng Benhadab
zu im heraus / vnd lies in auff den
wagen sitzen / vnd sprach zu im / Die
siebte die mein vatter deinem vater
er genommen hat / wil ich dir wider
geben / vnd mache dir gassen zu. Da
maſcon / wie mein vatter zu Samaria
gab hat / so wil ich mit eynem
bünd dich lassen / vnd er machte im
eynen bünd / vnd lies in zeben.

3. 176. 20

Da sprach eyn man vnd den künig
denn der Propheeten zu seinem nebe
sten / durch das wort des HERRN
Lieber / schlahe mich / Er aber we
gere sich in züschlagen / Da sprach
er zu im / Darumb / das du der stime
des HERRN nicht hast geborcht /
sibe / so wirt dich eyn Leide schlaf

3. 176. 23

weir du od mir gehil / Da da er von
im abgieng / fand in eyn Leide vnd
schlug in / Vnd er fand eynen andern
man / vnd sprach / Lieber / schlahe mich
vnd du man schlug in wand / Da gieng
der Propheet hin / vnd trat zum künig
an den weg / vnd verſteht sein ange
sicht mit aschen / Da da d' künig für
überzog / schrey er den künig an / vnd
sprach / Dein knecht war aufgezo
gen mitten im streite / vnd sibe /
eyn man war gewichen / vnd brach
eynen man zu mir / vnd sprach / Der
ware disen man / wo man sein wurd
missen / so sol dein seel an stad seiner
seel sein / od solt ein centner silbers
dar wegen / vnd da heit knecht die
vnd da zuehlin hatte / war der nicht
mehr da / Der künig Israel sprach
zu im / Das ist dein vteyl / du hast
selbs gefelle.

2. 176. 22

Da erbt er ellend die aschen von
seinem angesicht / vnd der künig Is
rael kenne in / das er der Propheet
eyner war / Vnd er sprach zu im / So
spricht der HERR / Darumb / de du
hast den verbannten man von dir ge
lassen / wirt deine seel für seine seel
sein / vnd dein volck für sein volck /
Aber der künig Israel zog hin / vnd
in des vnd zornig in sein hauß / vnd
kam gen Samaria.

begab sichs / das Naboth eyn
Jesreeliter eynen weinberg hatt zu
Jesreel bei dem Pallast Abab des
künigs zu Samaria / Vnd Abab red
der mit Naboth / vnd sprach / Gib
mir deinen weinberg / ich will mit
eynen kölgaren drauff mache / weil
er so nahe an meinem hauß ligt / ich
wil dir eynen bessern weinberg dar
für geben oder so dir a gefelle / wil
ich dir silber dafür geben / so viel er
gilt / Aber Naboth sprach zu Abab /
Das las der HERR fern von mir
sein / das ich dir meiner väter erbe
solt geben.

Da kam Abab heym vnnichts vil
zornig vnd hea wort a willen / das
Naboth der Jesreeliter zu im hatte
gesagt / vnd geproben / Ich wil dir
meiner väter erbe nicht geben / vnd
er legt sich auff sein bett / vnd wand
sein antlig vnd als leyn brod / Da
kam zu ihm hineth Jezebel sein weib
vnd redet mit im / Was ist / de bein
geyst so vnnichts ist / vnd das du nie
brod issest / Er sprach zu ir / Ich hab
mit Naboth dem Jesreeliten gered
vnd gesagt / Gib mir deinen wein
berg vnd geld / od so du lust dar
hast / wil ich dir eynen andern dar
für geben / Er aber sprach / Ich wil
dir meinen weinberg nicht geben.

3

Da sprach Jezebel sein weib zu im
Was were für eyn künigreich in Is
rael wenn du thetest / Sehe auff vil
ffs brod / vnd set gutes miltz / ich wil
dir den weinberg Naboth des Jesre
eliten verschaffen / Vnd sie schrib
brieffe vnder Ababs namen / vnd
versigelt sie mit seinem pirschir /
vnd sandte sie zu den Ältesten vnd
obersten in seiner stad / die vnd Mas
boed woneten / vnd schreyb also im
den brieffen / Laßt eyne fasten auff
schicken / vnd sende Naboth oben an
im volck / vnd stelte zwen toser vñbe
für in / die da zeugen / vil sprechen /
E. 2. 176

2. 176. 28

E. 2. 176

er wude
sa vnd
da vnd
me / We
nter ge
so.
ordnet
og bere
n streit
denten
o / vnd
nd la /
d kleyn
war dy
Gottes
stet
arumb
/ Der
ge / vnd
o habe
te bünd
set den
strack
ibende
er / vñ
er Sys
Es auf
Roben
e man
mens
abadad
kleyn
zu im /
die kö
bernt
s secke
strecke
künige
de leß
nitter
strecke
in zum
vnd
/ Lies
er aber
er mein
nich et
entena
ir bñ
ber

E. 2. 176

3

Das Erste teyl

Du hast Gott vnd dem König gese-
genet / vnd fñret in hin aus / vnd
keiniget in / das er sterbe.

Vñ die Letzten vñ Obersten die in
seiner stad wonen / rheten wie men
Isebel entboren hatte / wie sie in dē
brieff geschriben hatte / die sie zu
ihnen sandte / vnd liesen eine fassien
ausdrieten / vnd liesen Naboth o-
ben an vnder dem volck sitzen / da
kamen die zwē lose bñden / vñnd stel-
leten sich für jm / vñnd zeugeten was
der Naboth für dē volck / vñnd sprac-
hen / Naboth hat Gott vñ dem Kö-
nig gesegnet / Da fñreten sie in für

1. r. 24
2. r. 7.

die stat hin aus / vñnd stelneten in /
das er starb / Vñnd sie entboren Ise-
bel vñnd liesen jr sagen / Naboth ist
geseynigt vñnd tod / Da aber Isebel
horet / dñ Naboth geseynigt vñnd
tod war / sprach sie zu Abab / Stehe
auff vñnd nim ein den weinberg Na-
both des Isebeliten / Welckē er sich
wegert dir vñnd gelt zugeben / denn
Naboth lebt nimer / sonder ist tod /
Da Abab hñret / das Naboth tod
war / stñnde er auff / dñer hinab gieng
zum weinberge Naboth des Ise-
beliten / vñnd in einneme.

Aber das wort des HERRN kam
zu Elia dem Thisbiten vñnd sprach
Nach dich auff vñnd gebe hin ab /
Abab dem Könige Israel entgegen
der zu Samaria ist / Sibe / er ist im
weinberge Naboth / dahin er ist hin
ab gegangen / das er ihn einneme /
vñnd rede mit jm / vñnd sprach / So
spricht dē HERR / Du hast tod ges-
chlagen / dar zu auch eingenomen /
Vñnd solt mit mir rede vñnd sagen / So
spricht der HERR / An der stete / da
bunde das blut Naboth geleckt has-
ten / sollen auch bunde dein blut lee-
ken / Vñnd Abab sprach zu Elia / Das
sü mich ihe deine feind erfunden /
er aber sprach / Ja / ich habe dich für
den / darumb / das du verkaufft bist
nur vñnd zutun für dem HERRN
Sibe / ich will vnglück vber dich brin-
gen / vñnd deine nachkomen weg ne-
men / vñnd will von Abab anrotten
auch dē / der an die wand pisset / vñnd
der verschlossen vñ vber gelassen ist
in Israel / vñ will dein haus machen
wie das haus Jerobeā des sons Ne-
bat / vñnd wie das haus Baesa des
sons Ahia / vñnd des reitens willen
da mit du erzürnet vñnd Israel sun-
digen gemacht hast.

3. r. 22

4. r. 9.
Dose. 1

men / vñnd will von Abab anrotten
auch dē / der an die wand pisset / vñnd
der verschlossen vñ vber gelassen ist
in Israel / vñ will dein haus machen
wie das haus Jerobeā des sons Ne-
bat / vñnd wie das haus Baesa des
sons Ahia / vñnd des reitens willen
da mit du erzürnet vñnd Israel sun-
digen gemacht hast.

Vñnd vber Isebel redet der HERR
auch / vñnd sprach / die hunde sollen
Isebel fressen an dē mauren Isebel
Wer von Abab stirbt in der stad / den
sollen die hunde fressen vñ wer auff
dem selde stirbet / den sollen die vñnd
gel vñnd dem himel fressen / Also
ward nemand / der so gar verkaufft
were vñnd zutun für dem HERRN
als Abab / den sein weib Isebel vber
redet in also / vñnd ermachet sich zum
grossen greuel / das er den Gñgen
nach wandelt aller hñge / wie die A-
moiter gethan hatte / die der HERR
für den Kindern Israel vertriben
hatte.

Da aber Abab solche wort höret
zureis er seine kleider / vñnd legt ein
nen sack an seinen leib / vñnd saßet /
schlieff im sack / vñnd gieng frum ein-
her / Vñnd das wort des HERRN
kam zu Elia dem Thisbiten / vñnd
sprach / Hastu nicht gesehen / wie sich
Abab für mir bñcket / Weil er sich
nu für mir bñcket / will ich das vñnd
glück nicht einfñhren bei seinem le-
ben / Aber bey seines sons leben
will ich vnglück vber sein haus fñren.

Das xxij. Capit.

Vñnd es kamen drey jar vñnd
das kein krieg war zwischen
den Syren vñnd Israel / Im dritten
jar aber zoch Josaphat der König
Juda hin ab zum Könige Israel /
vñnd der König Israel sprach zu sei-
nen knechten / Wisset jr nicht / das
Kamoeth in Gilead vnser ist / vñnd
wir sitzen stille / vñnd nemen sie nicht

2. p. 18

4. re. 3. v5 der hand des Königs zu Syrien? Und sprach zu Josaphat/Wiltu mit mir ziehen in den streit gen Ramoth in Gilead? Josaphat sprach zum Kö- nig Israel/ Ich wil sein/wie du/und mein volck/wie dein volck/und mein roß/wie deine roß.

Und Josaphat sprach zum Köni- ge Israel/ Frage doch heute vmb das wort des HERRN/ Da samlet der König Israel Propheten bey vier hundert man/und sprach zu ihnen/ Sol ich gen Ramoth im Gilead zie- hen zu streiten/oder sol ichs lassen an- stehen? Sie sprachen/ Zieh hinauff/ der HERR wirds inn die hand des Königs geben. Josaphat aber sprach

8 J Ist die kein prophet mehr des Heren das wir von im fragen? Der König Israel sprach zu Josaphat/ Es ist noch ein man Oicha der son Jemla von dem man den HERRN fragen mag/ Aber ich bin im gram/ denn er weissagt mir kein guts/ sondern et- sel böses. Josaphat sprach/ Der Kö- nig rede nicht also/ Da rief 8 König Israel einem Kemerer/ und sprach/ bringe riltch her Oicha den son Jela

Der König aber Israel und Josa- phat der König Juda lassen ein jeg- licher auff setznen stül/ angezog mit Hebern auffm platz fur d thür am ehor Samaria/ und alle P:opheten weissagten fur ihnen. Und Zedekia 8 son Chana harte im eisern hñenes gemacht/ und sprach/ So sprichet der HERR/ Dieme wirstu die Syree stiften/ bis du sie alle machest/ Und alle Propheten weissagete also/ und sprach/ Zieh hin auff gen Ramoth im Gilead/ und far gluckselig/ der HERR wirds inn die hand des Königs geben.

Da der kotte/ der hin gegangen war Oicha zu eiffen/ sprach zu im/ sibe/ her Propheten rede sind eyns rechtlich wie fur den König/ So las nun dein wort auch sein/ wie das wort der selben/ und rede gñtes/ O- cha sprach/ So war der HERR lebt

ich wil reden was der HERR mir sagen wird/ Und da er zum Köni- ge sprach/ der König zu im/ Oicha sollen wir gen Ramoth in Gilead zie- hen zu streiten/oder sollen wirs las- sen anstehen? Er sprach zu im/ Ja/ zieh hin auff/ und fare gluckselig der HERR wirds inn die hand des Königs geben. Der König sprach as- bermal zu im/ Ich beschwere dich/ das du mir nicht anders sagest/ den die wahrheit im namen des HERRN

Er sprach/ Ich sibe gang Israel zur see vber/ auff den bergen/wie die schaf die feinen hirten haben/ Und der HERR sprach/ Haben diese fee- nen heern? Ein jeglicher keere wider heim mit frieden. Da sprach der Kö- nig Israel zu Josaphat/ Habe ich dir nicht gesage/ das er mir nichts gñ- tes weissagt/ sondern ettel böses? Er sprach/ Darumb höre nun das wort des HERRN/ Ich sibe den HERRN sigen auff seinem stül/ und alles he- melisch heer neben im stehen/ zu sei- ner rechten vnd lincen/ Und der HERR sprach/ Wer wil Abab vber reden/ das er hin auff ziehe/ und fal- le zu Ramoth in Gilead? Und eines saget disa/ der ander das/ Da gieng ein geist erans vnd trat fur dem HERRN/ vñ sprach/ Ich wil in vber reden/ Der HERR sprach zu im/ Wo mit? Er sprach/ Ich wil aus ge- hen/ und wil ein falscher geist sein in aller seiner P:opheten munde/ Er sprach/ Du solt in vberreben/ und solts ausrichten/ Gehe aus und thu also/ Tu sibe/ der HERR hat einen falschen geist gegeben in aller dieser deiner Propheten munde/ vnd der HERR hat böses vber dich geredt

Da trat er zu Zedekia der son Chana/ und schlug Oicha auff den bace- ten/ vñ sprach/ Wie ist der geist des HERRN von mir gewichen/ das er nit dir reedet? Oicha sprach/ Sibe/ du wirst sehen an dem tage/ wenn du von einer Panier inn die anders gehen wirst/ das du dich verfreddest

CC 3 Des

D 2.p. 18

54. 32 Job 20 mar. 19

ten vnd n ist chen Nea des llen sum XX D llen trel den auff 4. re. 3 v5 3. re. 4 Mf 15. uff 1. m. 3. Xn ober sum von gen te A Lr Naal eben 8: et 19 jet/ ein XX vnd sich vns 1. le wff n. mb / 3 2. p. 18 18. ontg rael/ u sel / has onnd nicht

Das Ander teyl des Buchs von den Königen.

Das erst Capitel.

Abasia der König über Israel zu Sa maria im siebenzehnten jar Josas pdat des Königs Juda/und regier te über Israel zwey jar/ vñ eber dz 3.7c.8. 4.7c.3

3.7c.8. dem HERRN ubel gefiel/vñ wan
delt in dem wege seines vatters vñ
seiner mütter/ vñ in dem wege Je
roboam des sons Nebat/ der Israel
sündigen machet/ Vnd dierete Saal
vñ berete in an/ vñ erzünetete den
HERRN den Gote Israel/wie sein
vater eber. Auch stelen die Goab/
ter ab vñ Israel/da Abab tod war.
Vnd Abasia fiel durchs gitter in
sein saal zu Samaria/vñ ward
franch/vñ sandte boten/vñ sprach
3.7c.14. zu men/ Geht hin vñ fragt Saals
schub den Gote Ekron / ob ich von
dieser krankheyt genesen werd aber
der Engel des HERRN redet mit
Elia dem Thisbiter/Auff/vñ bes
gegnet den boten des Königs zu Sa
maria/vñ sprach zu men/ Ist denn
na feyn Gott in Israel/dz ir bin ge
bet zu fragen den Gote Ekron/Dar
vñ so sprichet d HERR / Du solt
nit von dem bette komen / darauß
du dich gelegt hast/sondern solt des
tods sterben/Vnd Elia gieng weg.
Vñ da die boten wüd zu im kamen
sprach er zu men/Warumb köpfe ir
wider/ Sie sprache zu im/ Es kam
vns eyn man herauß entgegen / vñ
sprach zu vns/ Geht widerum hin
zum Könige/der euch gesand hat/vñ
sprichet zu im/ So sprichet d HERR

3.7c.14. vñ den kein Gott in Israel/ das du
bin sendest zufragen Saals/vñ d
Gote Ekron/du sollt nit komen
vom bette/ darauß du dich gelegt
hast/sondern solt des tods sterben/
Er sprach zu men/ Wie war d man
gestalt/d euch begegnet/ vñ solchs
zu euch sageet/ Sie sprachen zu im/
Er hatte eyn rauhe haut an/vñ ey
nen lebren gürtel vñb sein leiben/
Er aber sprach / Es ist Elia der
Thisbiter. Vñ er sandte hin zu im
eynen haubtmann über fünfzig/
sampe den selbigen fünfzig/ vñ
da der zu im hinauff kam/ sibe/ da
safs er oben anß dem berg/ er aber
sprach zu im/Du man Gottes/ der
König sagt/du solt erab komen/Elia
antwort dem haubtmann über fünf
zig/vñ sprach zu im/Bin ich eyn
man Gottes/ so fall feur vñ himel
vñ fresse dich vñ deine fünfzig/
Da fiel feur: vñ himel/ vñ fras in
vñ seite fünfzig/Vñ er sandte wider
vñb eynen andern haubtmann über
fünfzig zu im/sampe seinen fünf
zig/ der antwort vñb sprach zu
im/Du man Gottes/ So sprichet der
König/kom ellends herab. Elia ant
wort vñb sprach/Bin ich eyn man
Gottes/so fall feur: vñ himel/ vñ
fresse dich vñ deine fünfzig/ Da fiel
has feur: Gottes vñ himel/vñ fras
in vñ seine fünfzig.
Da sandte er widerum den dretten
haubtmann über fünfzig/sampe sei
nen fünfzig/ Da der zu im hinauff
kam/beuge er sein knie gegen Elia/
vñ siebet im/ vñ sprach zu im/Du
man Gottes/las meine seel/ vñ die
seele deiner knechte diser fünfzig
für die etwas gelten/ Sibe/dz feur
ist vñ himel gefallen/vñ hat die er
sten zween haubtmänner über fünf
zig mit iren fünfzig genessen / Vñ
aber las mein seel et vñ gelten vor
dir. Da sprach d Engel des HERRN
zu Elia/ Gehe mit im hinab/
vñ sprichet dich nit vor im / Vñ er
machte sich auff/vñ gieng mit im bis
ab zu Könige. CC 4 98

mat. 3.

Ec. 48

Lu. 24

aber
HERR
11/
vñb
ba
awet
n der
Also
tern/
öntg
ward
n jar
was
er kö
zren
unter
vñb
vñ
uon/
weil
nicht
vñb
vñ
vñ
at zu
er ges
t/sibe
entka
aus
Durer
aters
s war
upkat
auff
gold
/denn
on Ge
na der
mene
schif
idit
teiner
nte sel
vñ set
in son
eils

Das Ander teyl

Vnd er sprach zu ihm / So spricht der HERR / Darumb / das du hast boten hin gesandt / vnd lassen frage Baalschub den Gott zu Ekron / als were Feyn Gott in Israel / des wort man fragen möchte / so soltu von der kette nicht kómen / darauß du dich gelegt hast / sonder solt des todts sterbe / Also starb er nach dem wort des HERRN / das Elia geredt hat / vnd Joram ward König an seins ne stadt / im andern jar Joram des sons Josaphat des Königs Juda / den er hatte keynen son. Was aber mehr von Ahasia / zu sagen ist / das er gethan hat / siehe / das ist geschriben in der Chronica der Könige Israel.

Das II. Capitel.

Da aber der HERR

wolt Elia im wetter gen himmel holen / gieng Elia vnd Elisa von Gilgal / Vnd Elia sprach zu Elisa / Lieber bleib hie / denn der HERR hat mich gen Bethel gesandt / Elisa aber sprach / So war der HERR lebt / vnd deine seele / ich verlass dich nicht / Vnd da sie hinab gen Bethel kamen / giengen der Propheten kinder die zu Bethel waren her auf zu Elisa / vnd sprachen zu ihm / Weyßstu auch / das der HERR wird deinen herin heut von deinen heubten nemen ? Er aber sprach / Ich weyß es auch wol / schweiget nur stille.

Vn Elia sprach zu ihm / Elisa / lieber bleib hie / denn der HERR hat mich gen Jericho gesandt / Er aber sprach / So war der HERR lebt / vnd deine seele / ich verlass dich nicht / Vn da sie gen Jericho kamen / tratten der Propheten kinder die zu Jericho waren zu Elisa / vnd sprachen zu ihm / weyßstu auch / das der HERR wird deinen herin heut von deinen heubten nemen ? Er aber sprach /

Ich weyß auch wol / schweiget nur stille / Vnd Elia sprach zu ihm / Lieber bleib hie / denn der HERR hat mich gesandt an den Jordan / Es aber sprach / So war der HERR lebt / vnd deine seele / ich verlass dich nicht / Vnd giengen die beyde mit eynander / Aber funffzig männer vnder den Propheten kinder giengen hin vnd tratten gegen siber von fernem / Aber die beyde stunden am Jordan.

Da nam Elia seinen mantel / vnd wickelt in zusamen / vnd schlug ins wasser / das teylet sich auff beyde seiten / das die beyden trocken durch hin giengen / Vnd da sie hinüber kamen / sprach Elia zu Elisa / Bitte was ich dir thun sol / ehe ich von dir genommen werde / Elisa sprach / Das dein geyst auff mir sei zwei mal so vil zureden / Er sprach / Du hast eyn harts gebeten / doch / so du mich sehen wirst / wenn ich von dir genommen werde / so wirst du sein / Wo nicht / so wirst du nicht sein / Vnd da sie mit eynander giengen / vnd er redet / Siehe / da kam eyn feuriger wagen mit feurigen rossen / vnd schied den beyde von eynander / Vn Elia für also im wetter gen himmel / Elisa aber sahe es vil schrey / Mein vatter / mein vatter / Fürman Israel vnd sein reuter / vnd sahe in nicht mehr.

Vnd er fasset seine Kleyder vn zu reys sie in zwey stück / vnd dñb auff den mantel Elia der im entfallen was / vnd feret vmb / vnd trat an den vfer des Jordans / vn nam den selben mantel Elia / der im entfallen war / vnd schlug ins wasser / vnd sprach / Wo ist nu der HERR der Gott Elia ? Vnd schlug ins wasser / da teylet sich auff beyde seiten / vnd Elisa gieng hindurch / Vnd da in saden der Propheten kinder / die zu Jericho gegen im waren / sprach en sie / Der geyst Elia rüget auff Elisa / vn giengen im entgegen / vn bes

ten an jhr erde / Vnd sprachen zu
 jm / Siehe / Es sind vnd deinen knech-
 ten fünfzig männer redliche teure
 die las geben / vnd deinen hern sich
 er / villicht hat in der Geyß des
 DXXX genommen / vnd jergend
 auff eynen berg oder jergend in cyn
 tal geworffen / Er aber sprach / Laß
 nicht geben / Aber sie nöthigten in / bis
 das er sich schernete / vund sprach /
 Laß hin geben / Vnd sie sandten hin
 fünfzig männer / vund suchten in
 drei tage / aber sie funden in nicht /
 vund kamen wider zu jm / Vnd er
 bleyb zu Jericho / vñ sprach zu jnen
 Sagt id euch nicht / jr soltet nicht
 hin geben.

¶ Vnd die männer der stadt sprach-
 en zu Elisa / Wie / es ist güt woenen
 in dieser stadt / wie mein Herr siebet /
 aber es ist böse wasser / vñ das land
 vnfruchtbar / Er sprach / Bringet
 mir her eyn newe kandel / vnd thüt
 saltz drey / vnd sie brachten in / da
 gieng er hinauß zu der wasser quell
 vund warff das saltz drey / vund
 sprach / So sprich der DXXX / Ich
 hab dis wasser gesundt gemacht /
 Es sol hinfür feyn tod noch vns
 fruchtbar sey dabey kommen / Also
 ward das wasser gesundt bis auff di-
 sen tag / nach dem wort Elisa / das
 er rehet.

¶ Vnd er gieng hinauß gen Be-
 thel / vnd als er auff dem wege hin
 an gieng / kamen fleyne knaben zur
 stadt herauf / vnd spotteten in / vnd
 sprachen zu jm / Kalkopff kom her /
 auß / kalkopff kom herauff / Vnd er
 ward sich vmb / vnd da er sie sahe /
 schüdt er jnen im namen des DXXX
 DXXX / Da kamen zween Deeren vñ
 dem wald / vund zürissen der kinder
 zwey vund vierzig / Von dannen
 gieng er auff den berg Carmel / vñ
 eret vmb vñ dānen gen Samaria.

Das ist. Capit.

¶ **Joram** der son Ahab
 ward König über Israel zu Sa-

maria / im achtzeubenden jar Josaf-
 phat des Königs Juda / vnd regiert
 zwölff jar / vnd thet das dem DXXX
 DXXX übel gestal / doch nicht wie
 sein vatter vnd seine müeter / Denn
 er thet wege die seulen Baal / die
 sein vatter machen lies / Aber er
 bleyb hangen an den sünden Jeros-
 beam des sons Nebat / der Israel
 sündigen machet / vñ lies nit dauo.

¶ Mesa aber der Moabiter König
 hatte vil schaf / vnd inset dem Kö-
 nig Israel wolle von hundert taus-
 sent lemmern / vñ von hundert taus-
 sent wider / Da aber Ahab tod war /
 stel der Moabiter König abe vom
 Könige Israel / Da zog zur selben
 zeit auß der König Joram von Sa-
 maria / vnd ordener das ganz Isra-
 el / vñ sandte hin zu Josaphat dem
 Könige Juda / vund lies in sagen /
 Der Moabiter König ist von mir ab
 gefallen / Komm mit mir zu streiten
 wider die Moabiter / Er sprach / Ich
 will hinauß komen / ich bin wie du /
 vnd mein volck wie dein volck / vnd
 meine roß / wie deine roß / Vnd
 sprach / Durch welchen weg wollen
 wir hinauß zieh / Er sprach / Durch
 den weg inn der wüsten Edom.

¶ Also zog hin der König Israel /
 der König Juda / vund der König
 Edom / Vnd da sie sieben tagreysse
 vmbgezoogen / hatte das beer vnd dz
 vieh / das vnder jnen war / kein was-
 ser / Da sprach der König Israel / O
 weh / der DXXX hat dise drei Kö-
 nige geladen / das er sie in der Mo-
 abiter hände gebe / Josaphat aber
 sprach / Ist kein Propbet des DXXX
 DXXX hier / das wir den DXXX
 durch in ratfragen / Da antwortet
 eyn er vnder den knechten des Kö-
 nigs Israel / vnd sprach / Die ist Eli-
 sa der son Saphat / der Elia wasser
 vñ die händ got / Josaphat sprach
 Des DXXX wort ist bei jm / Also
 so zogen zu in binab der König Is-
 rael vnd Josaphat vnd der König
 Edom.

CC 5 Elisa

Das ander teil

C Elisa aber sprach zu Könige Israhel / was hastu mit mir zu schaffent / Hebe din zu den Propbeten deines vaters / vñ zu den Propbeten deiner mütter / Der König Israhel sprach zu ihm / Mein / Denn der HERR hat diese dre y Könige geladen / das er sie ihm der Moabiter herbe gebe / Elisa sprach / So war der HERR Zebaoth lebt / fur dich / Ich stehe / wenn ich nicht Josaphat den König Juda ansehe / Ich wolt dich nicht ansehen noch achten / So bringet mir nu einen Spielman / Vñ da der Spielman auff der setten spielet / kam dyc hand des HERRN auff ihn / vñ er sprach / So sprich der HERR. Mache graben an diesem bach / Denn so spricht der Herr / Je verdet keinen vñ noch regen sehen denoch sol d bach vol wassers werden / das ir vñ eurer gesinde vñ eurer vich reime / Darzu ist das ein geringes fur dem HERRN / Er wird auch die Moabiter in eure hande geben / das ir schlafen werdet / alle feste stede vñ alle ausserswelle sie dte vñ werdet fellen alle güte beume / vñ werdet verstopfen alle wasser brunnen / vñ werdet allen güten acker mit steinen wüß machen.

D Des morgens aber weil man spets opffer opfert / sihe / da kam ein gewässer des wegcs von Edom / vñnd füllte das land mit wasser.

Da aber die Moabiter bözeiten / das die Könige heranff zogen wider sie zu streiten / berisffen sie alle gerüfete vñ se obersten / vñ tratten an die gränge / Vñ da sie sich des morgens frühe auff machten / vñ die sonne auff gieng auff das gewässer / danchte die Moabiter by gewässer gegen ihren got sein wie blite / vñ sprachen Es ist blite / Die Könige haben sich mit dem schwert verderbet / vñd einer wirt den andern geschlagen haben / Dyt Moab / mach dich nun zur außbaute / Aber da sie zum läger Israhel kamen / machte sich Israhel auff vñnd schlugen die Moabiten / vñnd

sie stoben für inen / Aber sie kamen hinein vñ schlugen Moab / die stede zu brochen sie / vñ ein jeglich erwarff seine steine auff alle güte acker / vñ machte sie voll / vñnd verstopffen alle wasser brunnen / vñd felleten alle güte beume / bis das nur die steine an den yre gel manren oberbliben vñd sie vngaben sie mit schleudern vñd schlugen sie.

Da aber der Moabiter König sahe / das ihm der streit zu siavel war / nam er sieben hundert man zu sich / die das schwert außzog / heraus zu reisen wider den König Edom / aber sie kunden nte / Da nam er seinen ersten son / der an seine stede solt König werden / vñd opffert in zum Brandopffer auff der mauren / Da kam ein grosser zorn vber Israhel / dyc sie von ihm abzogen vñnd kreteten wider zu land.

3. re. 17
28.

scu. 10

Das iij. Capit.

Wad es schrey ein weib vñter den wildern / der kinder der Propbeten zu Elisa / vñnd sprach / Dein knecht mein man ist gestorben / so weistu / daser / dein knecht den Deren für dret / Nun kom je der Schuldherz / vñnd will meine beide kinder nemen zu eigen knechten. Elisa sprach zu ir / Was sol ich dir tun / Sage mir / was hastu im hause / Sie sprach / Deine magde hat nichts im hause / den einen fleckrig. Er sprach Hebe hin vñd bitte draussen von allen deim nachbaurinnen leere gefess vñnd der selben nicht wenig / vñnd gebe hinein / vñnd schlaß die thür hinter dir zu mit deimen sönen / vñd getain alle gefess / vñd wenn du sie gefaller hast / so gib sie hin.

Sie gieng hin / vñnd schloß dyc thür hinter ir zu sampt iren sönen die brachten ir die gefess zu / so goss sie ein / Vñnd da die gefess vol was

16.

ren/sprach sie zu frem son / Lange
mir noch ein gefeser ber / Er sprach
zu jr / Es ist kein gefeser mehr / da
siend dz die / Vn sie gieng hin vnd
sagte dem man Gottes an / Er spr
ach / Gehe hin / verkuff dz die / vn be
zale demen Schildder / Dn aber
vnd eine son neeret euch von dem
vberren.

D Vn es begab sich zur zett / dz Eli
sa gieng gen Samem / da selbs war
ein reich wald / die hielt in auff dz er
bey jr aso / Vn als er in oft daselbs
durck zog / gieng er zu jr ein / vn als
bey jr / vn sie sprach zu frem ma / Si
bedach mercke / dz diser man Gottes
heilig ist / Vn mer dar die durch getet
las vns in ein klein b zettern saal
mach / vn ein beer / risch / stiel vn leu
dier drem fegen / auff das / w en er
zu vns kompt / dabln sich thue.

Vn es begab sich zur zett / das er
hin in / vn lege sich in den saal / vn
sah lieff dinnen / vn sprach zu seinem
knaben Gehasi / Nuff der Sunamitin
Vn da er jr rief / trat sie für in / Er
sprach zu jr / Sage jr / Eibe / du hast
vns alle disen dieß gethan / Was sol
ich dir thun / Dasu eine sach an den
König / oder an den Feldheuberman /
Eie sprach / Ich wone vnter meinem
volet / Er sprach / Was ist jr den zu
thun / Gehasi sprach / Ab / sie hat kes
nen son / vn jr man ist alt / Er sprach
Nuff jr / Vn da er jr rief / trat sie in
die thür / Vn er sprach / Vn diese zett
so die frucht leben kan / soltu einen
son hetz / sie sprach / Ab nicht / mein
herz / du mann Gottes / leug deiner
magd nicht / Vn das weis ward sch
wanger / vn gebar einen son vmb die
selben zett / da die frucht leben kund
wie jr Elsa geredt hatte.

C Da aber das kind gros ward / bes
gab es es diana zu seinem va
ter zu den Schüttern gieng / vn spr
ach zu seinem vatter / O mein heubr
reiner leude / Er sprach zu seine kna
ben / Dinge in zu seiner mütter / Vn
er nam in vn bacht in hinsin zu sei

ner mütter / Vn sie sagt in auff jren
schos / bis an mittag / da starb er / vn
sie gieng hinauff vn legte in auff be
tte des mans Gottes / schlos zu / vn
gieng hinaus vn rief jrem man / vn
sprach / Sendt mir der knaben einen
vn ein eselin / ich wil zu be man Got
tes vn wider komē / Er sprach / War
umb wiltu zu mir / zu hoch heute nit
cht new mond noch Sabbath / Sie
sprach / Wol / Vn sie sattele die esel
lin / vn sprach zum knaben / Treibe
fort vn seume mich nicht mit dem
reiten wte ich dir sage.

Also zog sie hin zu kam zu be man
Gottes / auff den berg Carmel / Als
aber der mann Gottes sie gegen im
sabe / sprach er zu seinem knaben Ge
hasi / Eibe / die Sunamitin ist da / So
lauff jr nu entgegen vnd frage sie /
obs jr vn jrem man vn son wol ges
be / Sie sprach / Wol / Da sie aber zu
dem man Gottes auff den berg kam
hielt sie in bey seinen füssen / Gehasi
aber trat her zu / das er sie abstiege.
Aber der man Gottes sprach / Las
sie / denn jre seele ist betrübe / vnd der
HERR hat mirs verborgen vn nit
che angezeigt / Sie sprach / Wen hab
ich eine son gebeten / o meine berin
Sage ich nit / du soltest mich nicht
spotten / Er sprach zu Gehasi / Ein

re deine lenden / vñ nimm meinen stab
in dein hand / vn gehe hin / So die je
man begehet / so grüsse in nicht /
vn grüsse dich jernach / so dancke in
nicht / vn lege meinen stab auff des
knabē andelin. Die mütter aber des
knaben sprach / So war der HERR
lebe vn deine seele / ich lasse nicht vō
dir / Da macht er sich auff / vn gieng
jr nach / Gehasi aber gieng für in
hin / vnd legt den stab dem knaben
auffs andelin / Da war aber keine
stim noch sülen / vn er gieng wid
im entgegen vn selget in an vn spr
ach / Vn knabe ist nicht auff gemacht.

Vn da Elisa ins haus k / sibe / da
lag der knabe tod auff seine bette vn
er gieng hinein vn schlo die thür zu

D
4. 16. 2

E
Ac. 10

we 2

Das Ander theyl

für sie beide / vnd bettet zu dem
DXXXII / Vnd stet hinauff / vnd
legt sich auff das kint / vnd legt sei-
nen mund auff des kints mund / vñ
seine augen auff seine augen / vnd
seine hende auff seine hende / vnd
briechet sich also vber ihm / das des
kints leib warm wardt / Er aber
stund wider auß / vñ gieng in hans
eyn mal higher vnd daher / vñ stet
hinauff vnd briechet sich vber im .

ma. 16
Act. 29

Das dñaußer der knabe siße mal
harnaß thet der knabe seine augen
auff. Vnd er rieß Gehast vñ sprach /
Kuff der Samaritan / Vnd da er je-
rieff / kam sie hinein zu im / Er spr-
ach / da nimm hin deinen son / Da kam
sie vnd fiel zu seinen füßen / vnd be-
tete an zür erben / vnd nam sein son
vnd gieng hinaus .

3. re. 17
Lu. 7.

Da aber Elia wider gen Gilgal
kam / warb ebewung im lande / vñ
die kinder der Propheten wohneten
für im / Vnd er sprach zu seinem
knaben / Setze zu eyn gros köpffenn
vnd hoch ein gemüse für die kinder
der Propheten / da ging einer auff
feld / das er krant lese / vnd fand es
nen Kürbis strauch / vnd las davon
wilde kirbisa sein fleid vol / vnd da
er kam / schnett ers ins köpffen züm
gemüse / den sie kändens nicht / Vnd
da sie es außschitten für die men-
ner zu essen / vnd sie von dem ge-
müse essen / schrien sie / vnd sprachen
O man Gottes / der tod im köpffen /
den sie kändens nicht essen / Er a-
ber sprach / Dienget mich her / vnd
er thees in das köpffen vnd sprach /
Schütte es dem volck für / das sie es
essen / da war nichts bitter im dem
köpffen .

2
epo. 15
Joh. 6

Es kam aber ein man von Baals
Galassa vnd bracht dem man Gores
tes ersiling brod / nemlich / zwenzig
gersten brodt / vnd new streib in sei-
nem fleid / er aber sprach / Gibs dem
volck / das sie essen / Sein diener spr-
ach / Was sol ich hundert mann an
hent geben ? Er sprach / Gib dem

volck / das sie essen / Denn so sprich
der DXXX / Man wieder essen vnd
wird vber bleiben / vnd er legte ihn
für / das sie essen / vnd blieb noch
vber / nach dem wort des Heren .

Das v. Capit.

Nemmann der feld

hantman des Königs zu Sy-
rien / war ein trefflicher man für sei-
nem Heren / vnd angesehen / denn
durch in gab der Herz viel in Syri-
en / vnd er war eyn gewaltiger man
vnd außsetzig / Die kriegsleute aber
in Syrien waren erantz gefallen / vñ
hatten eine kleine dirne weg gefürt
aus dem lande Israel / die war am
dienst des weibs Naemann / die spr-
ach zu irem frauwen / Ab / das man
Herz were bey dem Propheten zu
Samarita / der würde in von seinem
ausatz los ma hen / Da gieng er die
nelt zu seinem Heren / vnd sagte im
an / vnd sprach / So vnd so hatt die
dirne aus dem lande Israel gehet /
Der König zu Syrien sprach / So
zuech hin / ich wil dem König Isra-
el einen brief schreiben .

Vnd er zog hin vnd nam mit sich
zehen centen silbers vnd sechs tau-
sent gülden / vnd zehen feter kleider
vnd bracht den brief dem Könige
Israel / der laut also / Wenn diser brief
zu dir kompt / siße / so wisse ich das
be meinen knecht Naemann zu die
gesandt / das du in von seinem aus-
satz los machest / Vnd da der König
Israel den brief las / zirets er seine
knecht vnd sprach / Bin ich dem
Gore / das ich tödten vnd lebendig
machen künde / das er zu mir schri-
cket / das ich den man von seinem
ausatz los mache ? Mache vnd see
het / wie siße er visach zu mir / Da
das Elisa der man Gottes hure /
das der König Israel seine kleider
zürissen hatte / sandte er zu im / vnd
lies im sagen warum hastu dein fleid
dort .

der zürffen? Was ist zu mir kommen/
das er innen werde / das eyn Pro-
phet in Israel ist.

Also kam Naeman mit rossen vñ
wagen / vñnd hielt für der thür am
haufe Elisa / Da sandte Elisa einen
botten zu ihm / vñnd lies im sagen /
Gehet hin vñ wasche dich sieben mal
im Jordan / so wird dir dein fleisch
wider statte vñnd rein werden / Da
erzürnet Naeman / vñnd zog weg / vñ
sprach / Ich meinte / er solte zu mir be-
rauf kommen / vñnd her tretten / vñnd
den namen des HERRN seines Got-
tes anruffen / vñnd mit seiner hand
über die ster faren / vñnd den aussatz
also abtun / Sind nicht die wasser
Amara vñ Pharyphar zu Damasc
son besser / denn alle wasser in Isra-
el / das ich mich dainne wüschte vñnd
rein würde? Vñnd wandt sich / vñnd
zog weg mit 300 / Da machten sich
seine knechte zu ihm vñnd redten mit
ihm / vñnd sprachen / Vatter / wenn dich
der Prophet etwas grosses heile
gehessen / soltestu es nit thun? Wie
viel mehr / so er zu dir sagt / wasche
dich / so wirstu rein / Da steig er ab
vñnd reuffte sich im Jordan sieben
mal / wie der man Gottes grede hat-
te / vñnd sein fleisch ward widerstatte
tet / wie eyn fleisch eines jungem
knaben / vñnd ward rein.

Vñnd er keret wider zu dem mann
Gottes / stampt seinem ganzen beer /
vñnd ha er künen kam / trat er für im
vñnd sprach / Gibe ich wets / dz ley in
Gott ist in allen landen / on in Isra-
el / So nim nu den segen von deinem
knecht / Er aber sprach / So war der
HERR lehr / für den ich siebe / ich
nemo nicht. Vñnd er nötiget in das
ers neme / aber er wolt nit / Da spr-
ach Naeman / dacht dein knecht
nit gegeben werden dieser erden eis-
ne last / so vil zwey meuler tragen?
Denn dein knecht wil nit mehr an-
dern Göttern opfern / vñnd Biands
opfer thun / sendem dem HERRN
Das der HERR deinem knecht das

rinnen wolt genedig sein / wo ich an
betre im gase Rimmon / wenn mein
HERR in das haus Rimmon geht / da
selbs anzubetten / vñnd er sich an mei-
ne hand lehnet. Er sprach zu ihm /
Seuch hin mit freiden.

Vñnd als er von ihm weg gezogen
war eyn feld wegs auff dem lande /
gedachte Gehasi der knecht Elisa des
mans Gottes / sihe / mein HERR hat
dies im Syrer Naeman verschonet /
dz er nichts von ihm hat gnomen / dz
er gebiacht hat / so war der HERR
lehr / sich wil nach lauffen / vñ etwas
vñ im nemen / also sagt Gehasi dem
Naeman nach / Vñ da Naeman sahe
dz er im nach lieff / steig er vom wa-
gen im entgegen / vñ sprach / Gehet
es recht zu? Er sprach / Ja / aber
mein Herr hat mich gsandt / vñ leget
dir sagen / sihe / jent sind zu mir kom-
men vom gebirge Ephraim zween
knaben aus der Propheten kinder /
gib ihnen ein centner silbers / vñ zwey
feier kleider. Naeman sprach / heb an
nim zween centner / vñ er nötiget im
vñnd band zween centner silbers in
zween beutel / vñ zwey feier kleider /
vñnd gab sie seinen zween knaben / die
trügen sie für ihm her / vñnd da er kam
ins runcel / man era vñ jren henckel /
vñnd legte beside im haufe / vñ lies
die menner gehen.

Vñ da sie weg waren / trat er für
seinen Herrn / vñnd Elisa sprach zu
ihm / Wo her Gehasi? er sprach / Dein
knecht ist weder dieber noch daber
gegangen / Er aber sprach zu ihm / wo
dele nit mein berg / da der man vmb-
kert vñ seinem wagen dir entgeg?
Nun / du hast dz silber vñ die kleider
gnomen / die garten / weinberg / schaf-
rinder / knecht vñ magde / Aber der
aussatz Naeman wird dir anhangen
vñnd deinem samen ewiglich / Da
gieng er vñ im hinaus außserzig wie
schnee.

Das vj. Capit.

11.4.
1. re. 13.
Da. 5.

2. par. 10.



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

A Die Kinder der Pro

pheten sprachen zu Elisa / sibe /
der raim / da wir für die wonen / ist
uns zu enge / las vns an den Jor
dan gehn / vñ einen jglichen daselbs
holz holen / das wir vns daselbs a et
ne setze darvns / da wir wonen / **Le**
sprach / Gehet hin / Das einer sprach
So heb an vnd gehe mit demen kne
chten / **Er sprach** / Ich wil mit gehn
Vnd er gieng mit inen. Vnd da sie
an den Jordan kamen / hieben sie
holz abe. Vnd da einer eyn holz fel
ler / fiel das eisen ins wasser / vnd er
schrey vnd sprach / **Awe / mein Herr**
vnd es ist entlehnet. Aber der man
Gottes sprach / **Wo ist es entfallen ?**
Vnd da er in den ort zaget / schneit
er eyn holz ab / vñ sies daselbs hin
da schwam das eisen / **Vñ er sprach** /
hebe vff da rectet er seine hand auß
vnd namts.

Vnd der König aus Syrien fürret
einen krieg wider Israel / vnd berät
B schlägt sich mit seinen knechten / vñ
sprach / Wir wöllen vns lagern / da
vnd da. Aber der man Gottes sandte
zum Könige Israel / vnd lies im
sagen / hüte dich dz du nicht an den
ort ziehest / denn die Syrer rügen da
selbs. So sandte denn der König hin
an den ort / denn im der man Gottes
sagt / verwarder in / vñ hüter daselbs
vnd thet das nichts eyn mal odder
zwey mal allein.

C Da ward das berg des Königs zu
Syrien vnstümig darüber / vñ rief
seinen knechten / vñ sprach zu inen /
Wolt jr mir denn nie ansagen / Wer
ist aus den vnsern zu dem Könige
Israel geflohen ? Da sprach seiner
knechte einer / Nicht also mein Herr
König / sonder Elisa der Propheet in
Israel sagets alles dem Könige Is
rael / was du in der kamer redest / da
denn läger ist. **Er sprach** / So gebet
hin vnd sehet / wo er ist / das ich hin
sende vnd las in holen / Vnd sie zete
geten in an / vnd sprachen / Sibe /
er ist zu Dorhan / Da sandte er hin

rosa vnd wagen vnd eyn grosse
mache / Vnd da sie bey der nacht hin
kamen / vmbgaben sie die stadt.

Vnd der Diener des mans Got
tes künd fröe auff / das er sich auff
machte vnd außzog / Vnd sibe /
da lag eine mache vnd die stat mit
rosen vnd wagen. Da sprach sein
knaab zu im / **Awe / mein HERR** / wie
wöllen wir nu thun ? **Er sprach** /
Fürchte dich nicht / denn der ist mehr
die bey vns sind / denn der / die bey
inen sind / Vnd Elisa bettet vnd
sprach / **HERR** / Öffne im die au
gen / dz er sehe. Da öffnet der Herr
dem knaben seine augen / das er sahe
vnd sibe / da war der berg vol feur
riger rols vnd wagen vns Elisa
her. Vnd da sie zu im hinab kamen /
hat Elisa vnd sprach / **HERR** /
schlage dis volck mit blindheit / vnd
er schlug sie mit blindheit nach dem
wort Elisa / Vnd Elisa sprach zu
inen / **Ds ist nicht der weg noch die**
stadt / folget mir nach / ich wil euch
füren zu dem man / den jr suchet / vñ
fürret sie gen Samaria.

Vnd da sie gen Samaria kamen
sprach Elisa / **HERR** / Öffne die
sen die augen das sie sehen / Vnd
der HERR öffnet inen die augen /
das sie sahen / vnd sibe / da waren sie
mitten inn Samaria / vnd der Kö
nig Israel / da er sie sahe / sprach er
zu Elisa / Mein vatter / sol ich sie
schlagen ? **Er sprach** / du solt sie nie
schlagen / welche du mit deinem sch
wert vndbogen fohest / die schlage
Gegze inen brode vnd wasser für /
das sie essen vnd trincken / vnd las
sie zu jrem Heran stehen. Da ward
eyn gros mal zu gericht / Vnd da
sie gessen vnd getruncken hatten /
lies er sie gehenn / das sie zu jrem
HERRN zogen / Sindt des ma
nen die kriegsleute der Syrer mit
me: ins land Israel.

Nach diesem beand sichs / dz Zent
bad der König zu Syrien alle sein
heer verstantet / vnd zog herauff
vnd

2. reg.
14. G

Ge. 19

3. reg. 19
20.

2. reg.
22.

Das Ander theyl

Wo wir das verschwetgen vnd harren / bis das licht morgen wüch / würd vnser missethat finden werden / So laßt vns nu hin gehn / da wir künnen vñ ansagen dem hause des Königs. Vnd da sie künnen / riefen sie am thor der stadt / vnd sagens jnen an / vnd sprachen / Wir sind zum läger der Syrer künnen vñd sibe / es ist niemandt da / noch feyn menschen stim / sonder ross vñ esel angebunden / vñ die hütten wie sie stehen.

Daruff man den Thorhüttern / das sie es drinnen ansagten im hause des Königs / Vnd der König stund auff in der nacht / vnd sprach zu seinen knechten / Laßt euch sagen / wie die Syrer mit vns vmb gehn / Sie wissen / das wir hunger leiden / vñd sind auß dem läger gegangen / das sie sich im selbe verfröden / vñ denselben / Weñ sie vñ der stad gehn / wölten wie sie lebendig greiffen / vñ in die stadt künnen / Da antwortet sein knecht eyner / vñ sprach / Man neme die fünff übrigen rosse / die noch drinnen sind überblieben / sibe die sind drinnen überblieben von aller menge in Israel / welche alle das hin ist / die laßt vns senden vñd besuchen. Da namen sie zween wagen mit rossen / vñd der König sandte sie dem läger der Syrer nach / vñd sprach / Ziehet hin vñd beschet. Vnd da sie jnen nach zogen bis an den Jordan / Sibe / da lag her weg vol fleyder vñd gerete / welche die Syrer vñ sich geworffen hatten / da sie eileten.

Vnd da die botten wider künnen / vñd sagens dem Könige an / gieng das volck hinauß vñd beraubte das läger der Syrer / Vñd es golt eyn scheffel semel mehl eynen sekel / vñd zween scheffel gersten auch eynen sekel / nach dem wort des HERRN. **A**ber der König bestellet den Ritter auff des hand er sich lehnet / vñd der thor / vñd das volck zürat in ins

thor / das er starb / wie der man Gottes geredt hatte / da der König zu hin hinab kam / Vñd geschach / wie der man Gottes dem König sagte / da er sprach / Morgen vmb diese zeit werden zween scheffel gersten eynen sekel gelten / vñd eyn scheffel semel mehl eynen sekel vñd dem thor zu Samaria / Vñd der Ritter dem man Gottes antwortet / vñd sprach / Sibe / wenn der HERR sein ster am himmel mechte / wie möchte solchs geschehen ? Er aber sprach / Sibe / mit deinen augen wirstu es sehen / vñd nichts dauon essen / vñd es gieng in eben also / dem das volck zu trat in im thor / das er starb.

Das viij. Capitel.

Elisa redet mitt dem

weibe / des son er hatte lebendig gemacht / vñd sprach / Nach dich vñd gebe hin mit deinem hause / vñ sei frembding wo du künst / den der HERR wird eyn theilung rüffen die wirdt ins land künnen siben jar lang / Das weib machte sich auff vñd thet / wie der man Gottes sagt / vñd zog hin mit jrem hause / vñd war frembding in der Philistier lande siben jar. Da aber die siben jar vmb waren / kam das weib wider auß des Philistier lande / vñd sie gieng auß den König an zu schreien vñd jbe hauß vñd acker. Der König aber redet mit Gehasi dem knaben des mans Gottes / vñd sprach / Erzele mir alle grosse thaten die Elisa gethan hat / Vñd in dem er dem Könige erzelet / wie er heere eynen todten lebendig gemacht / Sibe / da kam eben dañ das weib / des son er hatte lebendig gemacht / vñd schrey den König an vñ jre hauß vñ acker / Da sprach Gehasi / Mein her / König / die ist das weib / vñd die ist jre son / den Elisa hat lebendig gemacht / Vñd der König frage das weib / vñd sie erze

let es im/ Da gab jr der König einen
Kenerer/ vnd sprach/ Schaff jr wis
der alles das jr ist / da zu alles ein
Fomē des aeters/ stat der zete sie das
land verlassen hat bis hieher.

B Vnd Elisa kam gen Damasco/
3. re. 19 da lag Benbadab der König zu Sy
rien frant/ Vnd man sagte im an
vnd sprach/ Der man Gottes ist her

4. re. 1. Fomen/ Da sprach der König zu Da
14. sael/ Nim gescheneck mit dir / vnd ge
be dem man Gottes entgegen / vnd
frage den HERR durch in / vnd
sprich/ So ich von diser frant feyt
müge genesen/ Dasael gieng im ent
gegen/ vnd nam gescheneck mit sich
vnd allerley güter zu Damasco/
vierzig Camelen last / Vnd da er
kam/ trat er für in vnd sprach/ Deu
son Benbadab der König zu Sy
rien/ hat mich zu dir gesandt / vnd
leste dir sagen/ Kan ich auch von di
ser frantheit genesen?

Elisa sprach zu im/ Gehe hin vnd
sage im/ Du wirst genesen / Aber der
HERR hat mir gezeigt / das er des
tobs sterben wirdt/ Vnd der man
Gottes sahe ernst / vnd stellet sich
beside / vnd weinet / Da sprach Da
sael/ Warum weinet mein her? Er
4. re. 10 sprach/ Ich wets/ was vbel du den
kinder Israel thun wirst / Du wirst
jre feste stede mit stein verbiennen
vnd jre junge manschafft mit dem
schwert erwürgen/ vnd jre junge
kinder töden/ vnd jre schwangere
weiber zureißen.

C Dasael sprach/ Was ist dein knecht
3. re. 10 der dand / das er solch gros ding
thun solt? Elisa sprach/ Der HERR
hat mir gezeigt / das du König zu
Syrien sein wirst / Vnd er gieng
weg von Elisa/ vnd kam zu seinem
herin / der sprach zu im / Was sagt
die Elisa? Er sprach / Er sagt mir/
Du wirst genesen / Des andern tags
aber nam er den kolter vnd tunclet
in in wasser / vnd betretet in vber sich
her/ da starb er / vnd Dasael ward
König an seins kndts.

Im fünfften jar Joram des sons
Abab des Königs Israel/ ward Jo
ram der son Josaphat König in Ju
da/ zwey vnd dreißig jar alt war/
er da er König ward / vnd regieret
achte jar zu Jerusalem / vnd wirts
delt auß dem weg der König Isra
el / wie das haus Abab thet / denn
Ababs tochter war sein weib/ vnd
er thet das dem HERR vbel ge
fiel/ Aber der HERR wolte Juda
nicht verderben vntw seines knechts
Dauids wille/ wie er im geredt hat
2. re. 7. te im zu geben eine leuchte vnter sei
nem kindern merdar.

In seines zeit stelen die Edomiter
2. re. 8. ab von Juda/ vnd machten einen
3. re. 22 König vber sich/ Das macht/ Jora
2. pa. 28 war durch Zaira gezogen/ vnd als
le wagen mit im/ vnd hatte sich des
wachts auß gemacht/ vnd die Edo
miter geschlagen die vntw in der wa
ren/ da zu die obersten vber die was
gen/ das das volck floh inn seine hüt
2. re. 28 ten/ darumb stelen die Edomiter ab
von Juda/ bis auß disen tag / Auch
fiel zur selben zeit ab Libna.

Was aber mehr von Joram zu
sagen ist/ vnd alles was er gethas
hat/ sibe/ das ist geschriben inn der
Chronica der Könige Juda / Vnd
Joram entschlief mit seinen We
tern/ vnd ward begraben mit seinem
Väteren in der stadt David / vnd
2. p. 28 Athasia sein son ward König an sei
ne stadt.

Im zwölfften jar Joram des sons
Abab des Königs Israel/ ward Jo
basia der son Joram König in Ju
da/ zwey vnd zwenzig jar alt war
Abasia/ da er König ward/ vnd re
gierte ein jar zu Jerusalem / Seine
mutter hies Athalia eine tochter
Zimri des Königs Israel/ vnd wirts
delt auß dem wege des hauses A
hab/ vnd thet das dem HERR vbel
vbel gefiel/ wie das haus Abab /
Denn er war schwager inn hause A
hab / vnd er zog mit Jorams dem
son Abab inn streit wider Dasael/
2. re. 22

2. re. 22

008
im
der
/ da
zeit
ey
/ les
dem
reer
und
fer
dte
nd/
s ses
d es
olck

4. re. 1
ndig
b off
/ vñ
4. re. 4
er
iffen
n jar
ff vñ
vnd
war
ande
vnd
f der
auf
b jre
aber
des
rjele
a ge
Kön
i tod
am
hate
n Kö
a sp
is ist
n 2
b der
er ge
et ed

Das Ander theyl

4.16.9 König zu Syrien gen Ramoth im Gillead/aber die Syrer schlugen Joram / Da feret Joram der König umb/das er sich helfen liesse zu Jesreel von denn schlegel/dye im dye Syrer geschlagen waren zu Rama da er mit Dasael dem Könige zu Syrien freite/ Vnd Abasia der son Joram der Könige Juda kam hin ab zu beseken Joram den son Abah zu Jesreel/denn er lag krank.

Das ix. Capit.

2.16.19
4.16.4
A Elisa aber der Prophet rief der Propheten Kinder einen/ vnd sprach zu im/Gürte deine lenden/ vnd nim diesen Kleitrag mit dir/ vnd gehe hin gen Ramoth in Gillead/ vnd wenn du dahin komst/ wirstu daselba sehen Jahu den son Josaphat des sons Amsi/ vnd gehe hinein vnd bete zu auff stehen vnter seinen brüdern/ vnd stiehe in in die innerste kamer/ vnd nim den Kleitrag vnd schütze auff sein heubt/ vnd sprach/ So sagt der HERR/ Ich hab dich zum König vber Israel gesalbet/ Vnd solt die thür auff thun vnd stehen/ vnd nicht verziehen. Vnd der jüngling des Propheten der thür ging hin gen Ramoth in Gillead/ Vnd da er hin ein kam/ sahe / da saßen die heubelante des heers/ vnd er sprach / Ich hab dir heubtman was zu sagen/ Jahu sprach / Welchem vnter vns allen? Er sprach/ Dir heubtman.

16.21
B Da stand er auff vnd gieng hinein/ Er aber schützte das sie auff seine heubt/ vnd sprach zu im So sagt der HERR der Gott Israel/ Ich hab dich zum König gesalbet vber des HERRN volck Israel/ vnd du solt das haus Abah deines herin schlagen/ das ich das blüt der Propheten meiner knecht/ vnd das blüt aller knecht des HERRN rechte

von der hand Isebel/das das ganze haus Abah umbröte / vnd ich wil von Abah aufrotten / den an die wand pisset / vnd den verschlossen vnd verlassen in Israhel/ vnd wil das haus Abah machen/ wie das haus Jerobeam des sons Nebat/ vnd wie das haus Baesa des sons Abia/ vnd die hunde sollen Isebel fressen/ auff dem acker zu Jesreel / vnd sol sie niemant begraben/ Vnd er that die thür auff/ vnd floh.

Vnd da Jahu heraus gieng zu den knechten seines herren / sprach man zu im/ Stehets wol/ Warum ist dieser rasender zu dir kommet? Er sprach zu ihm/ Ir kennet doch den man wol / vnd was er saget / Die sprachen/ Das ist nicht war / Er sprach/ So hat er mit mir gethet / vnd gesagt/ So spricht der HERR/ Ich hab dich zum König vber Israhel gesalbet/ Da tleten sie vnd nam ein jeglicher sein kleid vnd legts vnter in bey dem Sonnen setze/ vnd bliesen mit der posannen/ vnd sprachen/ Jahu ist König worden / Also macht Jahu der son Josaphat des sons Amsi einen kund wider Joram/ Joram aber lag für Ramoth in Gillead mit ganzem Israhel/ der Dasael den König zu Syrien/ Joram aber der König war wider kommen/das er sich helfen liesse zu Jesreel von den schlegel / die im die Syrer geschlagen hatte/ da er freite mit Dasael dem Könige zu Syrien.

Vnd Jahu sprach / Ihs arers gemit / so sol niemant entrinnen aus der stadt/ das er hin gehe/ vnd ansage zu Jesreel/ Vnd er stie auff vnd zog gen Jesreel/ denn Joram lag daselba/ So war Abasia der könig Juda hinab gezogen Joram zu beseken. Der Wecker aber stie auff die thür zu Jesreel stand / sahe den hauffen Jahu kommen/ vnd sprach/ Ich sehe etwen hauffen/ Da sprach Joram

Das ander theil

maria zu den Obersten der stad Jersu-
reel zu den Aeltesten vnd Vormü-
den Abab/die lauten also/Wenn des
ser brieff zu euch kommet/ bey denen
ewers herin (sone sind/wagen/rosse/
feste stede vnd rüstung/so sehet/wel-
cher der beste vnd der redteste sey vn-
ter den sönen ewers herin vnd setze
in auff seines vaters stael/vnd strei-
tet für ewers herin hant. Sie aber
fürchten sich fast feer/vnd sprachen
Sibe/zwen König sind nit gestanden
für in/wie wollen wir denn stehen?
Vnd die vber das hant vnd vber
die stad waren vnd die Aeltesten vñ
Vormüden sandten hin zu Jebu/vñ
liesen in sagen/Wir sind betre ines
chte/Wir wollen alles thun/was du
vns sagest/Wir wollen niemand zu
Könige machen/Ebu was dir gefeller

Da schreib er den andern brieff zu
inen/der lautet also/So ir mein seib
vñ meiner stime gehorcht/so nemet
die heubter von den mennern ewers
herin sönen vnd bringet sie zu mir
morgen bey zeit gen Jersuel. Der so
we aber des Königs waren sibenzig
man/vñ die grössten der stat zogē
sie auff/Da na der brieff zu inen kō-
amen sie des Königs söne vñ schlac-
hteten sibenzig man/vñ legten ire
heubter in kö:be/vñ schickten sie zu
in gen Jersuel/Vñ da der botte kam
vñ sagte in an/en sprach/Sie ha-
ben die heubter des Königs kinder ge-
bracht/sprach er/legt sie auff zweien
hauffen für der thür am thor: bis
morgen.

Vñ des morgens da er aus gieng
erat er dahin / vnd sprach zu allem
volck/Sende ir geredet/Sibe / hab
ich wider meinen herin einen Zund
gemacht/vñ in erwürget/Wer hatt
denn dise alle geschlagen/So erkens-
net ir ja/das sein wort des HERRN
ist auff die erden gefallen/di der Her-
re geredet hat wider di hant Abab/
Vñ der HERR hat gethan / wie er
geredet hat durch seinen knecht Elia
Also schickte Jebu alle vbrigen von

hant Abab zu Jersuel / alle seine
grossen/seine verwandten vñ seine
Priester/bis das in nicht einer vber
bleib/Vñ macht sich auff/zog hin vñ
kam gen Samaria/Unter wegen a-
ber war ein herten hant / Da traf
Jebu an die brüder Abasia des kö-
nigs Juda/vñ sprach/War seid ir?
Sie sprachen/Wir sind vñder A-
sias vñ steden hinab in grüssen des
Königs kinder/vñ der Königs kinder
Er aber sprach / Greiffet sie lebend-
ig/Vnd sie greiffen sie lebendig / vñ
schlachten sie bey dem brun am hie-
ten hant/zween vnd vierzig man
vnd lies nicht einen von inen vbrig.

Vnd da er von dannen zog / sand-
te er Jonadab den son Nedab/der in
begegent vñ grüßet in / vnd sprach
zu in/ Ist dein hert richtig/wie me-
in hert mit deinem hert? Jonadab
sprach/ Ja/ Ist also/so gib mir die
ne hant/Vad er gab in seine hant/
vnd er lies in zu in auff den wagen-
sitzen/vnd sprach/Kom mit mir vñ
sibe meinen euer vñ den HERRN
Vnd sie schreten in mit in auff seine
wagen/Vnd da er gen Samaria kō-
schickte er alles was vbrig war von
Abab zu Samaria/bis das er in ver-
eilget/nach dem wort des HERRN
das er zu Elia geredet hatte.

Vnd Jebu versamlet alles volck/
vñ lies zu inen sagen/Abab hat da-
al wenig gehienet/Jeon wil in das
bieten/So laste nun rüffen alle Pro-
pheten Baal/allen seinen knechten/
vnd allen seinen Priestern zu mir/
das man niemands vermisse / denn
ich habe ein gros opfer dem Baal/
zu thun/Was man vermessen wird/
der sol nicht leben/Aber Jebu ides
solds zu vntertretten/hz er die Di-
ner Baal vmbrecht / Vnd Jebu
sprach/Heyliget dem Baal das fest
vnd laste auffrüffen / Auch sendte
Jebu in ganz Isracl / vnd lies al-
le Diener Baal Fomen/das nichtand
vbrig War/der nicht teme / Vnd sie
kamen in das hant Baal / das das

haus Baal wol ward an allen enden
 Da sprach er zu denen dyc ober
 das gewand hauss waren / S singet
 allen Dienern Baal Kleider heraus /
 Vnd sie brachten die Kleider heraus
 Vnd Jechu gieng ins haus Baal mit
 Jonadab dem son Rechab vñ sprach
 zu den Dienern Baal / Forstet vñ
 sehet zu das nicht die vñeer euch sei
 des HERRN wener jemand / sonst
 der Baals Diener alleine / Vñnd da
 sie hinein kamen / Opfer vñ Brand
 opffer zu thun / bestellet im Jechu
 hauffen achtzig man / vñnd sprach /
 Wenn der manne jemandt entrin
 net die ich vñter etwere hende gebe /
 so sol für seine seel be selbs seel sein
 Da er nu die Brandopffer volens
 der hatte / sprach Jechu zu den Dia
 banten vñnd rittern / Gehet hinein /
 vñnd schlaet jederman / laß niemad
 heraus gehn. Vñ sie schlugen sie mit
 der scherffe des schwertes / vñnd die
 Diabanten vñ Ritter wurffen sie
 weg / vñ giengen zur stad des haus
 Baal / vñnd brachten traus die seule
 im hause Baal / vñnd verbranteten sie /
 vñ zu bracht die seule Baal / sampe
 dem haus Baal / vñnd machten ein
 heintlich gemach draus / bis auff die
 set tag / Also vertilget Jechu den Ba
 al aus Israel / Aber von den sünden
 Jerobeams des sons Nebat / der Isra
 el sundigen machet / lies Jechu nicht
 von den gilden selbern zu Bethel
 vñnd zu Dan.

Vñnd der HERR sprach zu Jechu
 zu thun was mir gefallen hat / vñnd
 hast am hause Abab gethan alles
 was ich meine hertzen war / sollen die
 auff deinem suel Israel sitzen deine
 kinder ins vierde gited. Aber doch
 hielt Jechu nicht / das er im Gesez
 des HERRN des Gottes Israel
 wandelte von ganem hertzen / denn
 er lies nicht von den sünden Jerobe
 am der Israel hatte sundigen ges
 macht.

Im selben zeit steng der HERR

an vberdruffig zu werden vber Is
 rael / Denn Hasael schlug sie inn alle
 len grenzen Israel vñ Jordan gegē
 der sonnen auffgang / vñ das ganze
 land Gilead der Gadditer / Rubenit
 ter vñ Manasseer / von Arzer an
 die am bach bey Kenon ligt / vñnd Ge
 lead vñ Basan.

Was aber mehr vñ Jechu zu sage
 ist / vñnd alles was er gethan hat / vñ
 alle sine macht / lies das ist geschrie
 ben in der Chronica der Könige Isra
 el / Vñnd Jechu entschlief mit seinen
 vättern / vñnd sie begraben in zu Sa
 maria / vñnd Joabas sein son ward kö
 nig an seine stat / Die zeit aber die Je
 hu vber Israel regiert hat / sind acht
 vñ zwentzig jar zu Samaria.

Das xi. Capitel.

Atthalia aber Athasia

mutter / da sie sahe das sie son
 todt war / machte sie sich auff vñnd
 bracht vñnd allen Königliden sampe.
 Aber Josaba die tochter des Königs
 Joram Athasia Schwester / nam Joas
 den son Athasia / vñnd stat in aus des
 Königs / indem die getödtet wurden
 mit seiner Amme inn der schlaffka
 mern / vñnd sie verborgen in vor At
 thalia / das er nicht getödtet ward /
 Vñnd er war mit jr versteckt im hau
 se des HERRN sechs jar / Athalia
 aber war Königin im lande.

Im siebenden jar aber sandte hin
 Jorada / vñnd nam die obersten vber
 hundert mit den heubtleuten vñnd
 die diabanten / vñnd lies sie zu sich
 ins haus des HERRN kommen / vñnd
 machte einen bund mit inen / vñnd
 nam einen eid vñ inen im hause des
 HERRN vñnd zaget inen des Kö
 nigs son / vñnd gebot inen / vñ sprach
 Das ist / das ir thun solt / Ewer ein
 dritten teil die jr des Sabbaths an
 gebet / sollet der hirt waren im hau
 se des Königs / vñnd ein dritte teil
 sol sein

2.

3. 7. 18

4. 10. 15

5.

A. 2. p. 22

2. p. 23

DD 1 sol sein

Das Ander teyl

sol sein am thor Sur / Vnd eyn drit
teyl am thor: das hinder den dras
banten ist / vnd solt der hit warten
am haufe Massa / Aber zwey teyl
einer aller / die jr des Sabbath ab
gebet / sollet der hit warten in hau
se des HERRN vmb den König / vñ
sollet rings vñ den König euck ma
chen / vñ ein jglicher mit seiner weh
in der hand / vnd wer herein zwische
die wand komet / der sterbe / das jr
bei dem König seib / wenn er auß vñ
ein gehet.

Vnd die obersten über hundert
etheten alles / wie inen Jotada der
Priester geboren hatte / vnd namen
zu sich ire mütter / die des sabbaths
angiengen / mit denen / die des sabs
baths abgengen / vnd kamen zu h
Priester Jotada / Vnd der Priester
gab den haubtleut n spies vñ schil
se / die des Königs Dauts gewesen
waren / vnd in dem haufe des HERR
N waren / vñ die drabant
studen vmb den König her / eyn jeg
licher mit seiner wehre in der hand /
von dem winkel des haufes zur
rechten / bis zum winkel zhr linck /
zum altar zu vnd zum haufe / vñ
er lies des Königs son erfür komē /
vnd setz im eyn fron auff / vñ nam
das Zeugnis vñnd machten in zum
König / vnd waren frölich / vñ schlü
gen die händ zhsamen / vñ sprache
Glück zu dem Könige.

Vñnd da Athalia höret das ge
schrey des volcks das zu ieff / kam
sie zum volck in das hauf des HERR
N / vñnd sah / Siehe / da stand der
König an der seulen / wie es gewon
heyt war / vñnd die Senger vñnd dro
meten bei dem König / vñnd alles volck
des lands war frölich / vñnd bliesen
mit trometen / Athalia aber zureys
ire kleider / vñnd sprach / Auffent /
Auffent. Aber der Priester Jotada
gehort den obersten über hundert /
die über das beer gesetzt waren / vñ
sprach zu inen / Siret sie zum hauf
hinauf in den hof / vñnd wer jr folgt
der sterbe des schwerdes / Wenn des

Priester hatte gesagt / sie solte nit
in dem haufe des HERRN sterben
Vnd sie legten die händ an sie / vñnd
sie gieng hinein des weges da die
ross zum haufe des Königs geben /
vñnd ward daselbs getödet.

Da machet Jotada eynen Bund
zwischen dem HERRN vñnd dem
Könige vñnd dem volck / das sie des
HERRN volck sein solten / Also
auch zwischen dem König vñnd dem
volck / Da gieng alles volck des lan
des ins hauf Daal / vñnd brachen sei
ne Altar ab / vñnd zu brachen sein bild
mit rechte wol / Vñ Nathan den pte
ster Daal erwilgeren sie für den al
taren / Der Priester aber beselle die
empfer in haufe des HERRN / vñ
nam die obersten über hundert / vñnd
die haubtleute vñnd die drabant /
vñnd alles volck des lands / vñnd für
reten den König hinab vom haufe
des HERRN / vñnd kamen auff dem
wege von dem thor: der drabant
zum Königs hauf / vñnd er sagt sich
auff der König stiet / Vñ alles volck
im lande war frölich / vñnd die stadt
ward stille / Athalia aber töden sie
mit dem schwerde ins Königs haufe
Vñnd Joas war siben jar alt / da er
König ward.

Das xij. Capit.

JEN sibenden jar Je

hu / ward Joas König / vñnd res
gierre vierzig jar zu Jerusalem /
Seine mütter hies Zibea von Bere
saba. Vnd Joas thet was rechte war
vñnd dem HERRN wol gefiel / so
lang in der Priester Jotadas leret /
on das sie die höbe nicht abetheten /
denn das volck opfferte vñnd reuch
erte noch auff den höben.

Vnd Joas sprach zu den Prieste
ren / Alles geld das gebreytget wirt
dazu / dz es an das hauf des HERR
N gewand werde / nemlich / das
geld so iederman gibe / in d scharung
vñnd das gelt so iederman für seine
sele

sele güt/ vnd alles geld das jeder man von freiem hertzen opffert / da zu / das an des DEXXII hauss gewand werde / das laße die Priesster zu sich nemen / einen jeglichen sein teil / davon sollen sie bessern wj bau felig si.

Da aber die Priesster bis ins diey vñ zwenzigst jar des Königs Joas nie besserten was bau felig war am hauss / rief der König Joas die Priesster Joiada / sprach den priesstern / vñ sprach zu ihnen / Warum bessert ihr nicht was bau felig ist am hauss? So soltet ihr nicht zu euch nemen das gelt ein jeglicher seins teils son dem soltes geben zu dem dz bau felig ist am hauss. Vñ die Priesster bes willigten / vom volck nicht gelt zu nemen / vnd das bau felige am hauss zu bessern.

Danam der Priesster Joiada eine laden vnd bozer oben ein loch drein vnd setze sie zu rechten hand neben den Altar / da man in das hauss des DEXXII gehet / vñ die Priesster die an der schwellen hüteten / theeten drein alles geld das zu des DEXXII hauss gebracht ward / Wenn sie denn sahen / das viel geld inn der laden war / so kam des Königs schreiber erauff mit dem hohen Priesster / vñ bunden das geld zu samen / vñ zeleten es / was für des DEXXII hauss funden ward.

Vnd man gab das geld bar / vber denn / die da arbeiteten vnd bestellet waren zu dem hauss des DEXXII / vñ sie gabens eraus den zim merleuten / die da baueten vnd es beiten am hauss des DEXXII / mens lich / den meurern vñ den steinmeurern vñ die da holz vñ gehawen stein kauften das das bau felige am hauss des DEXXII gebessert würde / vñ alles was sie funden am hauss zu bessern not sein / Doch lies man nicht madden silbern schalen / becher / becher / brömeten / woch irgend ein güts dem geredt in hauss des DEXXII

von solchem geld / das zu des DEXXII hauss gebraucht ward / sondern man gaba den arbeitern / das sie damit das bau felige am hauss des DEXXII besserten / Auch die stein die menner nicht berechen / den man das gelt thet / dz sie es den arbeitern geben / sondern sie handelten auff glauben / aber das geld von schuld opffern vñ Sündopffern ward nicht zum hauss des DEXXII gebracht / denn es war der Priesster.

Zu der zeit / dz Asabel der König zu Syrien erauff / vñ streit wider Gath / vñd gewan sie / vñd da Hasael sein angeführer stellet Jerusalem bin auff zu ziehen / nam Joas der König Juda alle das geheiligete / das seine vätter Josaphat / Joram vñ Absalon die Könige Juda geheiliget hatten / vñd was er geheiliget hatte / Dazzu alles gold / das man fand ins schatz in des DEXXII hauss / vñ in des Königs hauss / vñd schickers Hasael dem Könige zu Syrien / Da zog er abe von Jerusalem.

Was aber mehr von Joas zu sagen ist / vñd alles was er gethan hat / das ist geschriben in der Chronica der Könige Juda / Vñd seine knechte erspödeten sich / vñd machten einen Bund / vñd schlugen ihn im hauss Millo / da man hinab geht zu Silla / Denn Josabab der son Simeons vñd Josabab der son Soms mer seine knechte / schlugen in todt / vñd man begrub in mit seinen vättern in der stadt Dauid / vñ Amazia ward König an seine stadt.

Das xij. Capitel

Im drey vñd zwenzigsten jar Joas des sons Absalon des Königs Juda / ward Joas des sons Jehu König über Israel zu. Das maria sibenzehent jar / vñd thet das dem Herrn vbel gefiel / vñd wandelt

DD 4 das

D 4. reg. 23. 8.

2. Par 24.

2. par. 24.

2. par. 24.

2. par. 24.

Das ander teyl

den sündt nach Jerobeam des sons Nebat/der Jfrael sündigen machte/ vnd lies nicht dauon/Vñ des Herin zorn ergrimmet ober Jfrael/ vund gab sie vnder die hand Basabel des Königs von Syrien vnd Bezbabad des sons Basael/r leben lana.

2
4.76.8.

Aber Joabas bat des HERRN angefichte/vñ der HERR erbdet in Denn er sahe den jamer Jfrael an/wie sie der König zu Syrien treib/vnd der HERR gab Jfrael einenn Dittland/der sie aus der gewalt der Syrer füret/das die kinder Jfrael in jren häusern wonten wie vordin/Doch lieffen sie nicht von der sündt des haujes Jerobeam der Jfrael sündigen machte/sondern wädelten dinnen/Auch blieb sieben der Dain zu Samaria/den es war des volcks Joabas nit mehr ober bleiben/den fünfzig reuter/zehen wagen/vund zehen tausent fus volcks/Denn der König zu Syrien hatte sie vmbges bracht/vund hatte sie gemachte wie drischer stand.

Was aber mehr von Joabas zu sagen ist/vñ alles was er gethan hat vñ sein made/sibe/dz ist geschrieben in der Chronica der Könige Jfrael/vñ Joabas entschließ mit seine vötern/vnd man begrub in zu Samaria/vnd sein son Joas ward König an seine stadt.

Im siben vñ drittsigsten jar Joas des Königs Juda/ward Joas der son Joabas König ober Jfrael zu Samaria sechzehen jar/vnd thet dz dem Herin vbel gesiel/vund lies nit vñ allen sündten Jerobeam des sons Nebat/der Jfrael sündig machte/sonderu wandelt dinnen.

Was aber mehr von Joas zu sagen ist/vñ was er gethan hat/vñ seine made/wie er mit Amasia dem Könige gstritten hat/sibe/das ist geschrieben in der Chronica der Könige Jfrael/Vnd Joas entschließ mit seinen vötern/vñ Jerobeam sas vff seinen stül/Joas aber ward begrab

ben zu Samaria bey die Könige Jfrael/Elisa aber ward frant/daran er auch starb/vñ Joas der König Jfrael kam zu in binab vñ weine für in/vñ sprach. Mein vater/mein väter/Surman Jfrael vñ sein reuter/Elisa aber sprach zu ihm/Tun den bogen vñ pfeil/Vnd da er den bogen vñ die pfeile nam/sprach er zum Könige Jfrael/spaie mit deiner hand den bogen/vñ er spannet mit seiner hand. Vñ Elisa legte seine hand auff des Königs hand/vnd sprach/Thu dz senter auff gegen morgen/Vñ er thers auff/vñ Elisa sprach/Scheus Vnd er schoß/er aber sprach/Syn pfeil des heils vom Herin/ein pfeil des heils wider die Syrer/Vnd du wirst die Syrer schlachen zu Aphek/bis sie auff gerteben sub.

4.77.2

Vñ er sprach/Tun die pfeil/vnd da er sie nam/sprach er zum Könige Jfrael/schlahe die erden/Vñ er schlug drey mal/vñ stund stül/daz ward der man Gottes zornig auff in/vnd sprach/bestu fünf oder sechs mal geschlagen/so würdestu die Syrer geschlagen haben bis sie vff grieben weren/Tu aber wirstu sie drey mal schlagen.

Da aber Elisa gestorben war/vñ man in begraben hat/stelen die kriegsleute der Moabiter ins land des selben jars/Vñ es begab sich/dz sie einen man begraben/daz sie aber die kriegs knechte sahen/worffen sie den man in Elisa grab/Vñ da er hin ka vñ die gbeine Elisa anrühret/ward er lebendig vñ eraz vff seine füsse.

2

Also zwang nu Basabel der König zu Syrien Jfrael so lang Joabas lebt. Aber der Herr thet in genade vnd erbarmet sich jr/vñ wand sich zu inen vmb seines Danks willens/mit Abraham/Isaac vñ Jacob/vñ wolt sie nit verderben/verwarff sie auch nicht vñ seinem angefichte bis auff dise stand. Vñ Basael der König zu Syrien starb/vñ sein son Bezbabad ward König an seine stat/Joas aber

4.78.14.

as aber ferck vmb/vñ nam die steb
ze aus der häd Benhadad des sons
Dofael / die er aus der hand seines
vatters Joabas gnommen hatte mit
freit/drey mal schlag in Joas/vnd
bracht die stede Israel wider.

Das xiiij. Cap.

Im andern jar Joas

des sons Joabas des Königs Is
rael / ward Amasia König der sonn
Joas des Königs Juda / fünf vñnd
zwenzig jar alt war er / da er König
ward/vñ regierte neun vñnd zwenzig
jar zu Jerusalem / seine mueter hies
Joaban von Hierusalem / vñ er thet
dñ dem HERRN gut vñ gffel / doch nit
wie sein vatter David / sondern wie
sein vatter Joas / thet er auch / den
die höhen wurden nit abgehau / son
dern dñ volck opfferte vñ reucherte
noch vñ den höhen. Da er nit des kö
nigreichs medtich ward / schlag er
seine knechte / die seinen vatter den
König geschlahen hatten / aber die kin
der der todschläger eddte er nit /
wie es den geschrieben stehet im Ge
sen büch Moise / da der HERR gboe
ten hat / vñd gffagt / Die vätter sol
ten nit vmb der kinder willen ster
ben / vñnd die kinder sollen nit vmb
der vätter willen sterben / sondern
eynd jeglicher sol vmb seiner sünde
willen sterben.

Er schlag auch der Thoniter im
Galgathal zehen tausent / vñd gelvan
die stadt Sala mit dem freit / vñnd
hies sie Taleheil bis auff disen tag.
Da sandte Amasia boten zu Jo
as dem son Joabas des sons Jebu
den König Israel / vñd lies im sa
gen / Kom her / las vns mit einander
besehen. Aber Joas der König Isra
el sandte zu Amasia dem König Jus
da / vñnd lies im sagen / Der dorns
strauch der im Libanon ist / sandte
zu ihm cedern im Libanon / vñnd lies
im sagen / Gib dem tochter meiners

son zum weibe / Aber das wilh auff
dem selde im Libanon lieff vber
den dornsrauch vñd zürat in / Du
hast die Thoniter geschlagen des er
hebe sich dem hertz / habe den rüchm
vñd bleib dabey / Warumb ringstu
nach vnglück / Das du fallest vñnd
Juda mit dir ?

Aber Amasia gehorcht nit / Da
zog Joas der König Israel auff vñ
sie besahen sich miteinander / Er vñ
Amasia der König Juda zu Beth
Semes die in Juda ligt. Aber Jus
da ward geschlagen für Israel / das
ein jeglicher floh in seine hütten / vñ
Joas der König Israel greiff Amas
ia den König Juda den sonn Joas
des sons Abasia zu Beth Semes vñ
kam gen Hierusalem / vñd zureis die
mauren Hierusalem von dem thor
Ephraim an / bis an das Eckthor /
vierhundert ellen lang / vñd nam al
les gold vñd silber vñnd gerete das
funden ward im hause des HERRN
A W / vñ im schatz des Königs bau
se / daz die kinder zu pfande / vñnd
zog wider gen Samaria.

Was aber mehr von Joas zu sa
gen ist / das er gethan hat / vñd seine
mache / vñd wie er mit Amasia dem
König Juda gffritten hat / sibe / das
ist geschriben im der Chronica der
Könige Israel. Vñd Joas entschlief
mit seinen vättern vñ ward begrab
en zu Samaria vnder den Königen
Israel / vñnd sein sonn Jerobeam
ward König an seine stat.

Amasia aber der son Joas des Kö
nigs Juda lebt nach dem tod Joas
des sons Joabas des Königs Israel
fünfzehen jar. Was aber mehr zu
sagen ist von Amasia / bz ist geschri
ben in der Cronica der Könige Jus
da. Vñnd sie machten einen Bund
wider im zu Hierusalem / Er aber
floh gen Lachis / vñ sie sandten hie
im nach gen Lachis vñnd eddten im
dasselbs / vñd sie brachten in auff ros
sen / vñ ward begraben zu Hierusa
lem bey seine vätter in der stat Das
D 5 und.

2. par. 25.

4. re. 11. 10. 21.

4. re. 11.

2. par. 25.

4. re. 11.

2. par. 32.

2. par. 16.

Das Ander theil.

ward/ und dz ganze volck Juda nam
Asaria in seinem sechzehenden jar/
und machten zu zum künig an stat
seines vatters Amasia / Er bauete
Hoch und bracht sie wider gen Ju
da/ nach dem der künig mit seinen
väteren entschlaffen war.

In fünfzehend jar Amasia des
sons Joas des künigs Juda/ward
Jerobeam der sonn Joas künig vñ
ber Israel und Samaria ein vñnd
vierzig jar/ Vñ ether das dem D L X
X L I vbel gefiel/ vñd lies nicht ab
von allen sunden / Jerobeam des
sons Nebat vñ Israel sundigen ma
chte. Er aber bracht wider eezü
die grenze Israel von Demetis an
bis ans meer das im blachen Seehe

Jon. 1
a. re. 13
licht / nach dem wort des D L X X I I
Wortes Israel/ das er geredt hatte
durch seinem knecht Jona den sonn
Amithai den Propheeten / der vom
Gath Hepher war/ Den der Heer sa
he an den elenden tamer Israel / dz
auch die verschlossen und verlassen
dahin waren/ vñnd kein helfer was
in Israel/ vñd der D L X X I I barete mit
grebe/ das er wolle den namen Is
rael anfüllen vñder dem himmel /
vñd half ihnen durch Jerobeam den
son Joas.

Was aber mehr vñ Jerobeam zu
sagen ist/ vñ alles was er gethan hat
vñ seine made wie er gfricten hat/
vñd wie er Damascion und Demetis
wider bracht an Juda in Israel/ so
he/ dz ist gschrieben in der Chronica
der künige Israel/ vñ Jerob am ent
schleiff mit seinen väteren mit den
künigen Israel/ vñnd sein son Sa
charia ward künig an seine stat.

Was aber mehr vñ Jerobeam zu
sagen ist/ vñ alles was er gethan hat
vñ seine made wie er gfricten hat/
vñd wie er Damascion und Demetis
wider bracht an Juda in Israel/ so
he/ dz ist gschrieben in der Chronica
der künige Israel/ vñ Jerob am ent
schleiff mit seinen väteren mit den
künigen Israel/ vñnd sein son Sa
charia ward künig an seine stat.

Das xv. Capit.
Im siben und zwen
zigsten jar Jerobeam des künigs
Israel/ ward künig Asaria der
son Amasias des künigs Juda/ vñd
war sechzehen jar alt da er künig

ward/ und regierte zwey vñd fünf
zig jar zu Jerusalem/ Seine mütere
hies Jecharia von Jerusalem / vñd
ether das dem D L X X I I wol gefiel/
aller ding wie sein vater Amasia /
on das sie die höhen nicht abtheten
Denn dz volck opfferte vñd reuchete
te noch auff den bögen/ der D L X X
plagt aber den künig das er außz
ig war / bis an seinen todt / vñnd
wont in eine freyen haufe / Jotham
aber des künigs sonn regierte das
haus/ vñ richtete dz volck im lande.

Was aber mehr von Asaria zu sa
gen ist/ vñd alles was er gethan hat
sibe/ das ist gschrieben in der Cro
nica der künige Juda/ vñnd Asa
ria entschliff mit seinem vateren
vñd man begrub in bey seine väte
ren in der stat David / vñnd sein
son Jotham ward künig an seine
stat.

In acht vñd dreißigsten jar A
saria des künigs Juda / ward künig
Sacharia der son Jerobeam vñder Is
rael zu Samaria sechs monden/ vñ
ebes das dem D L X X I I vbel gefiel
wie seine vätter gethan hatten / Er
lies nie ab von den sunden Jerobes
am des sons Nebat/ her Israel sun
digen machte/ vñd Gallum der son
Jabes machte einen bund wider in /
vñd schlug in fünf dem volck vñ ed
deet in/ vñ ward künig an seine stat.
Was aber mehr von Sacharia zu
sagen ist/ sibe/ das ist gschrieben in
der Chronica der künige Israel/ vñ
das ist/ das der D L X X I I Jhu greb
hatte/ Die sollen kinder jhns dierde
gelteb sitzen auff dem stuel Israel /
vñd ist also gschrieben.

Gallum aber der son Jabes ward
künig im neun vñ dreißigsten jar
saria des künigs Juda vñ regierte ein
monden zu Samaria/ Denn Oenab
hem der son Gadi zog herauff vom
Tiria vñnd kam gen Samaria / vñ
schlug Gallum denn sonn Jabes
zu Samaria vñnd eddeet ihn/ vñnd
ward künig an seine stat. Was aber
18671

mehr von Sallum zu sagen ist / vnd
seinen Zund den er anrichtet / sibe /
das ist geschrieben inn der Chronica
der Könige Israel. Dazumal schlug
Menahem Eysab vñ alle die dinst
wen waren vnd pre grenze vñ Thir
za / darumb das sie in nicht wolten
einlassen / vñ schlug alle pre schwan
gere vnd zu reys sie.

In neun vñnd dreissigsten jar 21
D Jar ia des Königs Juda / ward König
Menahem der son Gadi über Israe
el zehen jar zu Samaria / vñnd et
das dem DXXXII ubel gefiel / Er
lies sein lebenlang nicht von den
sünden Jerobeam des sons Nebat /
der Israel sündigen machte. Vñ es
kam Phul der König von Assyrien
ins land / Vñnd Menahem gab dem
Phul tausent centner silbers / dz er
mit im hielte / vñnd bekräftiget in
das Königreich / Vñ Menahem sagte
eyn geld in Israel auff die reichste
fünffzig setel silbers auff eynen jeg
lichen man / das er dem Könige von
Assyrien gebe / Also zog der König
von Assyrien wñd heym / vñd bleyb
nicht im lande.

Was aber mehr von Menahem
zu sagen ist / vñnd alles was er ges
than hat / sibe / das ist geschrieben in
in der Chronica der Könige Israel.
Vñnd Menahem entschlief mit seiner
väteren / vñ Petabia sein son ward
König an seine stat.

In fünfzigsten jar 22
D Jar ia des Königs Juda ward König Petabia
der son Menahem über Israel zu
Samaria zwey jar / vñnd et das dem
DXXXIII ubel gefiel / Denn er lies
nicht von der sünde Jerobeam des
sons Nebat / der Israel sündigen
machte / Vñnd es macht Petab der
son Nemalia seines Vatters eynen
bund wider in / vñd schlug in zu Sa
maria im Palast des Königs hause
mit Argob vñd Arie / vñd fünfzig
man mit im von den kindern Gile
ad / vñd tödtet in vñnd ward König
an seine stat. Was aber mehr von

Petabia zu sagen ist / vñ alles was er
gethan hat / sibe / dz ist geschrieben in
der Chronica der Könige Israel.

In zwey vñd fünfzigsten jar 23
D Jar ia des Königs Juda / ward König
Petab der son Nemalia über Israe
el zu Samaria zwenzig jar / Vñnd
et das dem DXXXIV ubel gefiel
Denn er lies nicht von der sünde Jer
obeam des sons Nebat / der Israel
sündigen machte.

Zu den zeyten Petab des Königs
Israel / kam Thiglat Pileser der
König zu Assyrien / vñd man Eton /
Abel Beth Maedim / Janoha / Bedes
Dago / Galab / Galilen / vñnd das
gang land Naphtali / vñd sicut sie
weg in Assyrien.

Vñd Docea der son Ela macht ey
nen bund wider Petab den son Nes
malia vñd schlug in todt vñd ward
König an seine stat / in zwenzigsten
jar Jobam des sons Osa. Was as
ber mehr von Petab zu sagen ist /
vñd alles was er gethan hat / sibe /
das ist geschrieben inn der Chronica
der Könige Israel.

In andern jar Petab des sons
Nemalia des Königs Israel / ward
König Jobam der son Osa des Kö
nigs Juda / vñd war fünf vñd zwenz
ig jar alt / da er König ward / vñnd
regierte sechzehen jar zu Jerusalem
Seine mütter hies Jerusa eyn tocht
ter Sadol / Vñnd et das dem DXXXV
ubel gefiel / aller ding wie
sein vater Osa gethan hatte / on dz
er die böde nicht abe etet / denn das
volck opfferte vñnd reucherte noch
auff den höhen. Er bauete das bohs
thor am hause des DXXXVI. Was
aber mehr von Jobam zu sagen
ist / vñd alles was er gethan hat / sibe
das ist geschrieben in der Chronica
der Könige Juda.

Zu der zeit hieß der DXXXVII jar
zu senden in Juda / Kein den König
zu Syrien vñd Petab den son Nes
malia. Vñd Jobam entschlief mit
seinen väteren / vñd ward begraben /
bet

Ja. 2.

G
1. par.
27.

inff
ere
Dnd
iel /
2. p.
ia /
24.
tin
ber
XX
feg
nd
am
das
de.
2. p.
ia
hat
Co
fas
ern
des
ein
ine
2
Ma
ing
Is
vñ
iel
Er
des
ins
son
in /
edd
at.
3
a in
vñ
reb
de
el /
4. p.
10.
C
ins
on
vñ
des
nd
ber
27.

Das Ander teyl

bei seine Väter in der Stadt Dauid seines vatters/vnd Abas sein son ward König an seine Stadt.

Das xvj. Capitel.

Im sibenzehenden jar

Pekah des sons Remalia ward König Abas der son Joakim des Königs Juda/zwenzig jar war Abas alt/da er König ward/vnd regiert sechszen jar zu Jerusalem/vnd that nicht was hem DEXXII seinem Gott wol gefiel / wie sein vater Dauid/Denn er wandelt off dem wege der Könige Israel/dazü lies er seinen son durchs sewer gehn nach den greuelen der Heyden/die der DEXXII für den kindern Israel vertrieben hatte / Vnd that offer De. 18. vnd reucherte auff den höhen/vnd 4. re. 11. auff allen högeln vnd vnter allen grünen bäumen.

Dazumal zog Rezin der König zu Syrien vnd Pekah der son Remalia König in Israel/hinauff gen Jerusalem zu streiten/vnd belägeren Abas/aber sie fundten sie nicht gewinnen. Zur selben zeit bracht Rezin v König zu Syrien/ Eloth wid an Syrien/vnd sties die Jüden auß Eloth/Aber die Syrer kamen vnd woneten drinnen bis off disen tag.

Aber Abas sandte boten zu Tiglath Pileser dem Könige zu Assyrien/vn lies im sage/ Ich dein knecht vnd dein son/ Kom erauff vnd hilf mir off der hand des Königs zu Syrien vnd des Königs Israel/die sich wider mich haben auff gemacht. Vnd Abas nam das silber vn gold/das in dem hause des DEXXII vn in den schetzen des Königs hause fü den ward/vnd sandte dem Könige zu Assyrien geschenecke. Vnd der König zu Assyrien gebort im/vnd zog erauff gen Damasco/vnd gewan sie/vnd füret sie weg gen Baza/vnd tödtet Rezin.

Vnd der König Abas zog gegen Tiglath Pileser dem Könige zu Assyrien gen Damasco/Da da er einen altar sate v zu Damasco war/sate v König Abas dasselbe altars ebe bild off gleichnis zu Pileser Vria/wie der selb gemacht war/ Vnd Dria der Pileser bauet eynen altar/vnd machet im/ wie der König Abas zu im gesand hatte von Damasco/bis der König Abas von Damasco kam/Da da der König vnd Damasco kam vnd den altar sate/offerete er darauff/vnd zündet drauff an seine Brandopffer/Speisopffer vnd goß drauff seine Trancopffer/vnd lies das blüt der Brandopffer die er offeret/auff den altar sprengen/Aber den ehernen altar der für dem DEXXII stand/that er weg/das er nicht funde zwischen dem altar vnd dem hause des DEXXII/sondern setz in an die ecke des altars gegen miternachte.

Vnd der König Abas gebot Daria dem Pileser/vnd sprach / Auff dem grossen altar solen anzünden die Brandopffer des morgens vnd die Speisopffer des abends/vnd die Brandopffer des Königs vnd sein Speisopffer/vnd die Brandopffer alles volcks im land/sampt irem Speisopffer vnd Trancopffer/Vnd alles blüt der Brandopffer/vnd aller ander offer blüt solt in drauff sprengen/Aber mit dem ehernen Altar wil ich dencken was ich made. Dria der Pileser that alles was in der König Abas hies.

Vnd der König Abas brach ab die setzen an den gestülen/vnd that die Kessel oben danon vn das Meer ebes er v den ehernen rindern die drun der waren/vnd setze auff das reynen plasser/Dazü den Priedigstül des sabbaths/den sie am hause gebawet hatten/vnd den gang des Königs haussen/wendete er zum hause des DEXXII/vnd des Königs zu Assyrien wolt.

Was aber mehr von Abas zu sagen ist / das er gethan hat / siehe / das ist geschrieben in der Chronica der Könige Juda / Vnd Abas entschleiff mit seinen Vätern / vnd ward begraben bei seine Vätern in der Stadt Dauid / vnd Hialta sein sen ward König an seine Stadt.

Das xvij. Capi.

Jen zwölfften jar

Das des Königs Juda ward König über Israel zu Samaria Hosea der son Elas neun jar / vnd that dz dem HERRN libel gefiel / doch nit wie die Könige Israel / die vor ihm waren. Wider den selben zog er anuff Salmannesser der König von Assyrien / vñ Hosea ward im unterthan das er im geschenet gab. Da aber der König zu Assyrien innen ward / das Hosea eynen Bund awrchtete / vnd boten hatte zu So dem König in Egypten gesandt / vnd nit darreydret gescheneck dem Könige zu Assyrien alle jar / belägeret er in / vñnd legt in im gefengnis / Vnd der König zu Assyrien zog vñs gang land vñnd gen Samaria / vñnd belägeret sie drei jar. Vñ im neunden jar Hosea / gewan der König zu Assyrien Samaria / vñnd füret Israel weg in Assyrien / vñnd setze sie zu Halath / vñnd zu Dabor am wasser Golan vñnd sit den sichten der Oeder.

Denn da die kinder Israel wider den HERRN iren Gott sündigten / der sie auß Egypten land gefüret hatte / auß der hand Pharaos des Königs in Egypten / vñnd ander Götter sündigten / vñnd wandelten nach der Heyden weise / die der HERR vor den kindern Israel vertrieben hatte / vñnd wie die König Israel thaten / vñnd sie zierten sich mit stücken wider den HERRN iren Gott / die nit gut waren / nemlich / das sie iren höhe vortreten in allen sünden /

beyde in schlössern vñnd festen setzten / vñnd richteten seulen auff / vñnd Dayne auff allen hohen hügel / vñ vñter allen grünen bäumen / Vñnd reicherten daselbs auff allen höhen wie die Heyden / die der HERR für iren weg getrieben hatte / vñnd trefen den höse stücke / damit sie den HERRN erzürneten / vñnd dieneten den gözen / danon der HERR zu iren gesagt hatte / Ir sollt solchs nicht thun.

Vnd wenn der HERR besenget in Israel vñnd Juda durch alle Propheten vñnd schawer / vñnd lies iren sagen / Keret vñnd von ewren hösen wegen / vñnd haltet meine gebot vñnd rechte / nach allem geses / das ich ewren Vätern gebotten habe / vñnd dz ich zu euch gesand habe / durch meine knechte die Propheten / So gesordeten sie nicht / sonder herteten iren nacken / wie der nacke irer vätern / die nicht gläubten an den HERRN iren Gott / Dazü verachten sie seine gebot vñnd seinen bind / den er mit iren Vätern gemacht hatte / vñnd seine zeugnis die er vñder ihnen that / sonder wandeltē irer ettelkey nach / vñnd wurden eitel den Vöden nach / die vñ h sie her woneten / von welchen iren der HERR gebotten hatte / sie solten nit wie sie thun / Aber sie verliessen alle gbot des HERRN iren Gottes / vñnd machten iren zwey gegossen kelber vñnd Dayne / vñnd betten an alle heer des himels / vñnd dieneten Doer / vñ lieffen ire söne vñnd töchter durchs feuer geben / vñnd giengen mit weiffagen vñnd zehbern vñnd / vñnd übergaben sich zu thun das dem HERRN libel gefiel in zu erzürnen.

Da ward der HERR seer zornig über Israel / vñnd that sie von seine angesicht / das nichts überbleyb / denn der stamm Juda alleyne / Dazü hielt auch Juda nit die gebot des HERRN iren Gottes / vñnd wandelten nach den sitten Israel / die sie gethan

Den. 4

E Jer. 25

De. 30

3. re. 12

De. 26

D

Das Ander theyl

gebau hatten/darumb verwarf der HERR allen samen Israel/vñ dien get sie vñnd gab sie in die hende der Rauber/bis das er sie warff von seinem an Gesicht / Denn Israel ward gerissen vom hause Dauid/vñnd sie machten zum König Jerobeam den son Nebat/det selb wand Israel biu den ab vom HERR/vñnd macht das sie schwerlich sündigten / Also wandelten die kinder Israel in allen sünden Jerobeam / die er angericht hatte/vñnd liessen nicht dauon/bis der HERR Israel von seinem ans gesicht abet/wie er gered hat durch alle seine knechte die Propheten Also ward Israel aus seinem lande weg geführt in Assyrien bis auff diesen tag.

2. Es. 4
Die. 15

Der König aber zu Assyrien lies komen von Babel/von Cutha/von Awa/von Demath/vñnd Sepharuaim/vñnd besetzt die stede in Samaria an stadt der kinder Israel/vñnd sie namen Samaria ein vñnd wonen in den selben steden. Da sie aber anhuben daselbs zu wonen/vñnd den HERR nicht fürchten/sands te der HERR Lewen vnder sie/die erwürgeten sie/vñnd sie liessen dem Könige zu Assyrien sagen/Die heys den/die du hast her gebracht/vñ die stede Samaria damit besetzt/wissen nichts vñ der weise des Gottes im lande/darumb hat er Lewen vnder sie gesand/vñnd sibe/die selben rōden sie/weil sie nicht wissen vñ die weise des Gottes im lande.

S Der König zu Assyrien gbot/vñnd sprach/Bringt dahin der Priester einen/die von dañen sind weg geführt vñ zibet bin vñnd wone daselbs/vñ er lere sie die weise des Gottes im lande/da kam der Priester einer die von Samaria weg geführt waren/vñnd setzt sich zu Bethel/vñnd lere sie/wie sie den Herin fürchten solten / Aber ein jgliche volck machte seinen Gott/vñnd theren sie in die heuser auff den höhen/die die Samariter machten /

ein jgliche volck in jren steden / das rinnen sie wonen / Die von Zabai machten Sodot Bethoth/Die von Cuth machten Nergel / die von Demath machten Asima/die vñ Awa machten Nibebas vñ Tharbat/die vñ Sepharuaim verbantent jre sōne dem Adramelech den Göttern vñ von Sepharuaim. Vñ weil sie den Herin auch fürchten/machte sie jne priester vñ den höhen aus den vñnd theren vnder jnen/vñnd theren sie in die heuser auff den höhen/also fürchten sie den Herin/vñnd dienten auch die Göttern/nach eins jgliche volcks weise/vñnd dannen sie her gebracht waren vñ bis vñ diesen tag thū sie nach der alten weise / das sie wedder den Herin fürchten noch jre sitten vñnd rechte thūen/dem gesetz vñ gbot/das der Herz gboten hat den kindern Jacob / welchem er den namen Israel gab/vñnd macht ein Būd mit jnen/vñnd gbot in vñ sprach/suche kein ander Götter/vñnd bett sie nit an/vñnd dient in nit/vñnd opfert in nit/sondern den HERRn der euch aus Egypten land geführt hat / mit grosser krafft vñnd aufgreektem arm/den fürchtet den bettet an/vñnd dem opfert / vñnd die sitten/rechte/gesetz vñnd gebot/die er euch hat beschriben lassenn/die hallet/das jr darnach thūet allwege/vñnd nicht ander Götter fürchtet / Vñnd des Būnds/den er mit euch gemacht hat / vergessen nicht/das jhr nicht ander Götter fürchtet / sondern fürchtet den HERRn ewern Gott der wird euch erretten von allen ewern Feinden / Aber diese ghoten nicht / sondern theren nach jrer vordigen weise / Also fürchten diese betden den HERRn vñnd dienten auch jren Göttern / Also theren auch jre kinder vñnd kindes kinder wie jre vätter gethan haben/bis auff diesen tag.

Das xviij. Capi.

Jm

Im dritte jar Hosea

des sons AIn des kinigs Jfra-
 el ward kinig Dalka der son Ahas
 des kinigs Juda/ vñ war fünff vñ
 zwenzig jar alt/ da er künig ward/
 vñ regiert neulich vñ zwenzig jar zu
 Jerusalem/ Sein mütter hieß Abi/
 ein tochter Sachar ja/ vñ het was
 dem DEXXII wol gefiel/ wie sein
 vatter Dautb/ Er het ab die böben
 vñ zibrad die seulen vñnd rottet
 die Dayne auß/ vñ zu sties die ebere
 ne schlange/ die Moise gemacht hats
 er/ Den bis zu der zeit hatten im die
 kinder Jfracl gereudert/ vñnd man
 hieß in Nebusshan/ Er vertrawete
 dem DEXXII dem Gott Jfracl/ dz
 nach im seins gleichen nit war vñ
 ter allen künige Juda/ noch vor im
 gewesen / Er kien dem DEXXII
 an vñd weid nit binden von im ab
 vñd hielt sein gebot/ die der DEXX
 Moise gebotten hatte/ Vñd DEXXII
 war mit im/ vñd wo er außzog/ han
 delt er küniglich/ Daz zu war er abertü
 nig vñ König zu Assyrien/ vñ war
 im nicht vnderhan/ Er schickte auch
 die Philister bis gen Gasa vñnd ire
 grenze / von den Schilffern an bis
 an die feste stede.

Im vierden jar Dalka des kinigs
 ges Juda/ das war das sibende jar
 Hofen des sons AIn des kinigs Jfra-
 racl/ da zog Salmancsar der kinig
 zu Assyrien erauff wider Samarien
 vñd belagert sie/ vñd gewan sie nach
 dreien jaren im sechsen jar Dalka/
 das ist im neunden jar Hofen des
 kinigs Jfracl/ Da ward Samaria
 gewonnen. Vñ der kinig zu Assyri-
 en füret Jfracl weg gen Assyrien/
 vñd setze sie zu Dalath / vñd Dabor-
 an wasser Gofan/ vñ in die stede d
 Hoher/ Darum/ das sie nit gehorchet
 hatten der stime des DEXXII irs
 Gores/ vñd vbergangen hatten sein
 nen bund/ vñd alles was Moise der
 knecht des DEXXII gebotten hatte
 d hatten sie keyns gehorchet noch ge-
 obht. Im vierzehen jar aber des

kinigs Dalka zog erauff Sankerid
 d kinig zu Assyrien/ wider alle feste
 stede Juda vñ nam sie ein/ Da son-
 te Dalka der kinig Juda zum Kinig
 nig von Assyrien gen Lachis/ vñnd
 lies im sagen/ Ich hab mich verstin-
 dige/ lere xiii von mir/ Was du mir
 auff legst/ wil ich tragen. Da legt d
 künig von Assyrien vñ Dalka dem
 kinige Juda / drei hundert centner
 silbers/ vñd dreissig centner golbs.
 Also gab Dalka alle das silber / dz
 im hauss des DEXXII vñ in dem
 des kinigs hauss gefunden ward.
 Für selben zeit zibrad Dalka er
 kinig Juda die thüren am Tempel
 des DEXXII/ vñ die bleche/ die er
 selbs überziehen hatte lassen/ vñnd
 gab sie dem kinig von Assyrien.

Vñ der kinig von Assyrien sandt
 Thartan vñ den Erckemerer vñ
 den RabSake von Lachis zum Kinig
 nig Dalka mit grosser macht gen
 Jerusalem/ vñ sie zogen erauff/ vñd
 da sie kamen/ hielten sie an der waf-
 ser gräben bet dem obern teich / des
 da ligt an der strassen vñd dem acker
 des waldmüllers/ vñd rief dem kinig/
 Da kam erauff zu in d Llakim
 der son Dalka der hofmeyser/ vñd
 Sevena der schreiber/ vñd Joab der
 son Assaph der Cansler/ Vñd Rab-
 Sake sprach zu inen.

Lieber saget dem künig Dalka/
 So spricht der grosse künig der kinig
 nig zu Assyrien/ Was ist dz für eyn
 tron/ daruff du dich verlesest/ Weis-
 tu / es sei noch rat vñnd macht zu
 sretten! Warauff verlesest du den
 dich / das du abertünig vñd mit bist
 worden! Sibe / verlesest du auff
 diesen zu stossen rbo:siab auff Eyp-
 ten/ welder/ so sich jemandt drauff
 lebnet/ wiew er im in die hand geht
 vñnd sie durchboort/ Also ist Pha-
 rao der kinig in Egypten allen die
 sich vñ in verlassen. Ob ir aber wol-
 tet zu mir sagen/ Wie verlassen vñnd
 auff den DEXXII vnsern Gores/
 Jsa dem nicht der/ des böben vñd
 Altar

Das
 2. jar.
 59.
 De. 7.
 4. 118.
 32.
 III. 21.
 Ge. 31.
 Ja. 5.
 Dlxix

D
 488. 17

zu sprechen dem lebendigen Gott /
vnd zu scheitlen mit Worten / die der
HERR dein Gott gebietet hat / so be-
be dein gebet auff für die vbrigen
die noch für handen sind.

3 Vnd da die knechte des Königs
Diskia zu Jesaja kamen / sprach Je-
saja zu ihnen / So sagt euere Herrin
So spricht der HERR / fürchte dich
nicht für den Worten die du gebietet
hast / damit nicht die Knaben des Kö-
nigs von Assyrten gelästert haben /
sich wie in einen Geist geben las-
sen / das er ein Gerichte hören wird /
vnd wider inn sein Land zihen / vnd
will in durchs Schwere fallen inn sein
Land.

Jes 37

Vnd da der Rabshakeh wider kam
fand er den König von Assyrten strei-
ten wider Libna / Denn er hatte ge-
höret / das er von Lachia gezogen war
Da er höret von Tirhathana dem Kü-
nige der Choren / Sibe / er ist ans gezo-
gen mit dir zu strecken / Da weubet
er vmb / vnd sandte boten zu Diskia
vnd lies im sagen / So sage Diskia
dem Könige Juda / Las dich deinem
got nicht ansetzen / auff den du dich
verleest / vnd sprich / Jerusalem
wird nicht in die hand des Königs
von Assyrten gegeben werden / Sibe
du hast gebietet / was die Könige vñ
Assyrten geban haben allen landen
vnd sie verbannt / vnd du seltest er-
rettet werden / Haben der heilhe Göt-
ter auch sie errettet / welche meine
väter haben verberbet / Gosan / Da-
ran / Rejeph / vñ die kinder Eden die
zu Thelassar waren / Wo ist der Kö-
nig zu Hamath / der König zu Arph-
ad / vnd der König der Stadt Sephar-
uaim / Den a vnd Iva?

4 Vnd da Diskia die briene von den
boten empfangen vnd gelesen hat-
te / gieng er hinauff zum Hause des
HERRN / vñ bratter sie aus für dem
HERRN / vñ bettet für d. HERRN
KERN / vnd sprach / HERR Gott Is-
rael / der du vber Cherubim sittest /
du bist allezeit / vnter allen König-

reichen auff erden / du hast himel vñ
erden gemacht / HERR neige dei-
ne Ohren vnd höre / vñ deine Augen
auff vñ sibe / vñ höre die wort Sam-
heris / der gesand hat von zu spre-
chen d. lebendigen Gott / Es ist wort
HERR / die Könige von Assyrten
haben die beiden mit dem Schwert
vmbgebracht vñ jr Land / vñ haben
ire Höter ins feur geworffen / Des
es waren nicht Götter / sondern mens-
chen hende / wo es Holz vñ steine hat
vmb haben sie sy vmbgebracht / Na-
aber HERR vnser Gott hilf vns
aus seiner hand / auff das alle Kö-
nige erd auff erden erkennen / das du
HERR allein Gott bist.

5 Da sandte Jesaja der son Amos
zu Diskia / vñ lies im sagen / So sprich
der HERR der Gott Israel / Was
du zu mir gebettet hast vmb San-
rib den König von Assyrten / das hab
ich gebietet / Das ist / das der HERR
wider in gered hat / Die Jungfrau
die Tochter Zion verachtet dich vnd
spottet dein / die Tochter Jerusalem
schüttelt jr heubt dir nach / Wen has-
t du gebietet vñ gelestert / vber wenn
hast du deine stime erhaben? Du hast
deine Augen erhaben wider den heil-
gen in Israel / Du hast den HERRN
durch deine boten gebietet / vnd ge-
sagt / Ich bin durch die mege meiner
wagen auff die Höhe der berg gestie-
gen / auff den seiten des Liban / Ich
habe seine hohe cedern vñ außerse-
ne tannen abgehawen / vñ bin kom-
en an die eufferste herberge des walds
seines Carmels / Ich habe gegraben
vñ ausgetrücken die frembden was-
ser / vñ habe vertrockenet mit meis-
nem fassolen die Seen. Das ist aber
nicht gebietet / das ich solchs lange
zinnor gethabe / vñ vñ anfang ha-
be ichs bereitet / Nun ist aber habe ich
kömen lassen / das jeneliche feste leb-
te wurden fallen in einen wüsten sta-
in hauffen / vñ die dinsten wonen we-
den mat sein vnd sich fürchten vnd
schams / vnd werden wie das gras

Zach. 1
Ca. 28
Act. 24

4

448 449

4sa. 36

auff die selbe/vñ wie bz grüne kraut
zum heu auff den dechern/das ver
dorret ehe des eareiff wird/ich weis
dein wonen/dein ausvñ ein zibē/vñ
das du tobest wider mich / Weil du
dein wider mich tobest/vñ dein ober
müt fur meine ohren erauff komen
ist/so wil ich dir einen ruck an deine
nasen legen / vñnd ein gebis in dein
maul/vñd wil dich den weg wider
umb füren/da du her komen bist.

Vñd sey dir einzeichen / In diesem
jar is was zstretten ist/im andern
jar was selber wechsi/im dritten jar
sect vñd erndet/vñd pflanzet wein
berge vñd esset ire fruchte / Vñd die
tochter Juda die errettet vñd vber
blieben ist / wird fürder vnter sich
wurgelen vñ vber sich frucht tragē
dein von Jerusale werden ausgehen
die vberblieben sind/vñ die errettet
ten vom berge Zion / Der etuer des
HERRN Jehonab wird solchs thun
Darum spricht der HERR vom
Könige zu Assyrien also/ Er sol nit
in dise stad komen/vñd keinen pfel
drein schiessen/ vñ kein schilt da fur
komen/vñ sol kein wal drum schi
tten/sondern er sol den weg wider
umb ziben den er komen ist/ vñd sol
in dise stad nicht komen/ Der HERR
sagte/vñd ich wil dise stad beschr
men/das ich jr helffe vñd in ir
willen/vñd vmb Dauid mein kne
chts willen.

Jes. 37

Vñd inder selben nacht fur aus
der Engel des HERRN/vñ schlig
im löger von Assyrien/hundert vñ
funff vñd achtzig tausent man / Vñ
da sie sich des morgens feue auff
madten/sibe/da lags alles eitel tod

Tob. 1.

te leichnam. Also brach Sanderib
der König von Assyrien auff/vñ zog
weg/vñd feret vmb vñd blieb zu Ni
nine/vñd da er anbetet im hause
stoch seins Gottes/schlagen in mit
dem schwere Abacdelech/vñ Sare
zer seine söne/vñd sie entrinnen ins
land Ararat. Vñd sein son Assarhad
don ward König an seine stadt.

Wderzeyt ward Hie

Hie tod krank / Vñd der Prophet
Jesaja der son Amoz kam zu im/vñ
sprach zu im/So spricht der HERR
Desdicke dein hant / denn du wirst
sterben/vñ nicht leben/We
aberwand sein andig zur wand/vñ
bette zum HERRN / vñ sprach/
Ah HERRN/gedenck doch/das ich
fur die treulich gewandelt habe vñ
mit rechtschaffenem herzer/vñd ha
be gethan/das dir wol gefillet/vñd
Dialta weinet seer.

Da aber Jesaja noch nicht zur stad
halb hinaus gegangen war/kam des
HERRN wort zu im/vñd sprach/
Nere vmb vñd sage Dialta dem
Königen meines volcs / So spricht
der HERR der Got meines vatters
Dauids/ Ich habe dem gebet geb
ret vñd deine threne gegeben / Gib
ich wil dich gesund mache/am drit
ten tage/wiesiu hinauff in das haus
des HERRN geben/vñ wil furffe
hen jar zu deine leben thun/vñ dich
vñd dise stad erretten von dem Köni
ge zu Assyrien/vñd dise stad beschr
men vmb meinen willen / vñd vmb
meines knechts Dauids willen/ Vñ
Jesaja sprach / Dingt her ein stück
felgen/vñd da sie die brachten/ leg
ten sie sie auff die druse / vñd er
ward gesund.

Dialta aber sprach zu Jesaja/wes
ichs ist das zeichen / das mich der
HERR wird gesund machen/vñ ich
in das HERRN haus hinauff geh
werde am dritte tage/ Jesaja sprach
Das zeichen wirstu haben vñd Herin
das der HERR thun wird was er
geret hat / Soll der schatten zehen
stufen forder geben/oder zehen staf
fen zu rücke geben? Dialta sprach/
Es ist lieche das der schatte zehen
stufen niderwertz gebe/das wil ich
nicht/sondern das er zehē stufen hin
der stad

Ex. 48

Es. 39

4. r. 24
25.
Je. 20

Dan. 1

der sich / in rüch gebe. Daruff der Prophet Jesaja den DXXXIII an / Vñ der schreie gieng hinder sich zu rück /

Ec. 48

die er war niderwerts gegangen. In der zett fandte Zedach der son Zedach / des sons Zedach /

Es. 39

in zu Babel / bitene vnd geschencke zu Hiskia / denn er hatte gebort / das Hiskia krank war gewesen / Hiskia aber war frölich mit inen / vnd zets get inen das ganze würrn haus / silber / gold / speerey / vñ das beste /

4. r. 24

Je. 20

das alles wird gen Zedach / den weg getragen werden aus deinem hause / vnd was deine vater gesantet haben / bis auff diesen tag / vnd wird nichts vber gelassen werden / spricht der DXXXIII / Da zu der kinder die vonn dir komen / die du zeugen wirst / werden genommen werden / das sie keine merck seien in / pallast des Königs zu Babel / Hiskia aber sprach / in Jesaja Das ist gut das der DXXXIII geredet hat / vñnd sprach weiter / Es wird doch fröde vñ treu sein in mein zeten. Was mehr von Hiskia zu sagen ist / vñnd alle seine macht / vñ was er gethan hat / vñnd der Reich / vñnd die wasser röhren / damit er wasser in die stadt geleitet hat / sibe / das ist geschrieben in der Chronica der Könige

Dan. 1

Juda / vñnd Hiskia entschleiff mit seinen vateren / vñnd Manasse sein son ward König an seine stadt.

2. p. 38

Das XXI. Caput.

Manasse war zwelf

2. p. 33

jar alt da er König ward / vñnd regirte funff vñnd funffzig jar zu Jerusalem / Seine mutter hies Nephzi / vñnd er thut das dem DXXXIII vñnd vbel gest / nach den greuelen den heiden / die der DXXXIII für den König Israel vertrieben hatte / vñnd vertretet sich / vñnd hatet die höben die sein vater Hiskia hatte vñnd gebracht / vñnd richtet Baal Altar auff vñnd machet Hayne / wie Abab der König Israel gethan hatte / vñnd betete an allerley heer an himel / vñnd diente inen / vñnd bauete Altar in dem hause des DXXXIII / davon der Herr gesagt hatte / Ich wil meinen name zu Jerusalem setzen / vñnd er hatet allen heeren am himel Altar in den höben am hause des DXXXIII / vñnd lies seinen son dachs feur geben / vñnd achtet auff vogel geschrey vñnd zeihen / vñnd hielt Warsager vñnd Zeichendeuter / vñnd thut des vñnd / das dem DXXXIII vbel gefiel / das mit er in erzurnet.

4. r. 23

De. 20

den. 10

4. r. 16

Er setzet auch einen Dayn görgen den er gemacht hatte / in das bau / von welchem der DXXXIII zu Dauid vñnd zu Salomo seinen son gesagt hatte / In diesem hause vñnd zu Jerusalem / die ich erwilet habe / aus allen stämmen Israel wil ich mein name setzen ewiglich / vñnd wil den kus Israel nit mehr heire gen lassen vom lande / das ich inen vatern gegeben habe / so hoch / so sie halten vñnd thun nach alle / das ich geboten habe vñnd nach allem Geseze / das mein knecht Moise inen geboten hat. Aber sie gehorchten nicht / sondern Manasse verführte sie / das sie enger thaten /

2

3. r. 25

2. p. 38

Das ander theil

Wenn die beiden/die der DXXX fur den Kindern Israel vertilget hatte.

Da redet der DXXX durch seine knechte die Propheten/vnd sprach/Darumb/das Manasse der König Juda hat diese greuel gethan / die er selber sind/den alle greuel so die Amortiter gethan haben/die vor jm gewesen sind/vnd hat auch Juda sündig gemacht an seine Sünden/Darumb spricht der DXXX der Gott Israel also/Siehe/Ich wil unglück vber Jerusalem vñ Juda bringen/das/wer es hören wird/dem sollen seine beten die ohren gellen/vnd wil vber Jerusalem die menschnur Samaria ziehen/vnd dz gewichte des hauses Abab/vñ wil Jerusalem ausschütten wie man schüssel ausschütet/vñ wil sie umbstürzen. Vñ ich wil etliche meines erbtzils vberbleiben lassen vnd sie geben in die hende jrer feinde/dz sie ein raub vnd reissen werde aller jrer feinde/Darumb/das sie gethan haben das mir vbel gefellet/vñ haben mich erzurnet von dem tage/an/da jre vätter aus Egypten gezogen sind bis auff diesen tag.

D Auch vergos Manasse seer viel unschuldig blut/bis das Jerusalem die vñ da vol ward/on die sünde/damit er Juda sündigen machte/dz sie theten/das d'Herin vbel gefiel Was aber mehr von Manasse zu sagen ist/vñ alles was er gethan hat vnd seine sünde die er thet/siehe/das ist geschrieben in der Chronica der Könige Juda. Vñ Manasse entschleiff mit seinen vättern/vnd ward begraben im garten an seinem hause/nemlich im garten Osa/vnd sein son Ammon ward König an seine stad.

2. p. 23. Zwey vnd zwentzig jar alt war Ammon da er König ward/vñd regierte zwey jar zu Jerusalem/Seine mutter hieß Mesulemeth eine tochter Haruz vñ Jazba/vnd thet das d'Herin vbel gefiel/wie sein vatter Manasse gethan hatte/vñ wandelt/in alle wege den seyn vatter ge

wandelt hatte/vñ dienete den götzen welchen sein vatter gedienete hatte/vñ bettet sie an/vñ verlies den Herren seiner väter Got/vnd wandelte nicht im wege des DXXX.

Vñd seine knechte machten einen Bund wider Ammon/vnd töteten den König in seinem hause/Aber dz volck im lande schlug alle die den Bund gemacht hatten wider den König Ammon. Vñd das volck im lande machte Josia seinen son zum Könige an seine stad. Was aber Ammon mehr gethan hat/siehe/das ist geschrieben in der Chronica der Könige Juda/vñ man begrub ihn in seinem grabe im garten Osa / Vñd sein son Josia ward König an seine stad.

Das xxij. Capit.

Josia war acht Jar ^{2. p. 34}

alt/da er König ward/vñd regierte ein vñd dreissig jar zu Jerusalem/Seine mutter hieß Jediba eine tochter Abata vonn Bazkath/vñd thet das dem DXXX wol gefiel vñd wandelt in allem wege seines vatters Dauids/vñd reich nicht weder zur rechten noch zur linken.

Vñd im achtzehenden jar des Königs Josia/sandte der König hin Saphan den son Azalia des sons Mesulam den Schreiber / in das haus des DXXX/vnd sprach/Gehe hin auff zu dem hohen Priester Hilkia/daeman inen gebe dz geld dz zu hause des DXXX gebracht ist/dz die Hüter an der schwelle gesamlet haben vñ volck das sie es geben den erbeitern die bestellt sind im hause des Herren/vñ gebens den erbeitern am hause des Herren/das sie bessern was awfellig ist am hause/nemlich den zimmerleuten/vnd bauolenten/vñ meurren/vñ die da holz/vñ gehawen stein Feissen sollen / dz haus zu bessern/doch dz man keine rechnung von jnen

von iuen nemte vom gelt / das vns der jr hand gethan wieder / sondern dz sie es auff glauben handelt.

2. pte. 34.

Und der hohe Priester Hilkia sprach zu dem Schreiber Saphan / Ich habe des Gesetzes büch gefunden im hause des DEXXII / Vnd Hilkia gab das buch Saphan / das ers lese Vn Saphan der Schreiber bracht dem König / vnd sagte jm wider / vnd sprach / Dein knecht haben das gelt zu samen gestoppelt / das im hause gefunden ist / vnd dabens den arbeyteten gegeben die besteller sind am haufe des DEXXII / Auch sagt Saphan der Schreiber dem Könige vnd sprach / Hilkia der Priester gab mir eyn büch / vnd Saphan las es vor dem Könige.

Da aber der König hörte die wort im Gesetz büch / fürte er seine kleyder / vnd der König gebott Hilkia dem Priester vnd Abiam dem son Saphan vnd Achbor dem son Michaja vñ Saphan de Schreiber vñ Asa ia dem knecht des Königs / vnd sprach / Gehrt bin vnd frage den DEXXII für mich / für das volck / vnd für gannes Juda / vmb die wort dieses büchs das gefunden ist / Denn es ist eyn grosser grim des DEXXII / der über vns entbriehet ist / darumb das vnser vätter nicht gehorcht haben den wortten dieses büchs / dz sie heten alles was ditsen geschrieben ist.

Da gieng hin Hilkia der Priester Abiam / Achbor / Saphan / vñ Asa ia / zu der Prophetin Hulda dem weibe Gallum des sons Thilwa / des sons Darbam des hütters der kleyder / vnd sie wonet zu Jerusalem im andern teyl / vnd sie rebeten mit jr. Sie aber sprach zu iuen / So spricht der DEXXII der Gott Israels / Sagt dem man der euch zu mir gesandt hat / So spricht der DEXXII / Sibe / ich wil vnglück über die se stede vñ jr einwoher bringen alle wort des gesens die der Könige Juda hat lassen lesen / darumb / dz

sie mich verlassen / vñ andern Göttern gereuchert haben / das sie mich erzürneten mit allen wercken jrer hände / Darum wirt mein grim sich wider diese stede anzünden vnd nit aufgeschicht werden.

Aber dem König Juda / der euch gesandt hat den DEXXII zu fragen solt jr so sagen / So spricht der DEXXII der Gott Israel / Darumb das dein hertz erweicht ist über den wortten die du gehöret hast / vñ hast dich gedemütiget vor dem DEXXII / da du hörtest / was ich gered habe wider diese stede vñ jr einwoher / das sie sollen ein verwiltig vnd rüch sein vñ hast deine kleyder zu rissen / vñ hast geweynet für mir / So hab ich auch erhört / spricht der DEXXII / Darumb wil ich dich zu deinen Vätertern samten / das du mit seiden inn dein grab versamlet werdest / vñ mit deine augen nit sehen alle das vnglück / das ich über diese stede bringen wil / Vnd sie sagten es dem Könige wider.

Das xxiiij. Capi.

Vnd da der König

hin sandte / versamleten sie zu jm alle Ertzeten in Juda vñ Jerusalem / vnd der König gieng hinauff ins hauff des DEXXII / vnd alle man von Juda vnd alle einwoher zu Jerusalem mit jm / Priester vñ Propheten / vnd alles volck / beyde kleyd vñ gres / vnd man las für jren ohren alle wort des buchs vñ Bund / das im hauff des DEXXII gefunden war. Vnd der König trat an eyn seute / vñ macht eynen bund vor dem DEXXII / das sie sollten wandeln dem DEXXII nach vñ halten seine gebot / zeugnis vñ rechte von ganzem hertzen vñ von ganzer seute / das sie auffrichtren die wort dieses bunds / die geschrieben sind in diesem büch. Vnd alles volck trat in den bund.

2. pte 3. vab

4. re. 28

Jos 24

des
ntro/
n Des
ndelt

en
n den
wolt
Bund
ig 24
mach
ge an
be ge
en in
va/vñ
e im
Josia

Jar 2. p. 11
id res
terusa
a eine
vnd
gefiet
seines
nicht 2. p. 11
cken.
des kö
in Sa
Mes 4. re. 11
haus
he bin
ilkia/
u hau
dz die
et bas
den er
aus
ettern
essern
emlich
enten/
vñ ges
haus
dnüg
n iuen

Das Ander teyl

Und der König gebot dem hohen
 4. 18. Priester Dilkia/ vnd den Priestern
 der andern ordnung/ vñ den bütern
 an der schwelle/ das sie solten auß
 dem Tempel des HERRN thün al
 les gezeug/das dem Zaal vnd dem
 Hayne/vnd allem heer des himels
 gemacht war / vnd verbranten sie
 hauffen vor Jerusalem im tal Be
 thron/vnd in staub ward getragen
 gen Bethel. Vñ er tber abe die Ca
 marin/welche die Könige Juda hat
 ten g. stiftet/ zu reuchern auff den
 höhen in den steden Juda vnd vñ
 Jerusalem her/ Auch die Reucher
 des Baals/vñ der Sonnen vnd des
 Monden/vnd der Planeten/ vnd al
 les heer am himel/ Vnd lies den Ha
 yn auß dem haufe des HERRN fü
 ren hinweg für Jerusalem im bach
 Bethron/vnd verbrand in im bach
 Bethron/vnd made in zu staub / vñ
 warff den staub auff die greber der
 gemeynen leut. Vnd er brach ab die
 häuser der büter/die an dem haufe
 des HERRN waren/ darinnen die
 weiber wirckten häuser zum Hayn.
 Vnd er lies kommen alle Priester
 auß den steden Juda/vnd veruns
 reynigte die höhen / da die Priester
 reucherten vñ Geba an bis gen Ber
 seba/Vnd brach ab die höhen in den
 thoren/die in d. thür des thors wa
 ren Josua des Stadvogts/welches
 war für linck/ wñ man zum thor
 her stat geht/hoch hatten die pries
 ter der höhen nie geopfert auff dē
 Altar des HERRN zu Jerusalem/
 sonder assen des vngeseyzten brods
 vñ der reu bißern.
 Er verunreynigt auch das Tho
 7. rphat im tal der kinder Dinnom/das
 niemand seinen son oder seine tocht
 er dem Golech durchs feuer liesse
 gehen/Vnd tber ab die rofs/welche
 die Könige Juda hatten der Sonne
 gesetzt / im eingang des HERRN
 haufe zu eynem mal Nethan Mes
 sedes des Kemers der zu Parwas
 zum war/vnd die wagen der Sonnen

verbrand er mit feuer/vnd die Al
 tar auß dem bach im saal Abas/die
 die Könige Juda gemacht hatten.
 Vnd die Altar die Manasse gemacht
 hatte in den zween höhen des HERR
 N hauses/ brach der König abe.
 Vnd ließ von dannen vñ warff sein
 staub in den bach Bethron.
 Auch die höhen die für Jerusa
 lem waren zur rechten am berge
 Masieb/die Salomo der König Is
 11. rael gebawet hatte Asiboret dem
 Greuel von Sibon/vnd Camos dē
 Greuel von Moab / vnd Molcom
 dem Greuel der kinder Ammon/
 verunreynigt d. König/vnd zñbrach
 die stein vñ außrottet die Hays
 ne/vnd fullte sie stede mit menschs
 en Knochen.
 Auch die Altar zu Bethel/die
 höhe die Jerobeam gemacht hatt
 der son Nebat/der Israel sündigen
 machte / den selben Altar brach er
 ab vnd die höhe/vnd verbrand die
 höhe/vnd made sie zu staub/vnd
 verbrand den Hayn. Vñ Josia wuß
 sich vnd sahe die greber die da was
 ren auß dem berge/vnd sandte hin/
 vñ lies die Knochen vñ den gebern
 holen/vñ verbrand sie auß dem Al
 tar/vnd verunreynigt in/nach dem
 wort des HERRN/das der mas
 Gottes außgeriffen hatte/ der sol
 des außreiff.
 Vnd er sprach/Was ist die warte
 die ich hie sehe/Vnd die leut im dē
 stat sprachen zu im / Es ist d. grab
 des mans Gottes der vñ Juda kam
 vnd rieß solchs auß/das du gethan
 hast wider den Altar zu Bethel/
 Vnd er sprach/ Laßt in ligen/nies
 mand bewege sein gebeyne. Also
 wurden sein gebeyne errettet mit
 den gebeynen des Prophten / der
 von Samaria kommen war.
 Er tber auch weg alle häuser der
 höhen in den steden Samaria/wel
 che die Könige Israel gemacht hat
 ten zu erziernen / vnd tber mit inen
 aller ding/ wie er zu Bethel geth
 hatte.

Jer. 7.

2. 108.
35.
De. 15.

4. 18.

Das Ander teyl

Repar. 35.
Dan. 1

sich vnd ward abtrünnig von ihm. Vnd der DXXX lies auff in kriegs knecht komen auß Chaldea / vñ Syrien / auß Moab / vñ auß den kinden Ammon / vñ lies sie in Juda kommen / das sie in vmbrecht / nach dem wort des DXXXII / das er geredt hatte durch seine knecht die Propheten. Es geschach aber Juda also / nach dem wort des DXXXII / das er sie von seinem angesicht riet / vñ der sünde willen Manasse / die er gethan hatte / vñ vñ des vnschuldigen blutes willen das er vergos / vñ macht Jerusalem vol mit vnschuldigem blut / wolt der DXXX nicht vergeben.

Jer. 35

Was mehr zussagen ist von Jotakin / vñnd alles was er gethan hat / siehe / das ist geschriben in der Chronica der Könige Juda / vñnd Jotakin kam entschleiff mit seinen Väteren / vñ sein son Jotachin wart König an sein stadt. Vnd der König in Egypten zog nit mehr auß seinem lande / Denn der König zu Babel hatte im genommen alles was des Königs in Egypten war / vom bach Egypten an / bis an das wasser Phrath.

Achzehen jar alt war Jotachin / da er König ward / vñnd registert diert monden zu Jerusalem / Seine mütter hies Nebusiba / eyn tochter Elnathan von Jerusalem / vñnd ebet das dem DXXXII übel gefiel / wie sein vatter gethan hatte.

Es. 2
Ez. 17

Zu der zeit zogen erauff die knecht Nebucadnezar des Königes zu Babel gen Jerusalem / vñnd kamen an die stadt mit holweg / vñnd da Nebucadnezar zur stadt kam / vñnd seine knecht / belagert er sie / Aber Jotachin der König Juda gieng erauff zum Könige von Babel mit seiner mütter / mit seinen knechten / mit seinen obersten vñnd Kemerern / vñ her König von Babel nam in auff im adten jar seines Königreichs.

Vñnd nam von dannen erauff alle schenke in hause des DXXXII vñnd

im hause des Königs / vñnd zusschickte alle gülden gefesse / die Salomo der König Israhel gemacht hatte im Tempel des DXXXII / wie denn der DXXX geredt hatte / vñnd füret weg das ganz Jerusalem / alle obersten / alle geweltigen / zehen tausent gesfangen / vñnd alle zimmerleut / vñnd alle schmid / vñnd lies nichts übrig denn gering völe des lands.

Und füret weg Jotachin gen Babel / die mütter des Königs / die weisber des Königs / vñnd seine Kemerer dazu die mechtigen im lande füret er auch gefangen vñnd Jerusalem gen Babel / vñnd was der besten leut waren / sieben tausent / vñnd die zimmerleut vñnd schmid / tausent / alle starcke kriegs männer / vñnd der König vñnd Babel bracht sie gen Babel / vñnd der König von Babel macht Mathan sein vetter zum König an sein stadt / vñ wandelt seinen namen Zibekia.

Eyn vñnd vierzig jar alt war Zibekia / da er König ward / vñnd registert eilff jar zu Jerusalem / Sein mütter hies Hamital eyn tochter Jeremia von Libna / vñnd er ebet dem DXXXII übel gefiel / wie Jotachin gethan hatte / Denn es geschach also mit Jerusalem vñnd Juda auß dem zorn des DXXXII / bis das er sie von seinem angesicht würffe. Vñ Zibekia ward abtrünnig vom König zu Babel.

Das xxv. Capitel.

Und es begab sich im ueenden jar seines Königreichs / am zehenden tag des zehenden monden / kam Nebucadnezar der König zu Babel / mit alle seiner macht wider Jerusalem / vñnd sie legerten sich wider sie / vñnd haweten eyne schüt vñnd sie her / Also ward die stadt belagert bis ins eilffte jar des Königes Zibekia. Als her im neunden monde ward der hunger

Es. 4. Hunger staret in der Stadt/das das volck des lands mit zu essen hatte. Dabrad man in die Stadt / vnd alle kriegs männer fielen bei der nacht des wegs von dem thor zwisch den zwo mauren / der zu des Königs garten gebet / Aber die Chaldeer lagen vmb die stad.

Vñ er stobe des wegs zum bladsen feld / Aber die macht d Chaldeer jagten dem künig nach / vnd ergriffen in im bladen felde zu Jericho / vnd alle kriegsleute die bei im waren / wurden von im zu streuet / Sie aber griffen den künig vnd füreten

De. 28 in hinauff zum künige von Babel **Jer. 44** gen Kiblatz / Vnd sie sprachen eyn vortyl über in / Vnd sie schlachten die kinder Zibedia für seinen augen / vnd blendenen Zibedia seine augen / vnd bunden in mit feten / vnd füreten in gen Babel.

Am sibenden tage des fünfften monden / das ist das neunz. hende

3. jar NebucadNezar des küniges zu Babel / kam NebusarAdan der hofmeyster des küniges zu Babel knecht

3. re. 2. te gen Jerusalem / vnd verband dz **2. par. 36.** hauff des XXXII / vnd das hauff des küniges vnd alle häuser zu Jerusalem / vñ alle grose häuser verbrant er mit feur / Vnd die ganze macht der Chaldeer / die mit dem Hofmeyster war / zübrach die mauren vmb Jerusalem her / Das ander volck aber das übrig war inn der Stadt / vnd die zum künige von Babel fielen / vñnd das ander pßbel füret NebusarAdan der Hofmeyster weg / Vñ von den geringsten im land / lies der Hofmeyster weingartner vnd ackerleute.

Aber die eberne seulen am hauffe des XXXII / vnd die gestüle vnd das eberne meer / das am hauffe des XXXII war / zu brachen die Chaldeer / vñnd füreten das erz gen Babel / Vñnd die röyssen / schauffeln / messer / löffel vñnd alle eberne gesesse damit man dienete / namen sie

4. re. 20

weg / dazu nam der Hofmeyster die pfannen vñnd becken / was gulden vñnd silbern war / zwo seulen / eyn meer vñnd die gestüle / die Salomo gemacht hatte zum hauffe des XXXII / Es war nicht zu wegen das erz aller diser gefesse. Nidzgeben ellen hoch war eyn seule / vñnd in knauff drauff war auch ebern vñnd diet ellen hoch / vnd die reiffe vñnd granatöpfel an dem knauff vmb her war alles ebern / Auff die weltse war auch die ander seule mitt den reiffen.

Vñnd der Hofmeyster nam den Priester Serata der ersten ordnung vñnd den Priester Zephan ia der andern ordnung / vñnd diet ebn dñster / vñnd eynen Kemerer auß der stadt / der gsetzt war über die kriegsmänner / vñnd fünff männer die steds vor dem künig waren / die inn der stadt funden wurden / vñnd Sophten den selbhauptman / der das volck im lande kriegten leret / vñnd sechzig man vom volck auff dem lande / die inn der stadt funden wurden / dise nam NebusarAdan der Hofmeyster vñnd bracht sie zum künige von Babel gen Kiblatz / Vñnd der künig vñnd Babel schlug sie todt zu Kiblatz im lande Demath / Also ward Juda weg gefürt auß seinem lande.

Aber über das übrige volck im lande Juda das NebucadNezar der künig von Babel über lies / setzet er Gedal ia den son Abitam des sons Saphan. Da nu alle des kriegsvolcke haubtleute vñnd die männer bsa reten / das der künige von Babel Gedal ia gesezt hatte / kamen sie zu Gedal ia gen Gizza / nemlich / Jemael der son Netban ia / vñnd Johanan der son Kareah / vñnd Sera ia der son Ebanumeth der Acrophteter / vñnd Jaesania der son Gaechari / sampt iren männern / Vñnd Gedal ia schwur inen vñnd iren männern / vñnd sprach zu inen / Ichs euch nicht vntertan zu sein den

1. re. 7.

1. re. 40

5. Chaz

blig
der
Tem
3. re.
der
weg
sten
e ge
vñnd
brüg

Das
Ded.
wret
Jer. 44
herer
füret
gen
wa
mer
stas
g od
der
an ia
stas
ekta.
r 3. re.
egies
müts
Jere
dem
atim
ch als
a auf
das er
e. Vñ
3. re.

1.

fid
3. re.
Ded. 39
32.
künig
ebens
ar d
setzer
nd sie
nwes
Also
s ins
1. re.
re der
ungey

Das Erste theyl

Chaldeern/bleibet im lande/vñ seind
vñerthenig dem König von Babel
so wirts euch wol geben.

Aber im sibenden monden kam
Jismael der son Nathan in des sons
Elisama vs Königlischen geschlecht
vñnd zehen männner mit im / vñnd
schlüger Gedal in tod/ dazñ die Jü-
den vñd Chaldeer/die bei im waren
zñ Mizpa. Da machten sich vff als
les volck/ beyde klein vñd gros vñ
die obersten des Kriegs / vñd kamen
in Egypten/ denn sie forchteten sich
vor den Chaldeern.

Aber im sibden vñnd dreissigsten
jar nach dem Joladim der Könige
Juda weg gefüret war / im sibden
vñnd zwenzigsten tage des zwölff-
ten monden/ hñb Lull/Herodach d
König zñ Babel im ersten jar seines
Königreichs/ das hñbe Joladim
des Königes Juda auß dem kercker
erfür/ vñd redet freundlich mit im
vñd setzt seinen sitel über die sñtze
der Könige/die bei im waren zñ Ba-
bel/vñd wandelt die Kleyder seine a-
gefengnis. Vñd er als allwege für
im sein leber lang/vñd bestimpe im
sein teyl/ das man im allwege gab
vom Könige/ auff eynen jeglichen
tag sein ganz leben lang.

¶ Ende des Buchs
der Könige.

Das Erste teyl der Chronica.

Das erst Capitel.

Adā Seht
Enos / Benan/

Mahalael/ Jared/ Henoch/ Methu
salach/ Lamech/ Noah / Semhan/

Japheth.
Die kinder Japheth sind dise/Go-
mer/Magog/Cadab/ Jauan/ Chus
bal/Mesech/ Thiras. Die kind aber
Gomer sind/ Ascenas / Kiphar/
Thogarma. Die kinder Jauan sind
Elisa/ Tharsisa/ Chitim/ Dodanin.

Die kinder Dan sind/ Chus/ Miz-
raim/ Put/ Canaan. Die kinder aber
Chus sind / Seba/ Dentla/ Sabtha/
Kigema/ Sabtecha/ Die kinder aber
Kigema sind/ Scheba vñd Dehan.
Chus aber zeuge Nitroch/der steng
an gewaltig zñ sein auß erden. Nit-
roch zeuget Ludim/ Anamin/ Les-
badim/ Naphtchim/ Paschusim/
Casubim/ Von welchen sind außge-
men die Philistin vñd Caphtorim
Canaan aber zeuge Sidon seinen er-
sten son/ Heeb/ Jebusi/ Amos/ Gira-
goff/ Deai/ Arki/ Sini/ Arwardi/ Za-
mar vñd Hemathi.

Die kinder Sem sind dise/ Elam/
Assur/ Arphachad/ Lud/ Aram/ D
Dul/ Gether vñd Mesech. Arphach-
ad aber zeuget Salab/ Salab zens
get Eber/ Eber aber wurden zwen
sñtze geboren. Der eyne hieß Peleg/
darumb/ das zñ seiner zete das land
zñ teyles ward/ vñ sein brüder hieß
Jaktan. Jaktan aber zeuget Amos
dab/ Saleph/ Hazarמעב/ Jarab/
Hadoram/ Usal/ Dilla/ Ebal/ Abis-
mael/ Scheba/ Daphis/ Dentla vñnd
Jobab/ D3 sind alle kinder Jaktan.

Sem/ Arphachad/ Salab/ Eber/
Peleg/ Regu/ Serug/ Tabor/ Thas-
rag/ Abeam/ das ist Abraham. Die
kinder aber Abraham sind / Isaac
vñd Jismael. Dis ist se geschlecht/
Der erste son Jismaels / Nebatoch/
Kedar/ Abdeel / Misam/ Misim/
Duma/ Masa/ Habab/ Thema / Je-
tar/ Naphtis/ Kedma/ Das sind die
kinder Jismaels.

Die kinder aber Ketura des kets
weibs Abrahams/die gebor Sima/
Jafan/ Medan/ Midjan / Jesak/
Sach.